Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 114 (1986)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinde-Chronik

Von R. Giezendanner, Herisau, Bezirk Hinterland
Von Hans-Ulrich Hilfiker, Gais, Bezirk Mittelland
Von P. Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

URNÄSCH

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 7 100 729.73, Aufwand: Fr. 6 694 046.—, Ertragsüberschuss Fr. 406 683.73.

Abstimmungen, Wahlen: Jahresrechnung 1985 und Budget 1986 sind an der Kirchhöri angenommen worden. Das überarbeitete Kehrichtreglement (Sackgebühr) ist mit 398 Ja gegen 421 Nein abgelehnt worden. — Als neues Mitglied in die RPK wurde gewählt: Erika Hörler. — Sanierung des Aussenbezirks «Schwantelen»: 350 Ja gegen 147 Nein; des Aussenbezirks «Kronbach/Widen»: 352 Ja gegen 147 Nein. — Kaufrechtsvertrag Einwohnergemeinde / E. Schoop AG betr. Grundstück «Bahn»: 401 Ja gegen 112 Nein. — Sanierung der Kanalisation der Aussenbezirke «Heusonder — Saien — Fürthli»: 349 Ja gegen 98 Nein. Drei Einbürgerungsgesuche sind angenommen worden.

Gemeindepolitik: Das totalrevidierte Gemeindereglement von Urnäsch ist am 11. Februar in Kraft getreten, nachdem es der Regierungsrat von Appenzell A.Rh. genehmigt hat. Wie Mitte März festgestellt wurde, steht es im Einklang mit der übergeordneten Gesetzgebung. — Nach jahrelangem Hin und Her zwischen der Gemeinde Urnäsch und dem EMD in der Frage eines Ausbaus des Schiessplatzes für Panzerhaubitzen auf Blattendürren zeichnete sich Ende April eine Einigung ab, indem nun ein gemeinsam ausgearbeiteter Vertragsentwurf präsentiert wurde, der die zukünftige Benützung des Schiessplatzes auf Blattendürren auf 12 Schiesstage pro Jahr beschränkt. Darauf kaufte das EMD anfangs Juli rund sechs Hektaren der Liegenschaft Blattendürren. — Mitte September ist im altehrwürdigen Schulhaus Tal zum letzten Mal Primarschule gehalten worden. Die zweite Primarklase zügelte ins renovierte Schulhaus Mettlen in ein viel geräumigeres Klassenzimmer. Gegen Ende des Monats wurde dann das prächtig erneuerte Dorfschulhaus offiziell eingeweiht. Im gleichen «Treff» stellten in der Schulanlage Au 22 Hobbyfotografen in einer Ausstellung ihre schönsten Bilder aus. — Infolge der vermehrten Geruchsimmissionen befasste sich der Gemeinderat erneut mit der ARA Furth, die Anlass zu Reklamationen ergaben. Deshalb wurde ein Kredit von Fr. 10 000.— für eine Verbesserung der Situation und von Fr. 14 000.— für eine Studie zwecks Gesamtsanierung der Anlage gesprochen. — An Stelle des langjährigen Försters Emil Nef, der nach einiger Zeit in den Ruhestand treten wird, wählte

der Gemeinderat Thomas Widmer als neuen Förster von Urnäsch. — Im alten Schulhaus Tal, das inzwischen frei geworden war, konnte Mitte November, nach einer entsprechenden Umgestaltung, der Kindergarten eine neue «Unterkunft» beziehen. — Anfangs Dezember hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung drei Nachtragskredite bewilligt. Es waren dies Fr. 11 500.— für eine Waschmaschine im Gemeindealtersheim, Fr. 11 000.— für Anschaffungen im Bereich Allgemeine Verwaltung und Fr. 12 000.— für einen neuen Ortsprospekt.

Kulturelles und Vereine: Gegen Mitte April fand in Urnäsch die Tagung der App. A.Rh. Landjugend statt. Nach dem geschäftlichen Teil hielt Prof. Rudolf Widmer einen Vortrag über «Fauna und Flora» im Appenzellerland. — Ulrich Martinelli, wohl der letzte noch lebende Sennenmaler der «alten Schule» feierte Mitte April seinen 75. Geburtstag. Mit einer Ausstellung im Museum für Appenzeller Brauchtum wurde Leben und Werk des in St.Peterzell lebenden Künstlers gewürdigt. — Gegen Ende Januar trafen sich auf der Chammhalde nahe der Schwägalp sechs Ostschweizer Lawinenrettungskolonnen, wo sie in hartem Einsatz an verschiedenen Posten Proben für den Ernstfall ablegten. — Das dritte Abonnementskonzert in der Kirche stand unter dem Titel: «Landmusikantenklänge» und wurde vom Thurgauer Barockensemble bestritten, das auch Instrumente wie Dudelsack und Drehleier hören liess. — Zum Abschluss der Saison konzertierte vor Mitte Mai das Münchner Maximilian-Quintett in der Kirche Urnäsch. — Der bekannte «Rossfall»-Saal ist in der Zwischenzeit neu aufgebaut worden, so dass das traditionelle Sennenzentrum anfangs Juni feierlich eröffnet werden konnte und nun in neuem Glanze erstanden ist. Auf dem Giigestuel das vertraute Bild: Die Original Streichmusik Alder «macht uf». — Das heimelige und gemütliche Museum feiert Geburtstag: Vor 10 Jahren wurde am Dorfplatz das Museum für Appenzeller Brauchtum eingeweiht. Es hat inzwischen rund eine Viertelmillion Besucher empfangen. — An der Mitte Oktober in Urnäsch durchgeführten Obmännertagung der Abteilung Vogelschutz des Ornithologischen Kantonalverbandes beider Appenzell liessen sich die Anwesenden von Förster Emil Nef im Schönauwald eingehend über das Waldsterben informieren. — Die Konzertsaison wurde Ende Oktober mit einem Auftritt mit einem Blechbläser-Quintett aus Winterthur eröffnet. — An ihrer Herbst-Quartalsversammlung im «Rossfall» haben sich die Kindergärtnerinnen aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell mit dem Brauchtum aus dem Appenzellerland befasst.— Anfang Dezember fand im «Rossfall» die Uraufführung der neuen Tonbildschau «Appenzellerland» statt, eines Gemeinschaftsproduktes des Verbandes Appenzell A.Rh. Verkehrsvereine und des Kur- und Verkehrsvereins Appenzell I.Rh.

Wirtschaft: Mit 206 Ziegen und 30 Böcken war die Auffuhr an der kantonalen Ziegenschau in Urnäsch von Ende September etwas höher als in den Vorjahren. Unter den zahlreichen Besuchern der Schau waren auch ver-

schiedene ausserkantonale Interessenten anzutreffen. — Etwas nach Mitte April konnte der Garagenbetrieb der Firma Blaas das 50jährige Bestehen feiern. — Die bekannte Buchdruckerei Schoop in Urnäsch übernahm die Genossenschaftsdruckerei Arbon und führt den Betrieb dort weiter. — Mit der Absicht einer Betriebszusammenlegung wird sich Ende Januar die Soki AG (Strumpfwaren) an der Müller + Zeller AG (Strumpf- und Strickwaren) in Zürchersmühle beteiligen und Mitte Jahr die Fabrikation in Wattwil einstellen. Nach diesem Zeitpunkt ist Zürchersmühle gemeinsamer Produktionsstandort. — Der Urnäscher Albert Guerra arbeitet Ende August seit 60 Jahren als Spritzdrucker in der Firma Walser, die inzwischen nach Herisau verlegt worden ist. Der Jubilar ist unterdessen 78jährig geworden.

Verschiedenes: Ende Juni gelangte die 6. Auflage der Hammrundfahrt für Radsport- und Veloplauschfreunde zur Durchführung. — Ende Juli wurde der erste Preis, den der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein überreicht, zu gleichen Teilen nach Chavannes, nach Jona und an ein Einfamilienhaus in Urnäsch vergeben. Es handelt sich dabei um das Gebäude von Erhard Taverna, der zur Beheizung Sonnenenergie nutzt und im Winter mit der mit Holz betriebenen Zentralheizung nachhilft. Der durchschnittliche Holzverbrauch in einem Winter wird auf rund vier Ster beziffert. — Eine rein weibliche Flugzeugbesatzung — das ist schon ein Ereignis! Der grosse Tag war für die in Urnäsch aufgewachsene Doris Wilson-Zuberbühler gekommen. Zwar ist sie seit letztem November bei der Schweizer Regional-Luftverkehrsgesellschaft «Crossair» als Co-Pilotin angestellt, aber anfangs Mai steuerte sie nun zum erstenmal mit einer Kapitänskollegin eine 33plätzige Saab-Fairchild-Maschine von Basel nach München und zurück. Begleitet wurde die Crew von der Streichmusik «Alder-Buebe» aus Urnäsch.

HERISAU

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 43 125 824.76; Aufwand: Fr. 43 073 406.01; Ertragsüberschuss Fr. 52 418.75.

Abstimmungen und Wahlen: Jahresrechnung 1985: 1182 Ja gegen 93 Nein. Budget 1986: 3216 Ja gegen 567 Nein. Kreditbegehren von Fr. 1 449 700.— für die Sportanlage Ebnet: 1809 Ja gegen 2092 Nein. Aufhebung des Reglementes einer Vergnügungssteuer: 2852 Ja gegen 1035 Nein. Drei Volksinitiativen sind eingereicht: zur demokratischen Quartierplanung II, zur Neuregelung des Abstimmungsverfahrens, zum Gebiet «Sonnenberg». An Stelle des nach 17 Jahren Amtstätigkeit zurückgetretenen Gemeinderats Hans-Jürg Schär, Schulpräsident, wurde neu gewählt: Jürg Wernli lic. iur. et lic. oec. Für die aus dem Einwohnerrat zurückgetretenen Walter Kast und Paul Brütsch hat der Gemeinderat die folgenden Kandidaten als ge-

wählt erklärt: Peter Kunz und Margrit Rüesch-Streiff. Sieben Kreditvorlagen waren dem fakultativen Referendum unterstellt, und, da es nicht ergriffen wurde, rechtskräftig geworden. Gegen zwei Kreditvorlagen wurde das Referendum ergriffen. Vier Kreditvorlagen wurden vom Einwohnerrat mit abschliessender Kompetenz bewilligt.

Gemeindepolitik: Mit Ende Januar beendete Max Sauder, Zivilstandsbeamter in der Gemeindeverwaltung seine Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit und trat in den verdienten Ruhestand. Während 49 Jahren hatte er verschiedenen Gemeinden in verschiedenen Funktionen gedient, u.a. 20 Jahre lang als Gemeindammann in Degersheim. — Eine erfreuliche Frequenzentwicklung erwuchs den Verkehrsbetrieben Herisau schon Ende vergangenes Jahr, indem die Zahl der Busbenützer dank dem Umwelt-Abo um 34% anstieg. — Einwohnerratspräsident Alois Cavelti würdigte im Anschluss an die Sitzung von Ende März die Verdienste der beiden abtretenden Politiker Hans-Jürg Schär als Gemeinderat (Schulpräsident) und Einwohnerrat Walter Kast. — An der gleichen Sitzung wurde ein Kredit von Fr. 255 000.— genehmigt für die Sanierung der Abwasserreinigungsanlage Bachwis. — Der Gemeinderat hat Mitte April einen Kredit von Fr. 840 000.— zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet, wonach die Oberdorfstrasse im Bereich Platz—Gutenbergstrasse neu gestaltet werden soll. — Der Einwohnerrat bewilligte Mitte Juni an seiner konstituierenden Sitzung eine Reihe von Krediten: Fr. 840 000 für die Gestaltung der Oberdorfstrasse, Fr. 113 000 für die Erneuerung der Beleuchtung «Degersheimerstrasse», Fr. 530 000 zur Finanzierung von ausserordentlichen Ersatzinvestitionen der Genossenschaft Sportzentrum und Fr. 671 400 für den Neubau eines Sandplatzes auf dem Kreckel. — Im Rahmen der laufenden Revision der Herisauer Ortsplanung fanden verschiedene Begehungen statt, an denen der Planer Thomas Eigenman den Interessierten das Konzept und die Details des Zonenplanentwurfes erläuterte. Im Gegensatz zum alten Bebauungsplan werden nun die Bauzone und die Landwirtschaftszone genau festgelegt. Auch die Grünflächen sind im neuen Plan festgehalten. Die Kernzone mit Wohnen, Läden, Büros, Restaurants ist wesentlich redimensioniert worden. — An einer Presseorientierung von Ende Juni seitens der Gutenbergstrasse AG wurde man orientiert über die geplante grössere Überbauung im Anschluss an die Kantonalbank, wo eine zweigeschossige Tiefgarage mit 200 Parkplätzen sowie zwei fünfgeschossige Baukörper mit Mehrzwecknutzung projektiert sind. — Der Gemeinderat hat Ende Juli einen Kredit von 265 000 Fr. für die Erstellung eines Schweinestallanbaus an der Nordseite der Kreckelscheune zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet. — Eine weitere Kreditvorlage, die vom Gemeinderat an den Einwohnerrat überwiesen wird, betrifft 1,45 Mio. Franken für die Neugestaltung der Sportanlage Ebnet und den Bau einer 400-m-Rundbahn. — In einem Konzessionsvertrag zwischen Gemeinde und Dorferkorporation von anfangs September, der noch dem Einwohnerrat unterbreitet werden

muss, werden das Verhältnis und die Beziehungen zwischen den beiden Gremien auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt. Die Dorferkorporation soll aber weiterhin die Trägerin der Wasserversorgung bleiben. — Gegen hundert Herisauer und Herisauerinnen nahmen gegen Ende November an der Jungbürgerfeier teil. Erstmals organisierte die neugegründete Jugendkommission den Anlass, und erstmals wurden dabei auch die ausländischen jungen Gemeindebewohner eingeladen. Der Weiler Schwänberg wurde in die Feier einbezogen. — In der Einwohnerratssitzung von anfangs Dezember wurden vier Kreditbegehren verabschiedet: Fr. 460 000 für die Erstellung einer Kompostieranlage im Areal der ARA Bachwis; Fr. 183 000 als Gemeindeanteil für die Sanierung der Glatt; Fr. 350 000 für die Detailprojektierung für die Erweiterung des Sekundarschulhauses Ebnet sowie Fr. 815 000 für die Erstellung eines neuen Kindergartens «Kreuzweg» mit öffentlichen Schutzräumen.

Schule — Soziales: Ende Januar konnte der neue Kindergarten des Ostquartiers an der Sturzeneggstrasse offiziell eingeweiht werden. Die Kinder als Hauptpersonen beteiligten sich an der Feier mit einer Aufführung von «Xaver und Wastl». — Nach einer längeren Umbauphase konnte anfangs Februar das Jugendzentrum Lindehof wieder eröffnet werden. Trotz personeller Probleme in der Leitung konnte die gelungene Renovation zum Abschluss gebracht werden. — Der Gemeinderat hatte beschlossen, dass die Gemeinde sich an den Kosten für die bauliche Sanierung des Jugendzentrums Lindehof mit Fr. 25 000 beteiligen solle. — Ende Februar eröffnete Prof. Dr. Rolf Lanz die Reihe der diesjährigen öffentlichen Spitalvorträge am Regionalspital Herisau mit seinem Referat über «Moderne Unfallchirurgie». — Am Schlusstag des laufenden Schuljahres betrat der Senior der Lehrerschaft im Schulhaus Landhaus sein Schulzimmer zum letzten Mal. Lehrer Caspar Seeli ist damit in den verdienten Ruhestand getreten. — Anfangs April konnte die Brockenstube das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens begehen. Mit Stolz blicken die Damen vom Wiesental auf das vergangene Vierteljahrhundert zurück, sind doch in dieser Zeit rund eine halbe Million Franken an wohltätige Institutionen verteilt worden. — Seit anfangs Mai wohnen 12 türkische Asylsuchende in Herisau, denen die Gemeindebehörden das Haus «Untere Fabrik 2» als vorläufigen Aufenthaltsort zugewiesen haben. Sie bilden einen Teil jener 70 Asylbewerber, zu deren Aufnahme sich der Kanton Appenzell A.Rh. verpflichten musste. — Die Fotoausstellung «Auf der Suche nach Heimat» war Ende Mai auch in Herisau zu sehen. Sie befasste sich in einem weiteren Sinne mit der Flüchtlingsproblematik. — Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hemetli entschloss sich, ihren sozialen Wohnungsbau weiter auszudehnen und an der Kasernenstrasse ein Dreifamilienhaus zu erstellen. — 95 Grossstadtkinder aus Marseille verbrachten im Juli drei Wochen Ferien in Herisau und hatten dabei Gelegenheit, andere Leute und ein anderes Land kennen zu lernen. Für viele waren es die ersten Ferien, der erste Auslandsaufenthalt

überhaupt. Die vom Kinderhilfswerk A.R.E.N.A. betreuten Kinder und Jugendlichen, die zumeist aus sozialbedürftigen Familien stammen, kamen dabei in den Genuss abwechslungsreicher Urlaubstage. — Ende September feierte die Wohngemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte «Wir Wolfenswiler» im Schachen ihr 5-Jahr-Jubiläum. Just auf diesen kleinen, aber für alle Beteiligten wichtigen Geburtstag wurden die Wolfertswiler reich beschenkt: Die Organisation «SBG-Angestellte helfen» unterstützte die Wohngemeinschaft mit Fr. 14 000 für notwendige Anschaffungen. — Nach 32jähriger Tätigkeit als Fürsorgerin und Leiterin der Pro Infirmis-Beratungsstelle für Behinderte von Appenzell A.Rh. ist Ursula Gränitz Ende Oktober in den Ruhestand getreten. — Der Gemeinderat beschloss anfangs November, die Planung neuer Kindergärten voranzutreiben. Es sollen in den Bezirken Kreuzweg, Säge und Saum drei neue Kindergärten erstellt werden, um die derzeitigen zu hohen Kinderzahlen in den einzelnen Kindergärten der Gemeinde reduzieren zu können. — Vor ziemlich genau 32 Jahren wurde Anni Schiess vom Allgemeinen Frauenverein unter dessen Ägide die Haus- und Wöchnerinnenpflege organisiert ist, als Hauspflegerin angestellt. Seither hat sie in rund 840 Framilien über kürzere oder längere Zeit den Haushalt geführt und die Kinder bereut, wenn die Mutter nicht in der Lage war, dies zu tun.

Kirche: Anfangs Mai fand in der evangelischen Kirche ein Familiengottesdienst statt, in welchem der Jodlerclub Wil geistliche Jodellieder von Jost Marty zum Vortrag brachte. — Nach einer Amtszeit von sieben Jahren ist Ueli Sennhauser, Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche auf Anfang Mai für eine neue Aufgabe nach Aarau abberufen worden. Nachfolger für den Bezirk Herisau wird Pfarrer Felix Wilhelm aus Bern. — Die Neuapostolische Kirche konnte Mitte Juni ihre neue Kapelle in der Bleiche in feierlichem Gottesdienst einweihen. — Von dem über die Konfessionsgrenzen hinaus beliebten Seelsorger der katholischen Kirchgemeinde, Pfarrer Hans Giger, hiess es Abschied nehmen. Nach bald 13jährigem erfolgreichem Wirken wird der grosse Verlust dieses geschätzten Seelsorgers von diesem Gemeindeteil nur schwer hingenommen. Er folgte nun einem Ruf als Verbandsseelsorger der Frauen- und Müttergemeinschaften der Schweiz, deren Zentralrat er schon seit 1979 angehört hat. — Nach 53 Jahren segensreicher Tätigkeit als Sonntagsschullehrerin hat Meta Künzler diese wertvolle Aufgabe in andere Hände gelegt. Während mehr als einem halben Jahrhundert, zuletzt im Schulhaus Landhaus, brachte sie ihren kleinen Zuhörern das Wort Gottes auf eindrückliche Art und Weise näher. — Nur zwei Monate nach dem Wegzug von Pfarrer Giger und nach nur zweijähriger Tätigkeit verliess auf Anfang Oktober auch Vikar Schönenberger die katholische Pfarrei Herisau. Auch er wird eine Aufgabe in der Verbandsseelsorge übernehmen, indem er zum Bundespräses der Jungwacht gewählt worden ist. In dieser Situation war die Kirchgemeinde glücklich, dass sie auf Ende Oktober in Hansjörg Frick-Thommen einen Pastoralassi-

stenten für ihre Pfarrei verpflichten konnte. — Gegen Ende November interpretierte Clementine Patrick in der evang.-ref. Kirche in einem als Liederkonzert angezeigten Gospelkonzert, das weniger als Konzert denn als Gottesdienst verstanden sein wollte, eine Reihe von grossenteils auch bei uns bekannten Gospels und Spirituals, die allesamt das Thema «Befreiung» zum Thema hatten.

Gewerbe, Industrie: Die Huber + Suhner AG verzeichnete im vergangenen Jahr einen erfreulichen Geschäftsverlauf, indem die Umsätze wesentlich gesteigert werden konnten. Die höchsten Steigerungen wurden im Bereich Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik sowie Glasfasertechnik, Feinstlackdrähte und elektronenvernetzte Kunststoffe erzielt. — Ende Oktober wurde im bedeutendsten industriellen Unternehmen des Kantons Appenzell A.Rh. für einige Augenblicke das Rad der Zeit um 122 Jahre zurückgedreht und in einer Feierstunde an der Degersheimerstrasse 16, dem Gründerhaus der Familie Suhner, eine Erinnerungstafel für Gottlieb Suhner (1842 bis 1918) enthüllt. Das Objekt dient jetzt der Personalabteilung der Huber + Suhner AG. — Auf Anfang Oktober weihte die Firma Cilander eine neue Entfärbungsanlage ein, welche das Entfärben von Färbereiund Druckereiabwasser in bezug auf Sicherheit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit erfüllen kann. — Die AG Cilander, ein Textilveredlungsbetrieb, kann nach der Übernahme der Färberei Schlieren auf eine positive Entwicklung zurückblicken, was allerdings nur mit etlichen Investitionen in Markt, Mitarbeiter, Maschinen und Gebäude verwirklicht werden konnte. — Seit Mitte Februar ist nun auch die Metzgereieinrichtungsbranche im «Gewerbezentrum Walke», wo sich in jüngster Zeit verschiedene gewerbliche Kleinbetriebe niedergelassen haben, vertreten. Die Jürg Steininger Service AG präsentiert dort eine Palette hochmoderner Metzgereimaschinen. — Ende Februar steht nun endgültig fest: Die Kuhn Champignons AG erstellt in Full einen Neubau. Damit ist das jahrelange Tauziehen um die Standortfrage für neue Produktionsstätten des grössten schweizerischen Champignonsproduzenten zugunsten der Aargauer Gemeinde entschieden worden. Arbeitnehmer in Herisau sind von dieser neuen Entwicklung einstweilen nicht betroffen. — Das neue Warenhaus an der Kasernenstrasse 1 hat nicht nur den Namen gewechselt: Jelmoli hat das Geschäftshaus von der Oscar Weber AG übernommen. — Das Treuhandbüro Bösch + Edthofer konnte Mitte März sein 25jähriges Bestehen feiern, und seit Januar 1986 arbeitet die Herisauer Firma eng mit der ATAG, der grössten schweizerischen Treuhandgesellschaft, zusammen. — Lager- und Betriebseinrichtungen sind die eigentliche Spezialität der Webo AG, die seit dem Jahre 1984 in der Walke-Liegenschaft eingemietet ist.

Das bekannte und beliebte, von dem Wirteehepaar Werner und Hildi Zwimpfer-Berweger geführte Ausflugs- und Speiserestaurant zur Rüti-Rosenberg hat auf Mitte April ein völlig neues, inneres Kleid erhalten. — Der heutige Senior der Berufsschauffeure der Firma Loppacher, Ja-

kob Menzi, konnte Ende April das seltene Dienstjubiläum von 40 Jahren Mitarbeit feiern. — Wegen Überangebots in der Hobby-Branche musste das während 10 Jahren bestehende sympathische Lädeli «Nüel-Tröckli» an der Schmiedgasse auf Ende April schliessen. — Auf Anfang Mai fand im bekannten «Quartierlädeli» der Familie Stricker an der Oberdorfstrasse ein Generationswechsel statt. Nach 35 Geschäftsjahren übergaben Jakob und Hedy Stricker ihr Molkerei- und Lebensmittelgeschäft an ihren Sohn Walter. — Ein alteingesessener Handwerksbetrieb konnte Mitte Juni das 40jährige Bestehen feiern. In der Nachkriegszeit, als das Handwerk des Schuhmachers noch in voller Blüte stand, übernahm das Ehepaar Werner und Frieda Klauser-Zuberbühler den Schuhmachereibetrieb von Frau Zach. — An der Kasernenstrasse wird nach zwanzigjährigem Bestehen des Familienbetriebs, das Fotogeschäft Windler, einen Neubau erstellen, womit dann auch der schöne angrenzende Park der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Auch die Firma Kempf + Co. AG, spezialisiert auf Förder- und Lagertechnik, steht vor dem Abschluss eines umfangreichen Investitionsprogramms im Gesamtwert von 5 Millionen Franken. — Bei der Firma Hänseler AG an der Schlossstrasse wird gegenwärtig ebenfalls gebaut. Das bekannte Unternehmen für pharmazeutische und kosmetische Spezialitäten erstellt einen Lagerneubau mit 133 Palettenplätzen. — Bis ins 99. Altersjahr hat Emil Nef täglich noch an der Stickmaschine gearbeitet. Nun ist aber auf Anfang Juli Feierabend angesagt, und die riesige Pantographen-Stickmaschine wird im künftigen Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein einen neuen Platz finden. — Die Suhner Fiberoptik ist ein neues, hochentwickeltes Produktesortiment der Huber + Suhner AG, das von Fachleuten immer häufiger als vorteilhaftes Medium zur Datenübertragung erkannt und als «Lichtleiter» eingesetzt wird. — Anlässlich eines Tages der offenen Tür bei der Firma Kempf + Co. AG von Mitte September sprach als Gastreferent der Aargauer Ständerat und Wirtschaftsfachmann Hans Letsch zu rund 250 Vertretern aus Politik und Wirtschaft, Kunden und Geschäftspartnern. — Gegen Ende Oktober feierte der aus Gewerbekreisen ins Leben gerufene Verein «Treffpunkt Herisau» sein zehnjähriges Bestehen. Ihm gehören heute 87 Mitglieder an. Neben anderen Aktivitäten organisierte er Aktionen wie Osterausstellung, Weihnachtsbeleuchtung, Treffpunktmarkt, Narzissentag, Wiener Woche etc. — Heidi Rakozis «Lädeli» im Kreuzweg ist Ende Oktober 20 Jahre alt geworden. Sie führt einen richtigen Gemischtwarenladen, der von Lebensmitteln bis zur Schallplatte recht Vielfältiges anbietet. — In der Einsicht, dass der Obstmarkt kein toter Platz werden darf, beabsichtigt die Kantonalbank nach der anfangs November erfolgten Neueröffnung des Ladens «Zor Blueme» einen weiteren Schritt zur Wiederbelebung des Dorfzentrums zu vollziehen, indem sie das angebaute historische Haus zum «Tannenbaum» zu einem wohnlichen Gebäude umbauen will, wobei man sogar an einen Gastwirtschaftsbetrieb denkt.

Im Haus «Zor Blueme» sind nun wieder wie in früheren Jahren eine Papeterie und ein Tabakwarengeschäft untergebracht. — Der Geschäftsführer der Neff-Niederlassung im Kantonalbankgebäude, Helmut Müllener, hat seine Stelle anlässlich des Verkaufs der Neff AG an H.P. Schwager gekündigt und an der Oberdorfstrasse ein eigenes Reisebüro unter dem Namen «Müllener Touristik Reisebüro Traveler» eröffnet. Hier ist nun auch das Verkehrsbüro Herisau untergebracht. — Zwischen Schützen- und Kreuzstrasse an dem ausgedehnten Nordhang ist ein neues, in Dorfnähe gelegenes Wohn- und Gewerbequartier geplant, das den Anforderungen an den künftigen Wohnungsbau gerecht werden soll. — Das seit drei Jahren vom Wirtepaar Hirt geführte Hotel «Löwen» an der Poststrasse hat nicht nur eine sanfte Renovation erfahren, sondern es werden nun auch alkoholhaltige Getränke ausgeschenkt. — Fritz Bodenmann und seine Belegschaft konnten anfangs Dezember auf das 25jährige Bestehen des auf Fensterbau spezialisierten Gewerbebetriebes zurückblicken. — Die bekannte St.Galler Glasmalerei von Peter Kübele, die Articum AG, ist im Dezember in das Gebäude der ehemals Signer & Co. an der Schützenstrasse gezügelt, wo die Belegschaft ideale Arbeitsplätze vorfindet. Die Stiftung zur Förderung der Appenzell A.Rh. Wirtschaft konnte damit einen beachtlichen Erfolg verbuchen.

Vereine, Tagungen: Im Beisein der SC.H.-Spieler und mit viel Jubel und Heiterkeit feierten Mitte März die SC.H.-Anhänger das erreichte Saisonziel, den Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse der Eishockey-Ligen. — An der ordentlichen Hauptversammlung der Appenzell A.Rh. Frauenzentrale, die gegen Ende Mai in Herisau stattfand, standen Fragen rund um den Problemkreis kantonales Frauenstimmrecht im Vordergrund. Die Anwesenden hiessen einen Beitrag von Fr. 4000 an die finanziellen Aufwendungen der Arbeitsgruppe Frauenstimmrecht gut. — Erneut auf grosses Interesse stiess anfangs Juni die 2. Internationale Waffenbörse im Sportzentrum. Nicht weniger als 7500 Personen besuchten die Eishalle, in der vor allem der Stand der SIG Schaffhausen, die das neue Sturmgewehr 90 PE ausstellte, anzog. — Der Zivilschutzverband der Kantone St.Gallen und beider Appenzell hielt Mitte Juni seine 30. Hauptversammlung im Hotel Landhaus ab. Nebst den statutarischen Geschäften unter der Leitung des Degersheimer Gemeindammanns Peter Wieser galt die Aufmerksamkeit besonders dem Referat des Einsatzkoordinators des Schweiz. Katastrophenhilfskorps, Arthur Burkhardt. — Gegen Ende Juni konnte der neue unterirdische Ortskommandoposten Ebnet offiziell in Betrieb genommen werden. Darin ist im Ernstfall die Ortsleitung der Zivilschutzorganisation Herisau untergebracht. Insgesamt stehen dafür rund 80 Plätze zur Verfügung. — Der über 200 Miglieder zählende Damenturnverein Herisau-Dorf konnte Mitte Oktober sein 75-Jahr-Jubiläum begehen. — An der Tagung des Landfrauenvereins Herisau, die Ende Oktober im Casino stattfand, hiess es Abschied nehmen von der langjährigen Präsidentin Erna Rohner,

die 18 Jahre lang ihres Amtes gewaltet hatte. — Ende Oktober war die Ausserrhoder Metropole für zwei Tage Ausbildungszentrum für Feldweibel und Adjutant-Unteroffiziere des Schweiz. Feldweibelverbandes. Über 100 Spitzenfunktionäre mit den Präsidenten und den für die technische Arbeit verantwortlichen Ausbildungschefs behandelten in der Kaserne ausserdienstlich wichtige Themen. — Der Herisauer Chemiker, Gewässerschutz- und Abwasserreinigungsexperte Erwin Greuter legte um Mitte November im Berufsschulhaus den zahlreich anwesenden Mitgliedern der App. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sowie weiteren Interessenten den Bericht der Arbeitsgruppe «Glattsanierung» dar und zeigte auf, was nötig wäre, um das Ziel — eine saubere Glatt — zu erreichen. — Zum 100jährigen Bestehen des Lehrer-Turnvereins, das mit einer Nostalgie-Turnfahrt gefeiert wurde, konnte ein ebenfalls nahezu 100jähriger Gratulant seine Glückwünsche übermitteln. Sie stammten von alt Lehrer Johann Ulrich Meng, einem ehemaligen Herisauer Lehrer.

Kulturelle Veranstaltungen: Im Rahmen der Abonnementskonzerte der Casino-Gesellschaft gastierte Mitte Januar seit langer Zeit wieder einmal eine grössere Kammermusikformation im kleinen Casinosaal. Das wegen seiner besonderen Musikalität beliebte Kammerensemble '76 Zürich führte Werke von Mozart und Schubert auf. — Ein buntes Liederprogramm haben der Damen- und Männerchor Harmonie unter der Leitung von Heinz Roland Schneeberger Mitte November im katholischen Pfarreiheim dargeboten, indem Lieder aus dem 16. bis ins 20. Jahrhundert zu hören waren. Als Zwischenspiel interpretierten Heinz Roland Schneeberger und Ruth Stern vierhändige Klaviermusik von Claude Debussy und Georges Bizet. — Schon zu Beginn des Januars boten die Musiker der Gruppen «Paradoxs», «fis» und «Nightgambler» ein mitreissendes Rockkonzert im grossen Casinosaal. — Ende Januar organisierte der Jazz-Club im Hotel Landhaus ein Blues- und Boogie-Konzert mit der berühmten Pianistin Katie Webster. — Fast gleichzeitig trat die berühmte Formation aus Grossbritannien, die Colin Dawson's Onward Jazz Band, beim Jazz-Club auf. — Nach über 30jähriger Tätigkeit dirigierte gegen Ende Februar der Ehrendirigent Fritz Nef, zum voraussichtlich letzten Mal die Knabenmusik Herisau, deren Leitung ihm sehr ans Herz gewachsen war. — Die Huber + Suhner-Stiftung übergab anfangs März die diesjährigen Stifterpreise in der Höhe von Fr. 20 000 an elf dankbare Empfänger, nämlich an Trägerschaften, die sich im vergangenen Jahr auf sportlichem, kulturellem und gesellschaftlich-sozialem Gebiet besonders ausgezeichnet hatten. Den Hauptpreis von Fr. 5000 erhielt der Allgemeine Frauenverein Herisau. — 26 Künstlerinnen und Künstler zeigten zu Beginn des März in einer Gruppenausstellung ihre phantasievollen und faszinierenden Werke. Vielen Ostschweizern ist sie bereits lieb geworden — die Osterbrauch-Ausstellung des Vereins Treffpunkt Herisau, welche nun schon zum 9. Mal durchgeführt wird. — Zum dritten Mal war es der Casino-Gesellschaft gelungen, das beliebte und aus-

gezeichnete Neue Prager Trio zu verpflichten, welches bei seinem Auftreten Mitte März einmal mehr zu begeistern wusste. — Noch vor Mitte März verstarb in St.Gallen der langjährige Dirigent der Bürgermusik Herisau, Musikdirektor Rolf Zaugg, der von einem langen, schweren Leiden erlöst wurde. — Anlässlich der Generalversammlung der App. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft referierte Dr. med. H.U. Schläpfer, Herisau, über das Thema: «Die Technik in der Medizin — Möglichkeiten und Grenzen». — Am Karfreitag brachte der Gemischte Chor der «Harmonie» unter der Leitung von Heinz Roland Schneeberger in der reformierten Kirche zwei bedeutende, bisher ganz selten gehörte Chorwerke von Franz Liszt zur Aufführung: «Vater unser» und «Via crucis». Auf der Orgel begleitet wurde der Chor durch André Manz aus Amriswil, während Pfarrer Paul Henrich die Liturgie vorstellte. Zwei Orgelwerke ergänzten das Gedenken an den 175. Geburtstag und an den 100. Todestag des grossen Ungarn. — Das Schweizer Talent-Festival, das bisher in St.Gallen durchgeführt wurde, fand dieses Jahr erstmals im Casino Herisau statt und hat auf Mitte April seinen Namen in Talent- und Künstler-Börse abgeändert. — Mitte April präsentierte die Pianistin Evelyn Dubourg in einem Extrakonzert ein anspruchsvolles Programm. — Nach Mitte April wurde im Casino von der Gruppe Kunst und Literatur die erste grosse Ausstellung des Speicherer Malers Hans Krüsi in seinem Heimatkanton eröffnet. Der heute 66jährige, in St. Gallen lebende Maler, Autodidakt und frühere Blumenverkäufer, hat erst vor einigen Jahren zu malen begonnen. — Organisiert von den «Harmonie»-Chören trat Ende April anlässlich seiner Schweizer Reise der Franz-Liszt-Kammerchor aus dem ungarischen Szàzhalombatta (aus der Nähe von Budapest) auch in der reformierten Kirche Herisau auf. Der Chor besitzt die höchste Auszeichnung des Magyarenstaates und fiel besonders durch den äusserst kultivierten Pianissimo-Gesang auf, der damit das Vokalkonzert zu einem grossen Erlebnis werden liess. — Mitte Mai durfte der Herisauer Sprachwissenschafter, Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Sonderegger, der an der Universität Zürich als ordentlicher Professor für Germanische Philologie wirkt, eine hohe internationale Anerkennung erfahren, indem ihm in Colmar der von Dr. h.c. Alfred Toepfer aus Hamburg gestiftete Oberrheinische Kulturpreis überreicht wurde. An der gediegenen Feier, in welcher ihm Preis, Urkunde und Medaille übergeben wurden, hielt Prof. Georg Thürer die Laudatio. — Liebhaber des alten Jazz und Kenner der Zigeunermusik kamen Mitte Juni anlässlich der Jazztage auf ihre Rechnung, indem ausser dem Häns'che Weiss Ensemble auch das Dai Kimoto Swing Orchestra, die European Classic Jazzband, die Funky Butt Jazzman sowie die Circus Square Jazz Band auftraten. — Vor einiger Zeit ist in Herisau die Interessen-Gemeinschaft Neues Altes Zeughaus und Casino, kurz IGNAZ genannt, gegründet worden, die nun Mitte Juni der Presse vorgestellt wurde. Ziel der Vereinigung ist es, der Idee eines Kultur- und Begegnungszentrums in den Gebäulichkeiten des Alten Zeughauses an der

Poststrasse und des Casinos zum Durchbruch zu verhelfen. — Ende Juni fand in der evangelischen Kirche ein Chor- und Orchesterkonzert statt, gestaltet vom Orchestre Baroque d'Ile de France, Paris, und der Tablater Sängergemeinschaft, St.Gallen, unter der Leitung von Jacques Frisch und Marcel Schmid. — Der junge Herisauer Sänger Roy Andersson — mit bürgerlichem Namen Erwin Stixenberger — erhielt Mitte Juli am Deutschen Festival für Unterhaltungskünstler in Mainz zum zweitenmal eine Bronze-Auszeichnung. — Mitte Juli konzertierte das Jugendorchester Bremerhaven anlässlich eines Ausfluges ins Appenzellerland auf dem Obstmarkt. Die Blasmusik war Gast der Knabenmusik Herisau. — «Ab uf d'Insle» hiess das Cabaret-Programm der beiden Schauspieler Colette Greder und Bernhard Baumgartner, die Ende September im Alten Zeughaus gastierten, organisiert von der Gruppe «Kultur is Dorf». — Mit dem neuen Lachschlager «Seitensprung ins Paradies» trat das Bernhard-Theater Ende Oktober in einem einmaligen Sonder-Gastspiel im Casino auf. — Die drei Musiker und Instrumentenbauer Urs Klauser, Peter Maurer und Beat Wolf, als Formation unter dem Namen «Tritonus Diabolus» bekannt, die anfangs November in einem Konzert im Casino auftraten, befassen sich seit Jahren mit der Rekonstruktion und Wiederbelebung alten volkstümlichen Liedgutes. — Mit Aufnahmen des bekannten Herisauer Fotografen Toni Küng, der unlängst China bereist hat, wurde im November im Café Zäch eine Ausstellung gestaltet. — Mit dem Pianisten Hans-Jürg Strub wurde Mitte November das erste Casino-Konzert bestritten, das zu einem Erlebnis ersten Ranges wurde. — In den Räumlichkeiten der Offizin Schläpfer & Co. AG wurde Mitte November eine neue Ausstellung mit Werken des Flawiler Bildhauers Ulrich Steiger eröffnet. — Mitte November fand die feierliche Würdigung des verdienten Herisauer Lokalhistorikers Albert Kläger statt, der seinen 80. Geburtstag und zugleich 40 Jahre Leitung des Historischen Vereins begehen konnte. — Mit einem eindrücklichen Adventskonzert trat anfangs Dezember der Evangelische Singkreis unter der Leitung von Heinz Roland Schneeberger an die Öffentlichkeit. — Mit dem Auftreten des Jugendchors Hundwil bereicherten die Schüler das mit weihnachtlichen Liedern bestückte Gastspiel von Paola und Vico Toriani von Anfang Dezember. — Nach einer längeren Erneuerungsphase wurde im Dezember die Jugendbibliothek an der äusseren Schmiedgasse wieder eröffnet und zeigte sich in einem neuen Gewand. — Über vierzig Schüler der Musikschule Herisau musizierten Mitte Dezember in der Aula der Sekundarschule und boten dem zahlreichen Publikum eine gelungene musikalische Einstimmung auf die Festtage. — Anlässlich des 2. Abonnementskonzertes der Casino-Gesellschaft trat das Zürcher Bläseroktett mit grossem Erfolg auf. — Zur zweiten Veranstaltung konnte die App. Naturwissenschaftliche Gesellschaft den bekannten Schmetterlingsforscher und begnadeten Fotografen Thomas Ruckstuhl zu einem Dia-Vortrag über «die Wunderwelt der Schmetterlinge» gewinnen. — Viele Kinder zusammen mit ihren Eltern

fanden sich Mitte Dezember zur Premiere der Herisauer Bühne im Casino ein. Sie wollten das Märchen «Die Schneekönigin» des Russen Jewgenij Schwarz nach Christian Andersen miterleben. — Die Gruppe für Kunst und Literatur der Casino-Gesellschaft veranstaltete, seit langem zum ersten Mal in Herisau, eine Matinee: Mo Keist rezitierte und Angela Seifert begleitete und umrahmte musikalisch Geschichten Robert Walsers, Max Bolligers und schliesslich eine Engadiner Kalendergeschichte. — Im Hinblick auf den 30. Todestag des Dichters Robert Walser — er verstarb am Weihnachtstag 1956 auf einem Spaziergang auf der Wachtenegg — wurde auf Ende Dezember zwischen dem Schochenberg und der Ruine Rosenburg ein «Rober-Walser-Pfad» erstellt. Auf Anregung des Teufeners Peter Morger wurde nun der Pfad mit 13 Tafeln mit Walser-Zitaten und einer Tafel mit Angaben zu seiner Biographie in Erinnerung an den grossen Poeten eingeweiht.

Verschiedenes: Aktuelle staatskundliche Information war das Ziel einer Veranstaltung, die anfangs März im Berufsschulhaus Ebnet stattfand, und von der Interessengemeinschaft für die politische Gleichberechtigung der Frauen im Kanton Appenzell A.Rh. organisiert wurde. Die Referenten, Landammann Hans Höhener und Gemeindehauptmann Richard Kunz, berichteten über das Regieren in Ausserrhoden bzw. den Kantonsrat und die Gemeindepolitik. — Mitte April trat der Herisauer Arzt Dr. Georges Brochocki, Spezialist für Rheuma- und Beinleiden, in den Ruhestand. Der in Warschau geborene Arzt eröffnete seine Herisauer Praxis im Jahre 1955 und galt als «Vater» des Rheumaschwimmens im Appenzellerland. — Nach 37jähriger Tätigkeit trat Ende April Rudolf Ulrich, Zeugwart der Zeughausverwaltung Herisau, in den wohlverdienten Ruhestand und verliess damit einen sehr verantwortungsvollen Posten. — Anfangs Mai wurde eine grossangelegte Klärschlammuntersuchung in Angriff genommen, die Aufschluss darüber geben soll, ob es sinnvoll und verantwortlich sei, auch in Zukunft Klärschlamm auf landwirtschaftlich genutzte Böden auszubringen. — Auf Gesuch der Verwaltung der Genossenschaft Sportzentrum unterbreitete der Gemeinderat Mitte Mai dem Einwohnerrat eine Kreditvorlage von Fr. 530 000 zur Finanzierung von ausserordentlichen Ersatzinvestitionen bei Anlagen des Sportzentrums und des Schwimmbads Sonnenberg. — Die voriges Jahr verstorbene Hedwig Mösli-Kaiser hat in ihrem Testament die Gemeinde Herisau mit zwei Vermächtnissen im Gesamtbetrag von Fr. 93 674 bedacht, die vor allem für gemeinnützige Zwecke verwendet werden sollen. — Die Sektion Herisau und Umgebung der PTT-Union des Schweiz. Postpersonalverbandes konnte Ende Mai das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens feiern. — Die schweren, sintflutartigen Niederschläge, die Ende Mai über Teile des Appenzellerlandes niedergingen, hatten zur Folge, dass in Herisau die Feuerwehr zu 14 Einsätzen gerufen wurde, da kleine Bächlein in wilden Fluten plötzlich über die Ufer traten und teilweise die Keller füllten. — Mit der grosszügigen Schenkung von Fr. 100 000

von Anfang Juni hat die Herisauerin Marta Kunz-Lutz die Gründung einer Stiftung zur Förderung des Tierschutzgedankens in Appenzell A.Rh. ermöglicht. — Mit dem Einsetzen von 450 Bachforellen und der offiziellen Abnahme wurde die Sanierung des Wisenbaches im Bereich des Kinderheims Wisen Mitte Juni mit Kostenfolge von Fr. 470 000 abgeschlossen. — Der Herisauer Musiker Georges Kegel hat einen «Herisauer Kinderfest-Marsch» geschrieben, der dann auch Ende Juni anlässlich des traditionellen Festes seine Uraufführung erlebte, dies mit 550 Mitwirkenden. — Im Rahmen des Jubiläums «125 Jahre Feuerwehr Herisau» veranstaltete die Jubilarin Ende Juni eine vielseitige Geräteschau auf dem Ebnet. — Am 19. Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest, das anfangs Juli in Burgdorf stattfand, belegten die Herisauer im Sektionswettkampf der Kategorie 2 den 2. Rang unter 21 teilnehmenden Sektionen. — Der in Herisau aufgewachsene Journalist Dr. Andreas Bänziger, der acht Jahre in Nairobi verbrachte als Korrespondent des Zürcher «Tages-Anzeigers» und des Deutschschweizer Radios, lebt nun wieder in Herisau und hat den Posten des Ostschweizer Korrespondenten des «Tages-Anzeigers» übernommen. — Anfangs September konnte Josef Andreatta auf 40 erfolgreiche Dienstjahre bei der Firma Kempf & Co. AG zurückblicken.
Während 41½ Jahren waltete der Herisauer Ernst Dobler als pflichtbewusster Lokomotivführer bei den Appenzeller Bahnen und trat nun gegen Ende Oktober in den verdienten Ruhestand. — Gegen Mitte November konnte «Beck» Gottfried Rechsteiner seinen 90. Geburtstag feiern. Woche für Woche hielt er früher hinter dem Stand auf dem Marktplatz seine Backwaren feil, von denen besonders seine Riesencrèmeschnitten sich grosser Beliebtheit erfreuten.

Totentafel: Gegen Ende September verschied in seinem Heim am Platz alt Lehrer *Daniel Bopp,* der damals an der Oberstufe Pionierarbeit gleistet hat und später auch eine Mittelstufe erfolgreich führte. Daneben stellte Daniel Bopp seine erstaunliche Arbeitskraft in verschiedenen Ämtern zur Verfügung, sei es als Präsident der Ortskonferenz, als langjähriger Kinderfestordner, oder als Verwalter des Lehrmitteldepots. Der Öffentlichkeit diente der Verstorbene während 18 Jahren als Mitglied der Kirchenvorsteherschaft und präsidierte nicht nur den Männerchor «Harmonie» sondern stand auch während vielen Jahren an der Spitze des Appenzellischen Kantonalsängerverbandes.

Mit grosser Bestürzung vernahm man Mitte November die Kunde über den Tod von Dr. *Hans Binder.* In Kilchberg aufgewachsen, arbeitete er nach dem Abschluss seiner juristischen Studien vorerst auf der Oberzolldirektion in Bern. Sein überzeugtes Engagement als Offizier liess ihn beim Herannahen der «braunen Gefahr» ins Instruktionskorps wechseln. Danach wurde er zum Zentralsekretär des Verbandes Schweiz. Elektro-Installationsfirmen berufen, wo ihn der damalige Präsident E. Grossenbacher rasch für seine Unternehmungen in St.Gallen engagierte, die Dr. Binder

mit unerhörtem Einsatz und grossem Geschick vom Gewerbebetrieb zu einer modernen Firmengruppe führte. Damit fand er auch seine neue Heimat im Appenzellerland, mit dem er sich sehr verbunden fühlte. Er war aber zu viel Soldat, um das militärische Handwerk ganz vergessen zu können: Nachdem er Zuger und Basler Truppen kommandierte, wurde ihm anfangs der sechziger Jahre das Appenzeller Infanterieregiment 34 anvertraut. Selbstdisziplin, Zielstrebigkeit und Weitblick waren Eigenschaften, über die Dr. Binder in ganz ausgeprägtem Masse verfügte, eine halbe Sache gab es für ihn nie. In dieser Art übernahm er auch öffentliche Aufgaben in der Gemeinde Herisau, wo er manche Jahre die Sekundarschulkommission präsidierte. Von ganz besonderer Bedeutung aber war sein Engagement für die Realisierung des Sportzentrums. Seine klaren und realistischen Konzeptionen sowie seine persönlichen Beziehungen nach Bern und Magglingen liessen in Herisau ein für die Schweiz einmaliges Sportzentrum entstehen, das noch heute lebens- und funktionstüchtig ist. Als Präsident der Schweiz. Offiziersgesellschaft setzte Hans Binder für die Führung und Aufgabenstellung dieser Organisation neue Massstäbe. Zu ihm gehörten aber auch die Naturverbundenheit und ein ganz besonders scharfes Auge für die Schönheiten unserer Natur, insbesondere der Blumenwelt. Nebst der Natur waren es Musik und Literatur, die ihm den Ausgleich zu seinem hektischen Leben gaben. Die gute Mischung zwischen hartem Draufgängertum und musischer Betätigung war es wohl, die Dr. Hans Binder zu einem aussergewöhnlichen Menschen prägten.

Zu Beginn des März hat eine stattliche Trauergemeinde den früheren Oberrichter und Bäckermeister *Ulrich Baumberger,* der im 89. Lebensjahr verschieden ist, zu Grabe geleitet. Damit ist eine Persönlichkeit bestattet worden, die dem Stande Appenzell A.Rh. besondere Dienste geleistet hat. Auf einem schönen Bauernhof in Oberwangen im Thurgau aufgewachsen, verlor er aber früh den Vater, so dass die Mutter mit vier unmündigen Kindern schwierige Zeiten durchzustehen hatte. Der aufgeweckte Junge konnte bei einem Onkel in der Nähe eine Bäckerlehre absolvieren und am Ende des Ersten Weltkrieges noch Wehrdienst leisten. Mit emsiger Arbeit in verschiedenen Betrieben ersparte er sich die Mittel, mit denen er 1927 im Alter von 30 Jahren von Conrad Büeler die Bäckerei und Konditorei an der Degersheimerstrasse zu erwerben vermochte. Obwohl es damals über 50 Bäckereien in Herisau gab, erreichte er bald einen breiten Abnehmerkreis, erfolgreich unterstützt von seiner einsatzvollen Frau. 1939 wurde er Präsident des App. A.Rh. Bäckermeisterverbandes und anschliessend Vertreter im schweizerischen Verband, den damals eine Zeitlang der Innerrhoder Landammann Dobler präsidierte und als Krönung ein Schweizer Fachmuseum in Luzern errichtete. Seine Mitbürger erkannten bald, dass sich die besinnlich überlegende, verantwortungsbewusste Art des Thurgauers für eine richterliche Laufbahn eignete. In steiler Kurve durchstieg er sie vom damaligen Gemeindegericht übers Bezirksgericht ins Obergericht, wo er

gleichzeitig als Mitglied der Aufsichtsbehörde über das Justizwesen amtierte. Er hatte später als Vermittler noch ein Amt, das auf ihn wie zugeschnitten war. Der Ehe mit Klara Klemens aus Pfyn entsprossen eine Tochter und ein Sohn. An seinem Lebensabend fand das Ehepaar viel Befriedigung auf schönen Reisen, der Vater bei einem Jässchen, einem Kegelschub oder am Debattiertisch. Ausserrhoden hat nun einen seiner wägsten Bürger verloren.

n. A.B.

SCHWELLBRUNN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 4 970 338.93; Aufwand: Fr. 4 969 340.39; Ertragsüberschuss Fr. 998.57.

Abstimmungen und Wahlen: Jahresrechnung 1985 und Budget 1986 an der Kirchhöri angenommen. — Ein Kredit von Fr. 750 000.— für die dringende Sanierung des Schulhauses Weiher wurde erneut abgelehnt mit 207 Ja gegen 245 Nein. — Als neuer Kantonsrat konnte, aber erst im dritten Wahlgang, Gemeindehauptmann Erich Schärer gewählt werden.

Aus der Gemeinde: Der Gemeinderat befasste sich Ende Juni mit den prekären Platzverhältnissen im Kindergarten Dorf. Die 38 Kinder möchte man im Provisorium in der leerstehenden Wohnung im Schulhaus Rank unterbringen. — Im Zusammenhang mit der Vermessung der Strassenkorrektion Winkfeld wird in diesem Bereich die Gemeindegrenze entlang der Parzellengrenzen neu gezogen. Dadurch hat die Gemeinde Waldstatt 22 m² Gemeindegebiet an Schwellbrunn abzutreten, während die Gemeinde Schwellbrunn 65 m² an Waldstatt abtritt. — Obwohl der Gemeinderat im Frühjahr 1986 einer Defizitgarantie für eine dreijährige Versuchsphase mit zwei täglichen Postautokursen vom Dorf bis Risi zugestimmt hatte, wurde Mitte Oktober auf die Inbetriebnahme dieser Kurse verzichtet, da der Aufwand für die verlangten erheblichen Garantien für den Winterdienst zu gross wäre. — Der Gemeinderat befasste sich im Oktober mit den anstehenden Schulraumproblemen, die nicht zuletzt nach der Ablehnung von zwei Abstimmungsvorlagen akut geworden sind. Deshalb beschloss der Rat ein etappenweises Vorgehen und drei provisorische Lösungen anzuordnen, damit sowohl der Kindergartenbetrieb als auch der Schulunterricht für die nächsten zwei bis drei Jahre sichergestellt sei. — Die Ortsplanungskommission hat in intensiver Arbeit ein Entwicklungskonzept erarbeitet, das nun dem Gemeinderat als Grundlage für die weitere Bearbeitung der Ortsplanungs-Revision dient. — Die Leichenhalle, seit Jahren mietweise im Gebäude der Sanitär Alder AG untergebracht, konnte nun von der Gemeinde käuflich erworben werden. Als Kaufpreis ist ein Betrag von Fr. 148 000.— vereinbart worden. — Ende November konnte das durch den Brand zerstörte und nun im gleichen Stil wieder aufgebaute Haus II des Al-

ters- und Pflegeheims Risi wieder in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde auch der Küchenaufbau (Haus I) zur Benützung freigegeben.

An einer Orientierungsversammlung gegen Mitte April ging es um die Entflechtung zwischen Kirche und Staat, indem die evang.-reformierte Kirchgemeinde sich bemüht, das Pfarrhaus aus dem Besitz der Einwohnergemeinde in ihren eigenen Besitz überzuführen. Als Abgeltungssumme für die bevorstehenden Renovationsarbeiten sind im Vertrag Fr. 120 000.— vorgesehen, die von der Einwohnergemeinde aufzubringen wären. Mit deutlicher Mehrheit wurde dann Ende April der Vertrag mit der Einwohnergemeinde angenommen. — Die evang.-reformierte Kirchgemeinde wählte gegen Ende April, im Anschluss an den Gottesdienst, Hans Martin Enz zum neuen Ortspfarrer. Damit ist die längere Zeit des vakanten Pfarramtes behoben.

Die Gähler Gartenbau AG hat eine Lücke im doppelten Sinne geschlossen. Einerseits ist zur bereits modernen Infrastruktur des Gartenbauunternehmens mit dem Bezug des neuen Blumengeschäftes im Dorf ein wichtiger Eckpfeiler des Schwellbrunner Gewerbebetriebes hinzugekommen; zum andern erhielt die Häuserzeile im Dorfkern ein schmuckes Appenzellerhaus. — Seit anfangs Juli hat die Gemeinde wieder einen «Dorfspengler». Der junge Fachmann Bruno Hauser, seit Kindheit in Schwellbrunn wohnhaft, hat sich entschlossen, zusammen mit seiner Gattin ein Spengler- und Installationsgeschäft zu eröffnen. Für die ländliche Gemeinde bedeutet dies eine willkommene Bereicherung des gewerblichen Angebots. — Die Baulandverknappung in Herisau führte zu steigender Nachfrage im benachbarten Schwellbrunn. Zurzeit herrscht in der Gemeinde eine äusserst rege Bautätigkeit. Hinter der Kirche hat man gar mit dem Bau einer Ringstrasse begonnen. Obwohl dieser «Bauboom» keine weiteren Probleme bringt, wird sich die prekäre Situation beim Schulraum eher noch verstärken. — Weil der Gemeinderat der Ansicht ist, dass der Skilift eine wertvolle Belebung darstellt, hat er Mitte Juli beschlossen, der durch eine angespannte Finanzlage bedrängten Skilift AG, nach einer Aussprache mit den Verantwortlichen, einen einmaligen Beitrag von Fr. 10 000.— auszurichten. — Seit Mitte Juli ist der Landgasthof «Landscheide» an der Strasse nach Dicken geschlossen. Hauptgrund sei der schlechte Geschäftsgang. Zurzeit sind im Gasthaus 17 Asylanten untergebracht, die vom Wirteehepaar Bolt betreut werden. — Am traditionellen «Johrmärtli» von Anfang Oktober fand auch die Viehschau statt, die mit über 700 Stück Vieh die grösste Schau ist im Kanton. Viel schaulustiges Volk wollte sich das Schauspiel der auffahrenden 14 Sennten nicht entgehen lassen.

Zu Anfang des Monats Februar wurde das Haus II des Altersheims Risi durch ein grosses Schadenfeuer weitgehend zerstört. Da der Brandfall keine Opfer an Menschenleben forderte, ist dem glücklichen Zufall zu verdanken, dass an jenem Morgen die zehn Pensionäre des Hauses II im Hauptgebäude beim Frühstück weilten. — Mitte Mai konnten Marie und Ernst

Preisig im unteren Wittenberg im Kreise ihrer 5 Kinder, 27 Grosskinder und 18 Urgrosskinder das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern. Beide Jubilare stehen im 89. Altersjahr.

HUNDWIL

Jahresrechnung: Ertrag Fr. 2 812 768.65; Aufwand: Fr. 2 530 768.65; Ertragsüberschuss: Fr. 282 000.—.

Abstimmungen: Jahresrechnung 1985 mit 286 Ja gegen 11 Nein angenommen. Budget 1986: 276 Ja gegen 23 Nein zugestimmt. — Mitte Juni: Kredit von Fr. 95 000.— für die Erstellung von 219 öffentlichen Schutzplätzen. — Kredit von Fr. 150 000.— für den Ausbau der Auenstrasse. — Kredit von Fr. 70 000.— für die Renovation des Schützenhauses.

Aus der Gemeinde: Das Gemeindereglement von Hundwil aus dem Jahre 1972 entspricht nicht mehr den heutigen Gegebenheiten und sollte auch den in der Zwischenzeit geänderten kantonalen Erlassen angepasst werden. Eine Revision ist derzeit im Gange. Die Volksdiskussion zum Entwurf läuft bis Ende Februar, und damit ist die Bevölkerung frühzeitig in den Entscheidungsprozess einbezogen. — Nach anderthalbmonatiger Umbauphase wurde anfangs März der bekannte Landgasthof «Bären» wieder eröffnet, nachdem er zu Beginn des Jahres in den Besitz des nicht unbekannten Fernsehmitarbeiters Philipp Flury gelangt war.

Die Musikgesellschaft Hundwil wurde 100jährig! Die dreitägige Jubiläumsfeier fand dann anfangs Oktober mit einem würdigen Konzert, einem Galaabend und einem Familientag ihren gebührenden Ausdruck.

Bei der anhaltend schönen Witterung vom Oktober, die oft einen wahren Massenansturm von Besuchern brachte, ist eine akute Wasserknappheit eingetreten. Die Hundwiler-Höhi-Wirtin berichtete, dass die eigene Quelle täglich nur noch knapp 100 Liter Wasser liefere, während an Wochenenden rund 1000 Liter vom kostbaren Nass zugeführt werden müssen.

STEIN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 4 219 326.05; Aufwand: Fr. 4 217 291.05; Ertragsüberschuss: Fr. 2 035.—.

Abstimmungen und Wahlen: Jahresrechnung 1985 mit 469 Ja gegen 41 Nein angenommen. Voranschlag 1986: 439 Ja 70 Nein. — Kreditbegehren von Fr. 258 000.— für die Projektierung «Bretterschirm» (= Mehrzweckgebäude) mit 310 Ja gegen 212 Nein angenommen. — Kreditbegehren von Fr. 600 000.— für den Neubau der Viehscheune im Altersheim mit 164 Ja gegen 102 Nein angenommen. — Kreditbegehren von Fr. 7 649 000.—, abzüglich Subventionen von Fr. 1 933 500.— für die Erstellung einer Mehrzweck-

anlage mit Aussenanlagen und Umnutzung der bestehenden Turnhalle mit 311 Ja gegen 154 Nein angenommen.

Aus der Gemeinde: Die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung an die Ortsplanung sind bis Mitte April von der Planungskommission analysiert und in einem Problemkatalog zusammengefasst worden. Die Umfrage zeigt deutlich auf, dass die Bevölkerung keine grössere Bautätigkeit in der Gemeinde wünscht und dem Schutz des landwirtschaftlichen Bodens grosse Bedeutung zumisst. — Anlässlich einer öffentlichen Begehung zur Überarbeitung des Zonenplanes erklärte Gemeindehauptmann R. Gantenbein anfangs September, die Gemeinde solle sich, was die Bautätigkeit betrifft, in einer kontinuierlichen und massvollen Bewegung entwickeln. Stein dürfe kein Vorort von St.Gallen werden. Kapazitätsüberschreitungen im Bereich der Infrastruktur wie z. B. der Wasserversorgung würden deren Ausbau und damit verhältnismässig hohe Kosten erfordern. — In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hatte sich der Gemeinderat mit einigen wichtigen Geschäften zu befassen. So bewilligte er die Schaffung einer dritten Mittelstufen-Lehrstelle, entschied über den Standort des zweiten Kindergartens und befasste sich mit der Erhöhung der Wassergebühren.

Die Touristenattraktion Appenzeller Schaukäserei in Stein ist um ein neues Restaurant erweitert worden. Nach nur achtmonatiger Bauzeit konnte anfangs Mai der Neubau «Appenzeller Stube» mit insgesamt 105 Plätzen eröffnet werden. — Mit Genugtuung konnte die 3. Generalversammlung der Genossenschaft Appenzellisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst, die unter der Leitung von Dr. H.U. Baumberger erstmals in der im Rohbau fertiggestellten Südhalle des Museums stattfand, um Mitte Juni zur Kenntnis nehmen, dass der Bau des neuen Museums planmässig vorangeht und dass auch der schwierige Teil der inneren Museumsgestaltung sich auf guten Wegen befindet. — Anfangs Juli konnte dann bereits die Aufrichte gefeiert werden. — Ein Glücksfall für das Kulturschaffen unseres Kantons: Der Zürcher Geschäftsmann Gottfried Müller hat sich entschlossen, den grössten Teil seiner Privatsammlung von Bildern aus dem appenzellischen Kulturkreis der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die grosszügige Leihgabe mit 29 kostbaren Werken stellt er der Stiftung für Appenzellische Volkskunde zur Verfügung. Die Sammlung soll im Appenzeller Volkskundemuseum, das im kommenden Frühling eröffnet wird, ausgestellt werden. — Der Bundesrat hat Mitte November beschlossen, das Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein mit einem Beitrag von Fr. 500 000 aus den Prägegewinnen für Sondermünzen zu unterstützen. Es handelt sich dabei um eine erste Rate eines in Aussicht gestellten Gesamtbeitrages von 750 000 Franken.

Ende Januar ist in Stein der Handwerker- und Gewerbeverein anlässlich einer Hauptversammlung wieder «auferstanden», lag dieser doch seit 1971 in einem «Dornröschenschlaf». Die überarbeiteten Statuten wurden genehmigt und Interimspräsident Hans Mock definitiv als Präsident gewählt. —

Unter dem Motto «Musik, Gesang und Alphornklang» lud das Schötzechörli Stein Mitte März die Freunde des volkstümlichen Liedgutes notgedrungen ins Mehrzweckgebäude Waldstatt ein. Der Einladung wurde «in Scharen» Folge geleistet, und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. — Stein hat ein neues Antiquitätengeschäft. Anfangs Mai eröffnete die Kunsthandwerkerin Sylvia Knöpfel die «Galerie im Sondertal». Hier zeigt sie ihre kunstgewerblichen Arbeiten sowie Antiquitäten und Bauernmöbel. — Schweizer Spitzenjazz war anfangs Juli in der «Rose» Stein zu hören. Martin Schlumpf vereinigt in seinem «Bermuda Viereck» erfahrene Jazzmusiker aus der ganzen Schweiz. — Im Zentrum der Veranstaltungen des WWF-Oekozentrums in Stein stand anfangs August an der 2. Sommeruni das groteske Musiktheater «Der Zusammenstoss» nach dem Libretto von Kurt Schwitters, das zu der Musik von Peter Roth, Wattwil, eigens zu diesem Zwecke erarbeitet wurde. Im Anschluss an die sehr erfolgreiche Aufführung war bereits ganz deutlich der Wunsch nach einer 3. Sommeruni-vers(al)ität zu spüren. — Was bei der Generalprobe vom Mitte August noch wie ein Musterbeispiel einer perfekten Organisation und geordneten Fernsehsendung, die anderntags aus dem Dorf Stein aufgenommen und ausgestrahlt werden sollte, ausgesehen hatte, wurde ein Opfer der Launen der Natur: Minutengenau zu Sendebeginn setzte ein orkanartiges Gewitter ein und fegte Mitwirkende und Staffage förmlich vom Steiner Dorfplatz. Die Szenerie wirkte wie in einem Katastrophenfilm. — Zu Anfang des Septembers veranstaltete das Kammerorchester Herisau in der evang. Kirche Stein ein Konzert mit Musik italienischer Komponisten. Der schöne Kirchenraum mit der hervorragenden Chororgel ist dafür wie geschaffen, dass Streichorchester zusammen mit der Königin der Instrumente musizieren. — Am Bettag veranstaltete die evangelische Kirchgemeinde einen Flüchtlingstag. Ein Familiengottesdienst unter dem Motto «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein», der ganz den Flüchtlingen gewidmet war, machte den Anfang. — Seit 20 Jahren leitet Dirigent Peter Frichknecht die Steiner Musikgesellschaft. Ihm und seinen grossen Verdiensten gewidmet war eine lange und abwechslungsreiche Abendunterhaltung, die anfangs November in der Turnhalle der Gemeinde über die Bühne ging. Schon Vater und Grossvater hatten während Jahrzehnten diesen verantwortungsvollen Posten bekleidet.

Mitte Februar feierte Aline Clavadetscher-Meier im Landgasthof «Brauerei» im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag, in einem Haus also, wo sie einen Teil ihrer Jugend verbracht hatte und dessen Saal noch von ihrem Vater erbaut worden war.

SCHÖNENGRUND

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 1 182 136.60; Aufwand: Fr. 1 008 219.30; Mehrertrag: Fr. 173 917.30.

Abstimmungen und Wahlen: Jahresrechnung 1985 mit 147 Ja gegen 7 Nein angenommen. Voranschlag 1986 mit 139 Ja gegen 13 Nein gutgeheissen. — Frau Elsbeth Wehrlin wird mit 117 Stimmen als Fürsorgerin gewählt — In einer Nachwahl wird Ernst Zellweger mit 66 Stimmen als 7. Mitglied in den Gemeinderat gewählt. — Genehmigung der Vereinbarung der Einwohnergemeinde Schönengrund mit der Sekundarschulgemeinde Oberes Neckertal wird angenommen mit 146 Ja gegen 16 Nein. — Vollmachterteilung an den Gemeinderat zur Ausübung des mit Herrn Walter Knaus abgeschlossenen Kaufrechtes und Krediterteilung von Fr. 158 500.— Franken für den Bodenankauf und max. Fr. 55 500.— für die Grundstückgewinnsteuer: mit 96 Ja gegen 69 Nein angenommen. — Gewährung eines zusätzlichen Gemeindebeitrages von Fr. 70 000.— an die Hochzone der Wasserversorgung Gründen-Boden-Pfand-Fuchsstein angenommen mit 160 Ja gegen 8 Nein. — Wahl von Hans Melchior Scherrer als Mitglied der RPK mit 86 Stimmen.

Aus der Gemeinde: Die Grenze zwischen den Kantonen St.Gallen und Appenzell A.Rh. wird möglicherweise eine Änderung erfahren: Ende August fand im Abschnitt Necker — Zwislerbach eine Grenzbegehung durch Vertreter der beiden Kantone, der Gemeinden Urnäsch, Hemberg und Schönengrund sowie der eidgenössischen Vermessungsdirektion statt. Ein definitiver Entscheid dürfte nach den Worten des Vorstehers des st.gallischen Meliorations- und Vermessungsamtes etwa im Frühling 1987 fallen. Grund der Korrektion: Verschiedene Parzellen wurden durch den bisherigen Grenzverlauf völlig zerschnitten. — Anlässlich einer ausserordentlichen Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde wurde Ende September Pfarrer Werner Dietschweiler einstimmig als neuer Ortspfarrer gewählt. Vorher hatte er in Neukirch a.d. Thur amtiert.

Johann Fischbacher, wohnhaft gewesen in Flawil, hat anfangs März in seiner letztwilligen Verfügung die Gemeinde Schönengrund mit einem Barvermächtnis von 50 000 Franken bedacht. Der Betrag ist für soziale Spezialaufgaben bestimmt. Der Verstorbene hatte seine Jugendzeit in der Letz in Schönengrund verbracht. — Auf Einladung der Evang. Kirchgemeinde Schönengrund gastierte anfangs Mai das Senioren-Theater St.Gallen im «Ochsen»-Saal, um den älteren Gemeindegliedern mit ihrer Aufführung «Zwüschestation» einen vergnüglichen Nachmittag zu bieten. — Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten der Musikgesellschaft, die 100 Jahre alt geworden war, dauerten drei Tage und standen ganz im Zeichen der Uniformen- und Instrumentenweihe. — Rösli Fischbacher, die fröhliche und geschätzte Hochhammwirtin, verlässt Ende Mai nach 17jähriger Tätigkeit auf luftiger Höhe das beliebte Ausflugsrestaurant oberhalb Schönengrund. — Zu Anfang Juli eröffneten Otto Wilfling und sein Sohn Helmut hier in Schönengrund einen Betrieb für Schreinerei und Zimmerei. In der Bleiche konnte die neue AG eine bestehende Werkstätte übernehmen. — Anfangs Oktober brachte ein Quintett, das sich aus Hobby-Instrumentalisten zu-

sammensetzte, in der Kirche ein klassisches Konzert dar, das die übrigen eher ländlichen musikalischen Anlässe auf glückliche Weise ergänzte. Das Ostschweizer Ärzte-Streichquartett unter der Anführung von Dr. Paul Kopp machte es sich zur Aufgabe, auch einer ländlichen Gegend einen kulturellen Anlass zu bescheren. — Gegen Ende November fand in der Kirche ein Vortragsmusizieren statt. Schüler der Musikschule Herisau und Umgebung bewiesen im Spiel vor einem interessierten Publikum ihr in Musikunterricht und Heimübungen erworbenes Können. — Gegen Ende November fand schliesslich noch der Unterhaltungsabend des Jodelchörlis vor überfüllter Turnhalle statt. — Mitte Dezember brach für die Feuerwehr Schönengrund ein ganz besonderer Tag an: Der strahlende Feuerwehrkommandant durfte das neue Tanklöschfahrzeug in Empfang nehmen. — Nach Mitte Dezember fand in der Kirche ein von der Musikgesellschaft, den Lehrern und den Schülern gemeinsam gestaltetes Adventskonzert statt.

Mit einem Plauschlauf wurde zu Anfang des Monats Mai in Wald-Schönengrund ein neuer Wanderweg «Rond oms Dorf» seiner Bestimmung übergeben. Unter anderem wurde im «Chäsgade», dem Schönengründler «Museum», den Teilnehmern Gelegenheit zur Besichtigung gegeben.

WALDSTATT

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 2 872 304.15; Aufwand: Fr. 2 875 366.15; Aufwandüberschuss: Fr. 3062.—.

Abstimmungen: Jahresrechnung 1985 mit 484 Ja gegen 49 Nein gutgeheissen. Budget 1986 mit 429 Ja gegen 106 Nein gutgeheissen. — Wahlen: Als Mitglied des Gemeinderates wurde gewählt: Walter Nägeli, Hof. — Das Kreditbegehren für die Renovation der evang. Kirche in der Höhe von Fr. 707 600.— wurde angenommen, 205 Ja gegen 124 Nein. — Einführung der Gemeindeversammlung für die Jahresrechnung, den Voranschlag und die Festsetzung des Gemeindesteuerfusses wurde mit 187 Ja gegen 136 Nein angenommen.

Aus der Gemeinde: Mitte Februar hat ein Initiativkomitee «Teilauszonung Horschwendi» eine Initiative eingereicht, die von 156 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterzeichnet war. — Ein Freudentag erstand Mitte März für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, indem an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Markus Walser, Rehetobel, einstimmig zum neuen Gemeindepfarrer gewählt wurde. Damit ging für die Waldstätter eine längere Pfarrvakanz zu Ende. — Im Laufe des Jahres waren die Bauarbeiten am Teilstück Scheidweg — Auerhof der Statsstrasse Herisau — Hundwil in vollem Gang. Auf diesem 500 m langen Abschnitt wurde die Strasse auf 7 Meter verbreitert und zusätzlich ein Trottoir erstellt. Anfangs Dezember lud der Gemeinderat die 20jährigen zur Jungbürgerfeier ein. Auf Veranlassung von Gemeindeschreiber H. Meiler und in

Zusammenarbeit mit dem Reisedienst der AB-Station Waldstatt fuhren die neuen Stimm- und Wahlberechtigten zusammen mit Behördevertretern mit dem Disco-Wagen der SBB rund um den Säntis. — Eine Vortragsreihe wurde Mitte Dezember vom Einwohnerverein fortgesetzt. Erst referierte Gemeindeschreiber H. Meiler über das Grundbuchwesen, worauf Adolf Schoch über «Freuden und Leiden des Gemeindehauptmannamtes» erzählte.

Der Waldstätter ETH-Ingenieur Hermann Blumer sorgte mit seinem System-Binder im Holzbau als einer herausragenden Leistung weitherum für Aufsehen. In Zusammenarbeit mit dem Herisauer Ingenieurbüro Steiner-Jucker-Blumer, der ETH Zürich und unter tatkräftiger Mitarbeit der Blumer-Belegschaft, gelang es ihm nach jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit, ein Holzverbindungssystem auf den Markt zu bringen, das in verschiedenen Arbeitsbereichen des Holzbaus eine ganze Reihe von Verbesserungen bringt und vor allem bei weitgespannten Tragwerken den gegossenen Materialien die Stirn zu bieten vermag. — Ende März trat anlässlich der Wysel-Gyr-Sendung «Öisi Musig» die junge Formation «Kapelle Waldstättergruess» am Fernsehen auf. — Im Mittelpunkt der ordentlichen Delegiertenversammlung des Kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins von Appenzell A.Rh., die Mitte April im Mehrzweckgebäude Waldstatt stattfand, stand ein Referat des thurgauischen Landwirtschaftsdirektors Hans-Peter Fischer, der über verschiedene agrarpolitische Aktualiäten sprach. — Zum ersten Jubiläumsunterhaltungsabend des Waldstätter Männerchors, der 100 Jahre alt geworden war, wurde Mitte April ins Mehrzweckgebäude eingeladen. Mit einem frischen Liederprogramm wurde durch die Jahreszeiten sowie die Geschichte des Männerchors geführt. — Gegen Ende April fand in Waldstatt die Appenzellische Heimleitertagung unter der Leitung von Fritz Heeb, Schwellbrunn, statt. Erstmals seit 1885 war das Dorf Gastgeber für diese Versammlung. — Volkstümliche Musik war anfangs Juni im Mehrzweckgebäude zu hören. Organisiert hatte den Anlass der Jodlerclub «Alpeblueme» aus Herisau, und zwar zu Ehren seines langjährigen Dirigenten Fred Kaufmann, der nach vierzig Jahren ununterbrochener Stabführung sein Amt abgab. — Zu Anfang September fand im Restaurant «Hirschen» die Vernissage des Neckertaler Künstlers Ruedy Glas (vormals Dirigent der Waldstätter Musik) sowie seiner Tochter Susan statt. Neben seinen typischen grossflächigen Öl-Spachtelbildern stellte er eine neue Serie von kleinen Bildern vor. Seine Tochter war mit Porzellanpuppen vertreten. — Mitte September fand die Jubiläumsveranstaltung der landwirtschaftlichen Baugenossenschaft Waldstatt und Umgebung statt. Rund 250 Genossenschafter wurden zum 20. Geburtstag dieser Selbsthilfeorganisation erwartet. Das Einzugsgebiet der Genossenschaft reicht über das ganze Appenzeller Hinterland bis hinunter ins st.gallische Fürstenland. — Vor 25 Jahren kamen die ersten Tibeter in die Schweiz. Waldstatt war die erste Gemeinde, die tibetische Flüchtlinge aufgenommen hat. Hier, im

Tibeterheim, haben sie eine zweite Heimat gefunden. Gleichzeitig ist es der Tibetergemeinschaft gelungen, ihre Tradition zu bewahren. — Als alteingesessener Familienbetrieb feierte anfangs November das Bedachungsgeschäft Kamm sein 100jähriges Bestehen. Dem Betrieb wurde Ende des zweiten Weltkrieges auch ein Handel mit Heizöl angegliedert. — Mitte November vernimmt man, dass Esther Zellweger, Drechslerin aus Waldstatt, seit einem halben Jahr auf eigene Rechnung arbeitet und vom Ohrschmuck bis zum Spinnrad die vielfältigsten Arbeiten herstellt. — Einen «runden» Geburtstag, nämlich sein 50jähriges Bestehen, feierte Mitte Dezember ein traditionsreicher Betrieb der Möbelbranche: Im Jahre 1936 wurde die Möbelfabrik Waldstatt AG, seit 1970 Möbelfabrik Mächler AG gegründet, die sich in den letzten Jahren auf die Herstellung hochwertiger Büromöbel spezialisiert hat.

HINTERLAND

Gegen Ende Februar kamen die Mitglieder der App. naturwissenschaftlichen Gesellschaft in den Genuss eines Vortrages von Dr. Hanspeter Funk vom geologischen Institut der ETH Zürich über die Entstehung und Bedeutung der neuen geologischen Karte des Säntis, bzw. des Alpsteins. Da der Alpstein, auch weltweit, geologisch eines der interessantesten Gebiete ist, darf man sich nicht wundern, dass davon drei geologische Karten im selben Massstab vorliegen — mehr als überall sonst in der Schweiz für ein gleich grosses Gebiet.

Am letzten Februarsonntag fanden fast überall die beliebten Schüler-Skirennen statt. Kurz darauf wurde unsere Gegend mit wahren Rekord-Schneemengen gesegnet. Es wurden z.T. bis zu 70 cm gemessen, eine Masse, die selbst für das wintergewohnte Land am Säntis eher selten ist.

Wie der Präsident der Industriegemeinschaft Hinterland an deren HV von Mitte März bekannt gab, konnten im Verlauf des vergangenen Jahres erfreulicherweise 111 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Sorgen bereitete indes die Lehrstellenentwicklung. Beeindruckend war der Vortrag von Kurt H. Uehlinger zum Thema «Integrale Unternehmensführung».

An der ordentlichen Delegiertenversammlung des Regionalspitals Herisau von Ende März wurden vom Präsidenten Max Schefer Jahresrechnung und Jahresbericht unterbreitet. Bei einem Gesamtbetriebsertrag von Fr. 9 618 373 und einem Gesamtaufwand von Fr. 14 622 156 schloss die Rechnung 1985 mit einem Defizit von etwas mehr als 5 Millionen Franken ab. Auch das Budget 1986 rechnet mit einem Mehraufwand von rund 5,23 Millionen.

Auf Veranlassung der Industrie-Gemeinschaft Appenzell-Hinterland versammelten sich gegen Ende April über hundert Lehrlinge zu einem offenen

Gespräch im grossen Saal des Casinos in Herisau. Unter der Leitung des Fachmannes für Jugendfragen, Werner Fritschi aus Luzern, übten die Jugendlichen zusammen mit Lehrern und Lehrmeistern das Gespräch anhand der Situation von Lehrlingen im Spannungsfeld der Begriffe Leistung, Wohlstand und Freizeit.

Einer alten Tradition entsprechend, schüttete die Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank aus ihrem Reingewinn jährlich Zuwendungen von diesmal Fr. 20 000 an Institutionen aus, welche in Appenzell A.Rh. auf sozialem, kulturellem oder einem anderweitig gemeinnützigen Gebiet tätig sind. So wurden anfangs Mai die nachfolgenden Spenden ausgerichtet: Dem Kantonsschulverein Trogen Fr. 5000.—, dem Appenzeller Volkskunde-Museum Stein Fr. 5000.—, und dem Verband Appenzell-Ausserrhodischer Verkehrsvereine für eine Tonbildschau aus Anlass des 75jährigen Bestehens Fr. 10 000.—.

Die Säntis-Schwebebahn, die im vergangenen Jahr das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens feiern konnte, kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wie dem Ende Mai erschienenen Geschäftsbericht 1985 entnommen werden kann, sind sowohl die Bahnfrequenzen als auch die Umsätze in den drei Restaurationsbetrieben im Vergleich zu 1984 deutlich angestiegen. Insgesamt beförderte die Säntis-Schwebebahn im vergangenen Jahr 379 590 Passagiere auf den 2504 Meter hohen Gipfel.

Der Dampfloki-Verein AB als Besitzer der 84jährigen Dampflok Nr. 14 der Appenzeller Bahnen lud Anfang Juni zu einer offiziellen Pressefahrt ein. Nach einer einjährigen Pause, während der von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) ein neuer Dampfkessel eingesetzt wurde, konnte man den Nostalgiezug sozusagen von neuem einweihen.

Der Geschäftsbericht der Appenzeller Bahn weist auf ein Rekordjahr hin. «Noch nie in den 110 Jahren ihres Bestehens ist mit der AB soviel gereist worden wie im Berichtsjahr.» Diese Feststellung wird mit der Tatsache unterstrichen, dass im vergangenen Jahr nicht weniger als 14,270 Mio. Personen-Kilometer registriert worden sind.

35 junge Appenzeller aus beiden Rhoden haben anfangs September einen Verein gegründet, die «Junge Wirtschaftskammer Appenzellerland». Sie verwirklicht damit eine rund ein Jahr alte Idee, die auf guten Boden fiel, rekrutieren sich die Gründungsmitglieder doch aus allen möglichen Berufssparten und Regionen der beiden Halbkantone.

Erstmals ist in der Musikschule Hinterland Ende Oktober eine Orchester-Musizierwoche zustandegekommen. Sie gab den Schülern, die sich im Berghaus Hahnenbühl in Braunwald recht wohl fühlten, Gelegenheit zu ungestörtem Zusammenspiel auf verschiedenen Streich- und Blasinstrumenten. Ende November konnte sie Eltern und Freunde der Musikschüler zu einem bunten Vortragszyklus ins Schulhaus Mitledi in Hundwil einladen. Es waren vor allem Schüler von Georg Kegel, die hier auftraten.

Eine gewaltige Staublawine hat Ende Dezember auf der Schwägalp vier Alphütten zerstört und zwei weitere beschädigt. Glücklicherweise befand sich zur Zeit des Lawinenniedergangs niemand in unmittelbarer Nähe, so dass keine Menschen zu Schaden gekommen sind.

TEUFEN

Jahresrechnung: Bei einem Aufwand von 14 803 720 Franken und einem Ertrag von 15 788 100 Franken ergab sich ein Ertragsüberschuss von 984 380 Franken. Gegenüber dem Budget schnitt die Rechnung um 932 000 Franken besser ab. Mehreinnahmen bei den Steuern (400 000 Franken) und Minderausgaben in einigen Ressorts führten zu diesem Resultat. Für 1987 will man den Steuerfuss auf 3,75 Einheiten belassen.

Wahlen und Abstimmungen: 334 Stimmberechtigte besuchten die Einwohnergemeindeversammlung vom 16. März. Sie genehmigten die Jahresrechnung 1985 und das Budget 1986. Ein Antrag auf Reduktion des Steuerfusses von 3,75 auf 3,5 Einheiten wurde abgelehnt. Sechs Einbürgerungsgesuchen wurde entsprochen. An der Urne wurde gleichentags mit 1793 Ja gegen 483 Nein dem Ausbau der 2. Etapppe der Kläranlage Teufen zugestimmt. — Am 29. Juni wurde mit 436 Ja gegen 133 Nein dem Projektierungskredit für ein neues Altersheim auf dem Lindenhügel zugestimmt. Der Kredit für einen Sammelschutzraum im Stofel wurde mit 411 Ja gegen 150 Nein gutgeheissen. — Am 7. Dezember beschlossen die Teufener mit 1123 Ja gegen 856 Nein, den «Linden»-Saal zu erwerben, abzubrechen und neu aufzubauen. Verworfen wurde hingegen die Erweiterung der Sportanlage Landhaus mit 929 Ja gegen 1050 Nein. — Am 4. Mai fanden Ergänzungswahlen statt. Für Kantonsrat Anton Müller wurde Werner Hugelshofer neu gewählt. Aus dem Gemeinderat traten zurück: Jakob Niederer, Gemeindehauptmann, Alfred Kern, Hugo Baumann und Tony Tischhauser. Ihre Nachfolger wurden: Dr. Rainer Isler, Gemeindehauptmann (im 2. Wahlgang vom 1. Juni); Erich Kast, Hans Heierli und Heidi Oberholzer.

Gemeindepolitik: Der Neubau des Altersheims Lindenhügel stand weitgehend im Mittelpunkt im ersten Halbjahr 1986. Anfangs Jahr hatte eine Jury aus 16 Projektentwürfen auszuwählen. Dasjenige von Walter Schlegel, dipl. Arch. SIA/BSA, Trübbach, wurde schliesslich zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Bevölkerung erhielt ebenfalls die Möglichkeit, die eingegangenen Projektentwürfe zu begutachten. Im Juni wurde dann ein Projektierungskredit deutlich angenommen. — Für die Revision der Ortsplanung wurde im Februar eine neue Kommission eingesetzt. Sie soll zusammen mit Planer Thomas Eigenmann die Planung vorbereiten und durchführen. Die Bevölkerung beteiligte sich an öffentlichen Diskussionsabenden im Laufe des Jahres stark an der Planungsarbeit. Dabei kam vor allem die Sorge um die Erhaltung und Förderung der Wohnqualität zum Ausdruck. —

Mit einem Ausbau der ARA Mühltobel will man vor allem die Klärschlammaufbereitung den neuen gesetzlichen Bestimmungen und technischen Möglichkeiten anpassen. Am 16. März sprachen die Teufener dafür einen Bruttokredit von 6,2 Mio. Franken. — Zwei weitere Bauvorhaben kennzeichneten das zweite Halbjahr: die Erweiterung der Sportanlage Landhaus mit einer 400-Meter-Rundbahn sowie der Erwerb, Abbruch und Neubau des «Linden»-Saales für ca. 4,8 Mio. Franken. Nach recht emotional geführten Diskussionen — besonders über das Landhaus-Projekt — sprachen sich die Teufener im Dezember schliesslich gegen den Sportplatzausbau, aber für das «Linden»-Saal-Projekt aus. — Im Krankenhaus, dessen bauliche Sanierung infolge starker Überschreitung des Baukredites zu Diskussionen Anlass gab, musste bereits wieder «geflickt» werden: Ein Nachtragskredit von 72 000 Franken wurde dazu verwendet, die völlig ungenügenden klimatischen Verhältnisse im Operationssaal zu verbessern. — Durch eine grosszügige Vergabung der im Frühjahr 1986 verstorbenen Hedwig Bühler-Niederer erhielt die Gemeinde Teufen 135 000 Franken für soziale Zwecke und 30 000 Franken für das Krankenhaus.

Kulturelles und Vereine: Mit vorwiegend musikalischen Anlässen begann das Teufener Kulturjahr: Am Neujahrsnachmittag war ein Chor der Blaukreuz-Jugend in der Grubenmannkirche zu Gast und bot ein erfrischendes Neujahrskonzert. Das Gallus-Brass-Quartett bot am 12. Januar ebenfalls in der Kirche eine gelungene Kostprobe seines Könnens. Der Nachwuchs (Musikschule Appenzeller Mittelland) trat am 27. Januar in Niederteufen im Rahmen von Vortragsübungen auf. — Hoher Besuch dann am 13. Februar: Die FDP Teufen hatte Bundesrat J.P. Delamuraz eingeladen, der vor vollem «Linden»-Saal zum Thema «Die Schweiz und die Welt» sprach. — Nach rund 25 Jahren wurde die Orgel der evang. Kirche einer Revision unterzogen. Organist Wilfried Schnetzler stellte am 2. März das Instrument mit einem Konzert mit Werken alter Meister vor. — Ein Defizit von mehr als 10 000 Franken musste der Krankenpflegeverein hinnehmen, wie an der Hauptversammlung bekannt wurde. Deshalb sollen die bisher sehr bescheidenen Pflegetaxen unter die Lupe genommen werden, während die Mitglieder um freiwillige Aufrundung des Jahresbeitrages gebeten wurden. — Mitte März erfreute das Figurentheater «Fährebetrieb» die Teufener Senioren mit einem Grimm-Märchen. — Einen herrlichen Duo-Abend boten ebenfalls Mitte März die beiden Musiker Andrzej Kowalski, Violine, und Pianist Peter Waters. Im Singsaal Niederteufen spielten sie Werke von J.S. Bach, Brahms und Szymanowski. — Ein Berufsstrahler, Paul Membrini aus Chur, erzählte im April vor der Lesegesellschaft von seinem interessanten Beruf. — An der Kirchhöri vom 20. April wählten die Teufener Protestanten Heinz Hochuli zu ihrem neuen Präsidenten. — Mit Frühlings- und Volksliedern erfreuten die drei Chöre der St.Galler Singschule am 23. April in der evang. Kirche. — Die Harmonie-Musiker mussten vom Rücktritt ihres Dirigenten Roland Bieri Kenntnis nehmen. Doch führte der Abtreten-

de die Teufener Musiker noch zu einem guten Resultat am «Eidgenössischen» in Winterthur: In der 3. Klasse, Abt. B (40 Korps), 24. Rang im Konzert, und leider nur 39. Rang in der Marschmusik. — Die Lesegesellschaft ging am 31. Mai auf eine Kunstfahrt, die der Heimatwerkschule Richterswil und der Wädenswiler Grubenmannkirche galt. — Verschiedene Künstler und ebensoviele verschiedene Stile waren an einer Ausstellung «Appenzellerland» im August und September in der Galerie Niggli vertreten. — Eine weitere Vortragsveranstaltung der FDP Teufen galt im August dem Thema «Atomenergie». Zu Gast war der Direktor des KKW Gösgen, Dr. Hermann Wisler. — Nelly Rittmeyer, Orgel, und Karl Neracher, Violine, boten Ende August eine herrliche Abendmusik mit teilweise unbekannteren Werken. — Im September wählten die Harmonie-Musikanten mit Werner Dettwiler aus Altstätten ihren neuen Dirigenten. — Ein weiterer «Hit» gelang der FDP Teufen Mitte September, als sie alle drei Ausserrhoder «Berner»-Parlamentarier — die Nationalräte H.R. Früh und H. Maeder und Ständerat O. Schoch — zu einem Diskussionsabend begrüssen konnte. Die drei nahmen zu aktuellen Fragen sowie allgemein zu ihrer Arbeit im Parlament Stellung. — Das Haus «Fernblick» in der Bünt wurde im September, nach eingehender Renovation seiner neuen Bestimmung als «Ort der Begegnung und der Versöhnung» übergeben. Die seit 40 Jahren dem katholischen St.Katharina-Werk in Basel gehörende Liegenschaft war bisher Erholungsheim und soll nun auch jüngeren Menschen von 18 bis 50 Jahren Ort der Entspannung und Meditation sein. — Wiesenblumen und Gräser, künstlerisch festgehalten von Elisabeth Charlotte von Rathlef, zeigte die Galerie Niggli im Oktober. — Mit einem eindrücklichen Dia-Vortrag zeigte im Oktober Fotojournalist und Nationalrat Herbert Maeder auf, wie unsere Landschaft durch künstliche Eingriffe das «Gesicht zu verlieren» beinnt. — Vor der Lesegesellschaft referierte Ende Oktober Talhof-Rektor Dr. Hansjörg Werder über sein Dissertationsthema «Aktualdynamik der Kulturlandschaft des Appenzeller Mittellandes». — Ein evang. Kirchgemeindeabend am Reformationssonntag galt dem Thema «Evangelische Diakonie in der DDR». Dazu referierte Gerlinde Petri, Sekretärin des Diakoniewerkes in Ostberlin. — «Mut zur Gemeinde» war ein Wochenende der evang. Kirchgemeinde Anfang November betitelt. In mehreren Arbeitsgruppen wurden Möglichkeiten zur Aktivierung der christlichen Glaubensgemeinschaft, eben der Gemeinde, diskutiert. — Im November stellte die Teufener Kunsthandwerkerin Gret Zellweger eine Reihe verschiedenster Werke in der Schalterhalle der Kantonalbank aus. — In der evang. Kirche gastierte Mitte November das «Theater 1230» mit einer eindrücklichen Aufführung von Jeremias Gotthelfs «Bauernspiegel». — Im November bot der Männer- und Jugendchor Teufen einen anspruchsvollen Liederabend in der Aula der Schulanlage Niederteufen. — Ende November glänzte die Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland erneut mit einem Konzert unter Wilfried Schnetzler in der evang. Kirche. Auf dem Programm

standen Werke von Schütz, Bach und Sweelinck. — «25 seltsame Geschichten aus dem Appenzellerland», gezeichnet von Hans Schweizer und getextet von Franziska Schläpfer wurden Ende November in der Gemeindebibliothek dem Kanton und der Gemeinde übergeben. — Anfangs Dezember brachte die Kostümbildnerin des Stadttheaters St.Gallen, Johanna Weise, in einem Vortrag vor der Lesegesellschaft Licht in ihren seltenen Beruf. — Mit einem glanzvollen Jubiläumgskonzert im «Linden»-Saal feierte die Kapelle «Alpsteinblick» zusammen mit befreundeten Kapellen und vielen Gästen Mitte Dezember ihren 20. Geburtstag. — Die Neuwahl eines Pfarrers für den auf Mitte 1987 altershalber zurücktretenden Pfarrer H.M.Walser, bildete eines der Traktanden der Budgetversammlung der evang. Kirchgemeinde von Mitte Dezember. Es wurde beschlossen, die Kirchenvorsteherschaft als Pfarrwahlkommission einzusetzen. — Die Sonntagsschulweihnacht stand im Zeichen eines ungewöhnlichen Weihnachtsspiels mit dem Titel «Gspüüregi Chnebel» in Teufener Mundart.

Wirtschaft und Gewerbe: Im Berichtsjahr waren es weniger Neueröffnungen als vielmehr Erneuerungen baulicher Art, die damit eine gewisse Prosperität und Zukunftsglauben des Teufener Gewerbes widerspiegeln. Im Februar wurde das Restaurant und die Bäckerei Gemsli nach längerer Umbauphase wiedereröffnet. — Im Verkehrsverein ist man besorgt über einen erneuten Logiernächterückgang. Mit vermehrten Werbeanstrengungen, die allerdings recht viel Geld verschlingen, möchte man diesem Umstand entgegentreten. — Auf Initiative des Verkehrsvereins fand im Mai erstmals ein «Früeligsmärtli» statt: Auf dem Hechtplatz gruppierten sich über 20 Stände, zu denen sich einige «Lustbarkeiten» für Kinder gesellten. — Mitten in den Sommerferien konnte die seit 30 Jahren von Familie Manser geführte «Dorfbäckerei» in neue Räume einziehen: vom Dorf 13 zügelte der Laden ins Dorf 14, und auch die Backstube konnte in einem neuen Anbau hinter dem Haus modernisiert in Betrieb genommen werden. Im August wurde die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. — Am Unterrain eröffnete im September Monika Kessler ein «Kleiderhüsli», in dem ein abgerundetes Sortiment von Artikeln aus der internationalen Modeszene angeboten wird. Um Mode ging es auch Ende September zweimal im Café Spörri: WAKO-Sport präsentierte Sport-Mode und Mode-Gamma liess den «Styl classique» hochleben an ihren Modeschauen. — Am 1. Oktober erfolgte im Hotel Linde die Stabübergabe von Lilly und Hansjakob Lanker-Müller zu Johanna und Hansjakob Lanker-Popp. Seit 1901 ist die «Linde» im Besitz der Familie Lanker und wird nun von der 3. Generation weitergeführt. — Im Oktober feierten Martha und Franz Fässler, Hecht, das 30jährige Bestehen ihres Schneiderateliers. U.a. sind in dieser Zeit über 20 000 Militär-Kleidungsstücke in diesem Atelier genäht worden. — Die Combina AG, die von Peter Gloor geführt wird und u.a. Mehrzweck-Körperpflegegeräte herstellt, gliederte den Werkstatt- und Büroräumlichkeiten im November ein Rasierer-Fachgeschäft an. Neugeräte aller Marken

werden hier angeboten, aber auch defekte Apparate zur Reparatur und zum Service entgegengenommen. — Eine Baugesellschaft Blatten-Niederteufen mit der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank als Hauptbeteiligte, kaufte die 56 000 m² umfassende Liegenschaft Weinhold im Gebiet Blatten. 28 500 m² liegen in der Wohn- und Gewerbezone. Mit einem Gestaltungswettbewerb sollen Grundlagen für eine gediegene Überbauung geschaffen werden. — Ende November wurde im Dorf 13 eine Filiale des Bankvereins eröffnet, wo das gesamte Dienstleistungsangebot dieser international tätigen Bank angeboten wird.

Verschiedenes: Mitte März wurde im Gemeindekrankenhaus Oberschwester Leonie Hoffmann mit einer kleinen Feier verabschiedet. Sie war insgesamt während 25 Jahren in Teufen tätig, seit 1980 als Oberschwester. Ihr Nachfolger wurde der 34jährige Oberpfleger Arthur Feser. — Im August trat Briefträger Ulrich Zürcher zu seiner letzten Tour an, nachdem er den Teufenern während 43 Jahren die Post ins Haus gebracht hatte. — Ebenfalls letztmals beruflich unterwegs war Ende November Landwirt Hans Zellweger-Suhner auf seiner Milchtour als Selbstausmesser. Seit 1948 bediente er seine Milchkunden Werktag für Werktag. Mit ihm legte der letzte Teufener «Selbstausmesser» seine Tätigkeit nieder. — Aufgrund seiner ausgezeichneten Gestaltung der Kataloge seiner wissenschaftlichen Buchhandlung, wurde dem Teufener Buchhändler und Verleger Fritz Flück, Krypter-Verlag, der Paul-Haupt-Preis 1986 verliehen. — Anfangs Juni beschlossen die Mitglieder der 1978 gegründeten Genossenschaft Gemeinschaftsantennenanlage Dorf die Liquidation. In Zukunft soll die Firma Telecommunal AG Zürich die Teufener Wohnstuben per Kabel «mit der grossen weiten Welt» verbinden. Die technische und rechtliche Entwicklung auf dem Gebiet des Kabelfernsehens liess diesen Beschluss heranreifen und in die Tat umsetzen. — Ein orkanartiges Gewitter mit Hagelschlag entlud sich Anfang August über Teufen. Rund zwei Dutzend Feuerwehrleute hatten während Stunden alle Hände voll zu tun, Keller auszupumpen, gestaute Bäche zu reinigen usw. Die SAK benötigte drei Stunden, bis sie die Schäden am Leitungsnetz wieder repariert hatte. Sichtbare Schäden hinterliess das Unwetter vor allem in den Blumengärten.

BÜHLER

Jahresrechnung: Die Jahresrechnung 1986 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 28 233 Franken ab. Das Budget sah ein Defizit von 139 390 Franken vor, wodurch ein Besserabschluss von 167 600 Franken resultiert. Fast alle Pflegschaften wiesen weniger Ausgaben als erwartet auf. Hingegen wurden die budgetierten Steuereinnahmen nicht erreicht, was allerdings durch Mehrerträge an Nachsteuern und Erbschaftssteuern mehr als wettgemacht wurde.

Wahlen und Abstimmungen: Am 16. März wurde die Jahresrechnung 1985 mit 495 Ja gegen 28 Nein, und das Budget 1986 mit einem unveränderten Steuerfuss von 4 Einheiten mit 466 Ja gegen 62 Nein gutgeheissen. Für die Verbesserung der Heizung im Altersheim wurde ein Kredit von 90 000 Franken mit 388 Ja gegen 145 Nein genehmigt. Für den Bau der Wasserhauptleitung Schaienhaus — Steigbach wurde mit 409 Ja gegen 116 Nein ein Kredit von 345 000 Franken gesprochen. — Am 4. Mai genehmigten die Bühlerer einen Kredit von 335 000 Franken als 50-Prozent-Anteil an die Aussenrenovation der evangelischen Kirche mit 203 Ja gegen 19 Nein. Für den zurückgetretenen Kantonsrat Chr. Eschler wurde Urs Tischhauser mit 93 von 104 gültigen Stimmen gewählt. — Am 28. September entschieden die Bühlerer über vier Sachvorlagen: 1. Revision der Friedhofverordnung: 441 Ja, 42 Nein; 2. Rückkauf des Hauses Gerster: 357 Ja, 128 Nein; 3. und 4. Verkauf je einer Bauparzelle ab «Städeli»: 368 Ja, 115 Nein, und 373 Ja, 111 Nein. — Am 7. Dezember wurde eine Teilrevision der Kanalisationsverordnung mit 219 Ja gegen 155 Nein gutgeheissen.

Gemeindepolitik: Ende Januar wurden die Bühlerer erstmals offiziell mit dem konkreten Projekt für eine Aussenrenovation der evangelischen Kirche bekanntgemacht. Vom Architekturbüro Rohner + Gmünder, Herisau, wurden die im Jahre 1987 zur Ausführung gelangenden Arbeiten vorgestellt. Der Kredit (Einwohnergemeinde und evangelische Kirchgemeinde teilen sich gleichmässig in die Kosten von 670 000 Franken) wurde im Mai bewilligt. — Nach 10 Jahren muss in Bühler der Wasserzins erstmals wieder erhöht werden, da sich defizitäre Wasserrechnungen einstellten. Für einen durchschnittlichen Wasserverbrauch von 150 Kubikmetern pro Jahr macht die Erhöhung ca. 45 Franken aus. Der Aufschlag erfolgt in zwei Stufen: ab 1. Oktober 1985 auf Fr. 1.10 und ab 1. Oktober 1987 Fr. 1.20 pro Kubikmeter. — An seiner Juni-Sitzung beschloss der Gemeinderat, ein neues Landrover-Feuerwehrfahrzeug anzuschaffen, da sich die Reparatur des bisherigen 20jährigen Fahrzeuges nicht mehr lohnt. — Einiges Kopfzerbrechen brachte in Bühler der Antrag des Gemeinderates, das Haus Gerster gemäss Vorkaufsvertrag von der Erbengemeinschaft zu kaufen. Dieses Ansinnen stiess nicht überall auf offene Ohren. Der Gemeinderat wurde der unzulässigen Verquickung von zwei verschiedenen Vorlagen bezichtigt: Einerseits Rückkauf und andererseits gleichzeitig Verkauf des Hauses Gerster. Dazu wollten die Erben der Liegenschaft von einem Verkauf an die Gemeinde zu den im Vertrag seinerzeit ausgehandelten Bedingungen nichts wissen. In der Abstimmung vom 28. September wurde dem Hauskauf zugestimmt, doch erfolgte ein Rekurs, der geschützt wurde. Deshalb muss die Abstimmung wiederholt werden, wobei über Kauf und Verkauf getrennt entschieden werden muss. — Im November wurde die Renovation des 150 Jahre alten «Alten Schulhauses» an der Hauptstrasse zur Diskussion gestellt. Das von Architekt Hannes Thurnherr vorgelegte Projekt, das Innen- und Aussenrenovation umfasst, soll rund 600 000 Franken kosten. Darüber haben

die Bühlerer erst im nächsten Jahr zu entscheiden. — Am 7. Dezember kam die Revision des Kanalisationsreglementes zur Abstimmung. Als Schicksalsparagraphen kristallisierte sich in den heftig geführten Diskussionen jener Passus heraus, der besagt, dass für Leitungen ausserhalb des Kanalisationsgebietes rückwirkend auf 1984 Baubeiträge erhoben werden können. Trotz heftiger Attacken seitens eines Direktbetroffenen wurde die gemeinderätliche Fassung gutgeheissen.

Kulturelles und Vereine: Als Novum reihte sich im Februar die Lesegesellschaft als Konzertveranstalterin ein: Das Streichtrio Segurión spielte im Singsaal Werke von Haydn, Schubert und Dohnany. — Am Sonntagabend des 16. März lud die Musikgesellschaft zu einem Konzert in die Kirche ein. Vor vollbesetzten Bänken wurde ein kontrastreiches Programm unter Dirigent Manfred Hasler geboten. Mitgewirkt haben auch Sopranistin Doris Haag und Organistin Elisabeth Sager. — Anfangs Mai feierte der Samariterverein Bühler seinen 75. Geburtstag. Ein «ausgedehnter» Jubiläumsabend mit einem Gemeindesaal voller Gäste dauerte bis in die frühen Morgenstunden. — Die seit 1973 bestehende Hallenbad-Genossenschaft Bühler wurde in die Genossenschaft «Pro Bühler» umgewandelt. Nachdem sich der Bau eines Bühlerer Hallenbades als unrealistisch erwiesen hatte, möchten die Genossenschafter die recht erheblichen Finanzen zugunsten der Attraktivität von Bühler als Wohngemeinde einsetzen. Man unterstützt vor allem kulturelle, sportliche und gemeinnützige Veranstaltungen. — Mit einem Fahnenweihschiessen im Juni weihte man die vorzüglich restaurierte, über 80jährige Fahne der Bühlerer Feldschützengesellschaft ein. — Den Sommerferienabschluss feierten die Bühlerer mit dem Sommernachtsfest des Verkehrsvereins. Trotz Regens ging es in der Pausenhalle des Mittleren Schulhauses volkstümlich und fröhlich zu und her. — Nach den Sommerferien wurde der von A. Tischhauser gestiftete Brunnen im Hinterhof des Türmlihauses von den Kindergärtlern im Beisein des Stifters und des Gemeindehauptmanns Theo Bruderer, offiziell eingeweiht. — Mit dem TVB-Dorffest von Ende August hatten die Bühlerer Familien wieder Gelegenheit, sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Der zweitägige Anlass wurde vom Turnverein bestens organisiert. — 120 Buben und Mädchen, Mitglieder der Blaukreuz-Jugend aus der Deutschschweiz, erlebten im September in Bühler ein fröhliches Wochenende bei Spiel, Sport und Gemeinschaft. — Im September wurde bekannt, dass Pfarrer Walter Feurer die neugeschaffene Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen sowie das Halbamt des Spitalseelsorgers Heiden/Trogen übernehmen wird. Pfarrer Feurer wird deshalb Bühler nach fast zwölf Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Frühling 1987 verlassen und in Heiden Wohnsitz nehmen. — Mit der erstmaligen Organisation eines Geschicklichkeitsfahrens für Feuerwehr-Fahrzeuglenker landeten die Bühlerer Feuerwehrler einen Volltreffer. Am Samstag, 11. Oktober, nahmen rund 80 Fahrer den interessanten wie kniff-

ligen Parcours unter die Räder. — Mitte November zeigten die Bühlerer Turnerinnen und Turner ihr Können an einem Unterhaltungsabend unter dem Motto «Fit durch alle Jahreszeiten». — Im Gemeindesaal und in der Turnhalle fand am ersten Dezember-Wochenende die Schweizerische Sing- und Ziervogelausstellung statt. Von 130 Züchtern wurden gegen 1000 bunte Vögel gezeigt. — Ein herrliches Adventskonzert entboten am zweiten Adventssonntag die Bühlerer Chöre in der evangelischen Kirche. Mitgemacht haben auch eine einheimische ad-hoc-Instrumentalgruppe sowie Sekundarschüler. — Noch im alten Jahr konnte die Pfarrwahlkommission mit Pfarrer Walter Frei, St.Gallen, einen Nachfolger für Pfarrer Feurer vorschlagen. Die Wahl erfolgte am 18. Januar 1987.

Wirtschaft und Gewerbe: Vom 18. bis 20. April standen 31 Bühlerer Gewerbetreibende im Mittelpunkt: Im Gemeindesaal, in der Turnhalle und in einem Zelt zeigten sie in einer äusserst originell aufgebauten Ausstellung, was es im Dorf alles zu kaufen gibt. Die Gewerbler ernteten denn auch viel Lob für ihre Schau, die von Hunderten von Besuchern aus der engeren und weiteren Region bestaunt wurde. — Die Küchenbaufirma Elbau AG organisierte zu ihrem 20jährigen Bestehen einige Aktionen. Sie lancierte u.a. Neukreationen wie etwa den «Küchenkräutergarten», der auf viel Echo stiess. — Die «Filiale» der Bäckerei Manser im «Bahnhof» Bühler wurde anfangs Oktober umgestaltet: Der Verkaufsraum befindet sich neu in der ehemaligen Backstube, in der der alte Backofen aber noch immer einen würdigen Platz einnimmt. — In der Wagnerei von Willy Frehner entstand dieses Jahr wieder ein Prunkstück von einer Postkutsche: ein achtplätziges Coupé-Landauer, nachgebaut nach alten Plänen aus dem Postmuseum in Bern. Die Jungfernfahrt machte die Kutsche Ende Oktober von Brig aus über den Simplon an den Pferdemarkt von Verona.

Verschiedenes: Da man bei der ARA Bühler-Gais Schwierigkeiten mit dem Absatz des Klärschlammes hat, kam im Frühjahr erstmals eine mobile «Dekanter»-Anlage zum Einsatz, mit der durch Flüssigkeitsentzug das Schlammvolumen stark verkleinert werden kann. — In den Bühlerer Waldungen, besonders in den Höhenlagen von über 900 Metern, entstand anfangs April infolge starker Schneefälle grosser Waldschaden. Hunderte von Kubikmetern Holz wurden geknickt und mussten danach möglichst rasch weggeräumt werden, damit dem Borkenkäferbefall vorgebeugt werden konnte. — Die Strasse zwischen Bühler und Teufen musste praktisch das ganze Jahr über vorsichtig befahren werden: Der Einbau der Wasserhauptleitung und des Trottoirs entlang der Strecke zwischen Bahnübergang West und der Au sowie der Beginn der Sanierung der «Hasenränke» erforderten Verkehrsregelungen per Signalanlagen . — Mitte Jahr gab es bei zwei Beamtungen in Bühler eine Wachtablösung: Ins Pensionsalter gingen nämlich

Stationsvorstand Ernst Sturzenegger und Posthalter Willy Zimmermann. Neuer Sationsvorstand wurde Felix Unger und als neuer Posthalter wirkte ab 1. November Kurt Etter.

GAIS

Jahresrechnung: Ein unerwartet hoher Einnahmenüberschuss von 312 252 Franken weist die Verwaltungsrechnung 1986 aus. Dies bei 8 025 558 Franken Ertrag und 7 713 306 Franken Aufwand. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 72 145 Franken vor. Der Besserabschluss geht je zur Hälfte auf das Konto von mehr Steuereinnahmen sowie der einzelnen Ressorts, die besser abschlossen. Der Gemeinderat bewilligte 1986 Nachtragskredite in der Höhe von 20 800 Franken.

Wahlen und Abstimmungen: Am 16. März wurde die Jahresrechnung 1985 bei 772 Ja und 32 Nein gutgeheissen. Das Budget 1986 erreichte 791 Ja gegen 29 Nein. — Am 25. Mai erfolgten Gemeinderatsersatzwahlen für die zurückgetretenen Hans Hug und Hans Walser sowie für den zum Regierungsrat gewählten Hanswalter Schmid. Sechs offizielle Kandidaten bewarben sich um die drei Sitze. Im ersten Wahlgang wurden Emil Enz, Hohegg, und Werner Buff, Schwantlern, gewählt. Im zweiten Wahlgang am 9. Juni machte dann Rolf Baumann als 9. Mitglied des Gemeinderates das Rennen.

Gemeindepolitik: Anfangs Jahr bewilligte der Gemeinderat 200 000 Franken für den Ersatz des bisherigen Buchungsautomaten durch ein modernes EDV-System, damit die Gemeindeverwaltung die zunehmenden Aufgaben rationell erfüllen kann. — Im Frühjahr wurde ein weiteres Kapitel in Sachen Schulraumplanung geschrieben: Eine in vier Teilen dem Anzeige-Blatt beigelegte Dokumentation zeigte im Detail die Probleme auf und bot eine Auswahl von Vorprojekten, den Standort eines allfälligen neuen Schulhauses betreffend. Im Februar wurden die Vorschläge an einer öffentlichen Versammlung besprochen. — Infolge der Wahl von Gemeinderat Hanswalter Schmid zum Regierungsrat entschied der Gemeinderat kurzfristig, die auf den 4. Mai angesetzten Ersatzwahlen auf den 25. Mai zu verschieben. — Im November kündete der Gemeinderat an, dass infolge plötzlich gestiegener Schülerzahlen in den kommenden Jahren zwei provisorische Lehrstellen und eine Kindergarten-Halbtagsstelle mehr geführt werden müssen. Dazu fehlten allerdings noch Schulräume. Ins Auge gefasst wurde das Haus «Friedberg», das der Bürgergemeinde gehört, und in welchem sich zurzeit Wohnungen befinden. Da die Bürgergemeinde über keine Finanzen zur Instandhaltung des Hauses verfügt, schlug der Gemeinderat der Bürgergemeinde die Schenkung des «Friedbergs» an die Einwohnergemeinde vor. Eine Bürgergemeindeversammlung vom 19. Dezember entschied dann allerdings, die Liegenschaft der Einwohnergemeinde nur «zur Verfügung» zu stellen, die darin Schulzimmer erstellen will. — Dank des

guten Standes der Rechnung der Grossantennenanlage kann die Abonnementsgebühr ab 1. Januar 1987 von 20 auf 12 Franken/Monat gesenkt werden. Dies nachdem die Anlage amortisiert ist und allfällige Erweiterungen auch mit den gesenkten Abo-Gebühren realisiert werden können.

Kulturelles und Vereine: Mitte Januar machten die Kabarettisten der «Altstätter Schimpfoniker» den Auftakt zu den Kulturanlässen auf der Klinikbühne mit ihrem Programm «Zum Goldenen Kalb — des Schweizers Beiz». — Ernsthafter diskutiert wurde ein Tag später im «Kronen»-Saal: Der Appenzellische Hilfsverein für Gemütskranke lud zu einem gutbesuchten Podiumsgespräch ein zum Thema «Wie können wir psychisch kranken Menschen in der Gemeinde helfen». — Am traditionsreichen «Alt-Gais-Nachmittag» im Januar unterhielt der Frauenchor die Alt-Gaiser mit altbekannten Volksliedern. — Von Schneetreiben und Kälte, wie der vorangegangene Wiederholungskurs, gekennzeichnet, war eine Fahnenrückgabe des Inf Rgt 34 auf dem Gaiser Dorfplatz Ende Januar. Div Kurt Lipp nahm die «Parade» ab. — In der ersten Februarwoche stellte die Gaiserin Lilly Langenegger ihre Radierungen im St.Galler Waaghaus aus. Mit ihren Werken verblüffte die bisher als «Bauernmalerin» bereits wohlbekannte Künstlerin die Kunstkenner nicht wenig. — Zum 20. Mal führte anfangs Februar Dirigent Hans Zihlmann, Appenzell, seinen Männerchor «Frohsinn» zu erfolgreichen Unterhaltungsabenden mit vorwiegend volkstümlichem Programm. — Unter grosser Beteiligung der Mitglieder und einer illustren Gästeschar mit Sanitätsdirektor Hans Mettler an der Spitze, feierte am 1. März der Krankenpflegeverein Gais mit einer gediegenen Jubiläumshauptversammlung den 100. Geburtstag. Der Verein erfreut sich dank vieler Zuwendungen einer recht guten finanziellen «Gesundheit», die es ihm erlaubt, die Spitex-Aufgaben in der Gemeinde auf eine Art zu lösen, die für den Kanton und darüber hinaus beispielhaft ist. — Während mit der 128. Hauptversammlung die Aktivitäten des Männerchors Gais bis auf weiteres eingestellt wurden, nahm im März ein neuer «Gemischter Chor» unter der Leitung von Helmut Fischer die Proben auf. — Erstmals in der langen Geschichte der Korporation Hackbühl fand deren Hauptversammlung nicht mehr an einem Sonntagnachmittag, sondern an einem Werktagabend statt. Am Mittwochabend, 5. März, war die Hauptversammlung mit 48 Teilnehmern dafür umso besser besucht. Man beschloss u.a., im «Gäbrisloch» eine Walderschliessungsstrasse zu bauen. — Anfangs April lud der Frauenverein ein zu einem «Familienzmorge» im Pavillon beim Schulhaus. Der Reinerlös — rund 1000 Franken — wurde der Aktion «Bus für Behinderte» (HPS Teufen und «Steig» Appenzell) gutgeschrieben. — «Tritonus Diabolus» nennt sich ein Trio, bestehend aus Urs Klauser, Bühler, Beat Wolf, Schaffhausen, und Peter Maurer, Grub AR. Die drei spielen meist selbstgebaute uralte Schweizer Volksmusikinstrumente wie Hackbrett, Sackpfeife und Drehleier. Sie boten im April in der Klinik ein interessantes Konzert. — Der Frauen- und Töchterchor «Frohsinn» unter Alois Stieger nahm im

Juni am Glarner Kantonalen Sängerfest in Ennenda teil. Ihr Vortrag stiess bei den Zuhörern und den Experten auf grosse Beachtung. — Der Schwingclub Gais organisierte im Juli den Kant. Jungschwingertag, der im Atzgras bei bestem Wetter ein voller Erfolg wurde. — Die 1.-August-Rede hielt dieses Jahr der nicht unumstrittene «Anwalt der Fahrenden», lic. oec. Stephan Frischknecht, Herisau. — Bei viel Wetterglück konnte Mitte August zum 14. Mal das Dorffussballturnier samt Dorffest, organisiert vom Gääser Dorfverein, durchgeführt werden. — Die Gaiser Künstlerin Lilly Langenegger schuf für das Kinderhilfswerk Unicef schon einige Bilder. Eines davon, eine «Bauernmalerei», erreichte in kurzer Zeit eine Auflage von rund 40 000 Exemplaren. — Vor viel Publikum demonstrierte an einem Septembersamstag die Feuerwehr ihre Geräte in einer kurzweiligen Schau auf dem Schulhausplatz. — In der Reithalle Starkenmühle fanden Ende September die Schweizer Meisterschaften der Voltigierer statt. — Die ganze Turnerfamilie von Gais lud im Oktober wieder einmal ein zu einem Turnerabend in der Leichtathletikhalle. «Turnerolympiade» hiess das Motto, unter dem die verschiedenen Riegen einen unterhaltsamen Abend boten. — Am Reformationssonntag-Abend referierte Pfarrer Heinz Bolli über sein Spezialthema «Martin Luther». — Von der evangelischen Kirchgemeinde eingeladen, referierte anfangs Dezember die «Hypnosetherapeutin» Theres Miller über die «Hypnosetherapie — Hilfe zur Selbsthilfe». — Mit einem neuen Programm traten schliesslich wie schon zu Beginn des Jahres die «Altstätter Schimpfoniker» Mitte Dezember auf der Klinikbühne auf und hatten die Lacher mit ihrem «denkanstössigen» Programm wiederum auf ihrer Seite.

Wirtschaft und Gewerbe: Im Berichtsjahr gab es kaum grosse Bewegungen in bezug auf Anzahl und Art der Gewerbe- und Industriebetriebe in Gais. Das Bauhandwerk war stets gut ausgelastet und auch die Stickereibranche samt den in Gais ansässigen Veredlungsbetrieben waren vollbeschäftigt. — Mitte Februar übernahmen Heidi und Peter Mirer die Pacht des Berggasthauses Gäbris, nachdem die bisherigen Pächter, Walter und Esther Höhener-Schalch das Hotel Krone in Urnäsch übernommen hatten. — Auf Anfang März übergaben nach 40jähriger Geschäftstätigkeit Ernst und Elsa Räth ihren Coiffeursalon der jungen Coiffeuse Sonja Maag, die das Geschäft als «Salon Hairum» weiterführt. — Im Mai wurden die 22 «Wohneinheiten» — eigentlich Einfamilienhäuser — der Siedlung Rotenstein fertiggestellt. Die in «verdichteter Bauweise» erstellte Häusergruppe fügt sich sehr gut ins Dorfbild ein. Für die meisten der Häuser wurde allerdings noch über das Berichtsjahr hinaus ein Käufer oder Mieter gesucht. — Im 1. Stock seiner Eisenwarenhandlung an der Langgasse richtete H.R. Frischknecht ein «Maschinenzentrum» ein, indem er in Zukunft vor allem Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen und -Geräte für Hobby und Beruf anbieten will. — Ende Juni schloss der seit 1918 bestehende Lebensmittelladen in der Schwantlern: Frau Alice Glauser-Hagger, die den Usego-Laden seit 1958

führte, setzte sich zur Ruhe. — Bei einem Wohnhausneubau in der Zwislen wurde die im vergangenen Jahrhundert noch angewandte Lehmbauweise neu versucht. Dabei wurden jüngste Forschungsresultate über die «biologische» Lehmbauweise berücksichtigt. — Die Gaiser Gewerbler feierten den 100. Geburtstag ihres Vereins mit einer Gewerbeschau am 26. bis 28. September. 33 Aussteller boten in der Turnhalle und in der Leichtathletikhalle sowie auf dem Schulhausplatz eine vielfältige Schau. Hans Hohl hatte auf die Ausstellung hin eine Chronik verfasst, die das 100jährige Auf und Ab der Vereinsgeschichte festhält. — In der «Kohlengasse» hat sich ein neues Geschäft etabliert: Hansjörg Bürke führt hier einen Verkauf und die Servicestelle für Ölöfen. Er betreut von hier aus Kunden in der ganzen Ostschweiz und führt ausser Neuanlagen auch ein assortiertes Ersatzteillager.

Verschiedenes: Mitte Februar wurde durch eine Unachtsamkeit beim Umpumpen von einer Jauchegrube in die andere der gesamte Fischbestand im Zwislenbach vernichtet, da überlaufende Jauche in den Bach floss. Eine jahrelange Zuchtarbeit musste wieder bei Null begonnen werden. — Am 19. März wurden die Patienten des Pflegeheims unter Mithilfe von Sanitätsrekruten ins ehemalige Schülerheim Wiesental gezügelt, wo sie während des nach Ostern beginnenden Umbaus des Pflegeheims weilten, d.h. bis Mitte April 1987. — An der Landsgemeinde wurde der Gaiser Gemeinderat und Anwalt Hanswalter Schmid-Moser zum neuen Regierungsrat gewählt. Im vierten Wahlgang siegte er äusserst knapp vor dem ebenfalls von der FDP portierten Kantonsschullehrer Rudolf Widmer, Trogen. Hanswalter Schmid erfuhr am Landsgemeindeabend in der «Krone» einen feundlichen Empfang durch Freunde und Vereine. — Ende April erfolgte die freiwillige Versteigerung der Fahrhabe und des Viehbestandes in der Liegenschaft Hintere Schwendi, die im Besitze der Klinik für med. Rehabilitation ist. Diese möchte das baufällige Haus umbauen und als «Präventions-Zentrum» ausbauen. Doch waren bis anhin die rechtlichen Grundlagen (Zonenkonformität) noch nicht geregelt. — Mitte Mai herrschte einen Samstagmorgen lang militärischer Betrieb auf dem Dorfplatz: Er bildete das Ziel der diesjährigen Divisionsmeisterschaften. — Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums des Verbandes Appenzellischer Verkehrsvereine erfolgte Ende Mai ein Schülersternmarsch aus den umliegenden Gemeinden auf den Gäbris. Rund 700 Kinder genossen frohe Stunden bei Servelatbräteln und Ballonwettbewerb. Am 21. Juni feierten dann die Verbandsspitze, Delegierte und Gäste im Gasthaus Gäbris mit einer Jubiläums-Delegiertenversammlung ebenfalls den 75. Geburtstag des VAV. — Anfangs Juni hätte die Gaiser Badi eröffnet werden sollen. Statt Badetüchter bedeckte eine Schneeschicht von gegen 10 cm die Wiesen. — Beim «Bären» wurde im Oktober das Zwislenbach-Brücklein in einer eintägigen, generalstabsmässig vorbereiteten Aktion ersetzt. Die Brücke war baufällig und zuwenig tragfähig.

Totentafel: Am 9. März verschied völlig überraschend *Walter Graf-Sonderegger* in seinem 63. Altersjahr. Walter Graf war lange Jahre Betriebsleiter der Firma Hermann Koller AG. Der Öffentlichkeit diente er u.a. als Gemeinde- und Kantonsrat. Er war auch ein beliebter und froher Sängerkamerad und in früheren Jahren ein ebenso treuer Turner. Sein froher Sinn brachte ihm viele Freundschaften. In politischen Diskussionen legte er jeweils seinen Standpunkt so offen und klar dar, dass kaum Zweifel über seine Meinung aufkommen konnten. Eine vornehme Zurückhaltung übte er aber gegenüber jedem äusserlichen Glanz. So leistete er denn auch seine Arbeit für die Öffentlichkeit, wie z.B. rund zwanzig Jahre lang als Präsident der Gaiser Krankenhauskommission, eher in der Stille und ohne grosses Aufhebens. Freunden und Bekannten wird Walter Graf gegenwärtig bleiben.

SPEICHER

Jahresrechnung: In der laufenden Rechnung 1986 resultierte bei einem Gesamtertrag von 10 439 234 Franken und einem Gesamtaufwand von 10 162 494 Franken ein Ertragsüberschuss von 276 740 Franken. Budgetiert war ein Vorschlag von 57 400 Franken. Ins Gewicht fielen vor allem 600 000 Franken Mehreinnahmen bei den Steuern, was vorwiegend auf Nachzahlungen aus früheren Jahren zurückzuführen ist. Die Bilanz weist aus, dass das auf der Passivseite ausgewiesene Fremdkapital durch das Finanzvermögen mehr als aufgewogen wird, so dass von einem «schuldenfreien» Gemeindehaushalt gesprochen werden kann.

Wahlen und Abstimmungen: Am 16. März wurde die Jahresrechnung 1985 mit 1280 Ja gegen 71 Nein, und das Budget 1986 (mit 3,6 Einheiten) mit 1218 Ja gegen 137 Nein gutgeheissen. Gleichentags wurde der Einbürgerung von Martin Modde mit 1012 Ja gegen 250 Nein zugestimmt. Ein Kredit über 130 000 Franken für die Erweiterung des Kellers im Buchenschulhaus-Anbau erhielt 758 Ja und 572 Nein. — Am 4. Mai erfolgten Ergänzungswahlen für die zurückgetretenen Hans Rüsch, Gemeindehauptmann, Jakob Thüer, Gemeinderat, und Emil Gantenbein, Vermittler. Im ersten Wahlgang schafften es Richard Krayss als neuer Gemeindehauptmann, Christian Breitenmoser als 10. Mitglied des Gemeinderates und als Vermittler wurde Hans Schläpfer, Brugg, gewählt. An die Sanierung der Neppeneggstrasse wurde mit 595 Ja gegen 446 Nein ein Subventionsbeitrag von max. 27 500 Franken gutgeheissen. — Am 25. Mai wurde im 2. Wahlgang Hansjörg Rekade als 11. Mitglied des Gemeinderates gewählt. — Am 7. Dezember wurde einem Kredit von 635 000 Franken für den Umbau des Stalles und den Anbau eines neuen Stalles im Altersheim Schönenbühl mit 725 Ja gegen 214 Nein zugestimmt. — Am 20. Oktober fand eine Bürgergemeindeversammlung statt, an welcher von den 207 Stimmberechtigten de-

ren 51 teilnahmen. Sie lehnten einen Bodenverkauf von 2200 Quadratmetern Boden im «Flecken» an K. Graf, sowie die Errichtung eines Dienstbarkeitsvertrages für die Verlegung der Flurstrasse zum Altersheim Schönenbühl ab. Gutgeheissen wurde ein Landabtausch zur Verlegung der Flurstrasse im «Flecken».

Gemeindepolitik: Das Frühjahr stand im Zeichen der Ergänzungswahlen. Für zwei freigewordene Gemeinderatssitze standen vier ausgewiesene Kandidaten zur Verfügung. Es brauchte denn auch zwei Wahlgänge für die Besetzung des 11. Sitzes. Der neue Gemeindehauptmann Richard Krayss und Vermittler Hans Schläpfer wurden im ersten Wahlgang gewählt. Ihre Vorgänger, Gemeindehauptmann Hans Rüsch und Vermittler Emil Gantenbein durften für ihr langjähriges Wirken Dank und Anerkennung entgegennehmen. — Die Behörde hatte sich das ganze Jahr über mit Entsorgungsproblemen zu beschäftigen. Es zeigte sich, dass die Bevölkerung recht umweltfreundlich denkt und z.B. Sonderabfuhren gut benützt. Sorgen bereitet die ARA Mühleli, die zu rund 30 Prozent überlastet ist. Sodann kann der anfallende Klärschlamm nicht gut abgesetzt werden, dies besonders in den Wintermonaten. Anwohner beklagen sich über Geruchsbelästigungen. Ins Gespräch kamen die Varianten Ausbau der bestehenden ARA oder Anschluss an die ARA Altenrhein. Beides ist mit hohen Kosten von rund 6 bis 8 Mio. Franken verbunden. Nach der Ernennung eines neuen Präsidenten der Gewässerschutzkommission traten sämtliche bisherigen Mitglieder zurück, da sie diese gemeinderätliche Wahl nicht akzeptierten. Somit befasst sich seither eine komplett neue Kommission mit den Abwasserproblemen. Bevor die Stimmbürger mit Lösungsvorschlägen konfrontiert werden, will man die bereits vorliegenden Sanierungsvarianten auf den neuesten technischen Stand prüfen. — Im Laufe des Jahres machte der Erweiterungsbau Schulhaus Buche gute Fortschritte. Ein Zusatzkredit von 130 000 Franken wurde bewilligt für eine Kellererweiterung, um Platz zu erhalten für eine neue Heizung, die mit einer Holzschnitzelanlage und Wärmepumpe betrieben wird. — Die Sanierung der Strassen Brugg — Almenweg und Alte Post — Reutenen bildete Gegenstand heftiger Diskussionen: Das Projekt des Kantons wurde insbesondere der überrissenen Trottoirbreiten wegen kritisiert. (Diese wurden schliesslich redimensioniert und vom Kantonsrat 1987 genehmigt. Da gegen diesen Beschluss das Referendum ergriffen wurde, musste die Landsgemeinde 1987 über den Kredit entscheiden, die ihn denn auch nicht guthiess.)

Kulturelles und Vereine: Im Zeichen eines Dirigentenwechsels stand Mitte Januar die Hauptversammlung des Männerchors «Eintracht»: Für den verstorbenen Ezio Visentin übernahm Reallehrer Hans Schläpfer den Dirigentenstab. — Der Januar-Anlass der Sonnengesellschaft galt einem medizinischen «Grenzbereich», der Ohr-Akupunktur, worüber Dr. med. A.Rohner, Speicher, referierte. — Vom Februar bis März zeigte in der Galerie Speicher der St.Galler Leo Braun erstmals seine Bilder einer breiteren Öf-

fentlichkeit. — Mitte Februar «nabelten» sich die Pistolenschützen als eigenständiger Verein von den Feldschützen Speicher ab. — Im Februar weilten für eine Woche 20 Sekundarschüler aus Bellelay (Berner Jura) auf Gegenbesuch bei einer Speicherer Sek-Klasse, die ihrerseits schon im Januar im Jura geweilt hatte. Solche Klassentauschs dienen vor allem dem Sprachunterricht und auch der «Völkerverständigung». — An der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft gab u.a. der nach 20jähriger Amtstätigkeit zurücktretende Vermittler Emil Gantenbein einen Einblick in seine Tätigkeit. Mit rund 50 Prozent erfolgreichen Vermittlungen ist er «Spitzenreiter» im Kanton. — Prof. Dr. Stefan Sonderegger referierte Mitte März in der Sonnengesellschaft über die Geschichte der Flurnamen. — Die Hauptversammlung der Militärschützen Speicher befasste sich mit dem 1987 fälligen 100-Jahr-Jubiläum. Eine neue Vereinsfahne ist auf diesen Anlass hin in Auftrag gegeben worden. — Die diesjährige Schulschlussfeier in der evang. Kirche erhielt einen besonderen Akzent durch die Mitwirkung der Streichmusik Alder: Man sang und spielte lauter Appenzeller Lieder aus der Feder des aus dem Schuldienst scheidenden Speicherer Lehrers Hans Schläpfer. — Über die Ostertage weilten rund 60 Sänger und Instrumentalisten der Jugendkantorei Esslingen in Speicher. Ihr Konzert in der evang. Kirche galt Werken von Brahms, J.S. Bach, Reger und Buxtehude. — Mitte April wurde im Gemeindehaus eine «Fitzi-Stube» eingeweiht. Darin sind Werke des Speicherer Zeichners und Malers J.U. Fitzi (1798—1855) ausgestellt und (auf Anfrage) auch der Öffentlichkeit zugänglich. — Ende April weilte Dr. H.J. Werder, Rektor am Talhof St.Gallen, bei der Sonnengesellschaft. Er referierte über sein Dissertationsthema «Aktualdynamik der Kulturlandschaft des Appenzeller Mittellandes». — Am Mittwoch nach Pfingsten war auf Einladung der Appenzeller Sektion von «Schule und Elternhaus» der Sarganser Methodiklehrer Max Feigenwinter zu Gast. Er referierte zum Thema «Leistung und Schule». — Der letzte Mai-Sonntag gehörte in Speicher den Volkstanzgruppen, die sich zu ihrem traditionellen Volkstanzfest trafen. — Ende Mai nahmen rund 40 Mitglieder der Sonnengesellschaft an einer kulturhistorischen Exkursion zur Insel Reichenau teil. — In den Räumlichkeiten der neuen MTS-Milchtechnik stellte der Speicherer Jakob Schmid im Juni erstmals seine Bilder einer grösseren Öffentlichkeit vor. — Gross trumpften die Speicherer Musikanten am «Eidgenössischen» in Winterthur auf: In der 1. Klasse Brass Band kam man im Konzert auf den 6. Rang und in der Marschmusik gar auf den 1. Rang von 15 Vereinen. Den Musikanten wurde ein gebührender Empfang bereitet im Dorf. — Nach elf Jahren seit der Gründung der Genossenschaft Alterssiedlung Speicher, konnte am 17. Juni der Spatenstich zum Bau der Alterssiedlung vollzogen werden. — Der Reinerlös — rund 66 000 Franken — eines grossen Dorffestes am letzten Augustwochenende ging zum grössten Teil an die Genossenschaft Alterssiedlung und an die Schwimmbadgenossenschaft. — Mitte November weihten die Militärschützen Speicher eine neue Fahne ein

und setzten damit den ersten Markstein zum 100. Vereinsgeburtstag, der 1987 gefeiert wird. — In der Galerie Speicher zeigten im November und Dezember der Grafiker und Maler Jules Kaeser, Speicher, und Bildhauer Fredy Thalmann, Berg SG, ihre Werke. — In die geheimnisvolle Welt der Edelsteine wurden die Sonnengesellschafts-Mitglieder im November entführt, und zwar vom St.Galler Juwelier Jörg Siegl. Und zum «Kläusler» dieser Kultur-Vereinigung lud man die Gesangs-Gruppe «Chapeau-Claque» aus Stuttgart ein, die dem Anlass eine ganz besondere (musikalische) Note gaben.

In den beiden Kirchgemeinden gab es im Berichtsjahr ganz besondere Punkte zu vermerken: So beschloss die Evang.-ref. Kirchgemeinde den Bau eines Kirchgemeindehauses, das fast eine Million Franken kosten wird und am Kirchhügel zu stehen kommen wird. Im Herbst wurden bereits die Bauvisiere gestellt. — Für die Katholische Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald ging im Februar eine zehnmonatige Pfarrvakanz zu Ende: In einem feierlichen Gottesdienst wurde Pfarrer Josef Manser ins Amt eingesetzt. Im November wurde mit einem Orgelbazar die finanzielle Grundlage gelegt für die Beschaffung einer Pfeifenorgel für die Pfarrkirche Speicher, wo bisher «nur» eine elektronische Orgel den Dienst versah. Und schliesslich luden beide Kirchgemeinden im November gemeinsam ein zu einer Veranstaltung zum Thema «Frieden/Unfrieden — Hintergründe». Referent war Pius Hafner von der bischöflichen Beratungskommission «Justitia et Pax».

Wirtschaft und Gewerbe: Eine recht grosse wirtschaftliche Rolle spielt auch in Speicher der Fremdenverkehr. So ist denn auch der Verkehrsvereinsvorstand sehr aktiv und nimmt seine Aufgaben wahr. Die Mitglieder des Verkehrsvereins allerdings kümmern sich — wie in andern Gemeinden auch — eher wenig um diese Aktivitäten. An der Hauptversammlung anfangs Mai wurde jedenfalls vor kleiner Gästeschar von grossen vergangenen und zukünftigen Tätigkeiten zugunsten des Fremdenverkehrs berichtet. — Im März fand die offizielle Einweihung der MTS-Milchtechnik statt, die in Speicher ein neues Fabrikgebäude erstellte und so 50 neue Arbeitsplätze nach Speicher brachte. Im Juni fand dann ein «Tag der offenen Tür» statt. — Gut war die Beschäftigungslage im alteingesessenen Betrieb der Lanker AG, wo in allen Branchen gute Resultate erzielt wurden. — Im August erfolgte ein Generationenwechsel in der Bäckerei Ammann, womit der Fortbestand des Quartierladens mit Lebensmitteln für die Quartiere Kohlhalden und Kalabinth gesichert ist. — 21./22./23. November: Dies waren die Tage einer grossen Gewerbeausstellung, an der 46 Speicherer Betriebe ihre Tätigkeit und Erzeugnisse im Buchensaal vorstellten. Die Ausstellung wurde zu einem Grosserfolg was den Publikumsaufmarsch betrifft wie für das Image des einheimischen Gewerbes.

Verschiedenes: Im Frühjahr erreichte der seit 1957 in Speicher wirkende Reallehrer Hans Schläpfer das Pensionsalter. Er wurde vor allem durch seine Verdienste als Komponist und Verbreiter appenzellischer Volksmusik

weit über seine Schulstube hinaus bekannt. Seine Lieder sind längst Bestandteil der Schulsingbücher. Als Leiter des «Gsängli» (Jugendchor) verschönerte er unzählige Anlässe. Auch im «Ruhestand» will sich Hans Schläpfer — noch vermehrt — der Musik widmen. — Mitte Juni ging ein schweres Hagelwetter über Speicher nieder, das schwere Hochwasserschäden anrichtete. 80 Feuerwehrleute standen in stundenlangem Einsatz, um den Fluten zu wehren. — In der Abfalldeponie Flecken wurde im Herbst eine vorbildliche Kompost-Anlage errichtet. Die Bevölkerung kann hier ihre Gartenabfälle deponieren, wo sie gehäckselt und fachgerecht zu Kompostwällen geschichtet werden, um so dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt zu werden. — Dieselbe «Abfallbehörde» geriet Ende Jahr ins (Fernseh)-Schlaglicht, als recht tendenziös und verdreht über eine wilde Kehrichtdeponie bei einem Altglascontainer berichtet wurde. — Am 1. Mai erfolgte in der Post Speicherschwendi ein Posthalterwechsel: Seit 1. April 1958 wirkten Elsi und Gustav Kellenberger als Posthalter für 198 Einwohner von Speicherschwendi. Das neue Posthalter-Ehepaar, das im November auch ein neues Postbüro beziehen konnte, Margrit und Willi Bruderer, haben heute 650 Einwohner in ihrem Einzugsbereich zu bedienen.

Totentafel: Am 23. September verstarb im Alter von 78 Jahren *Ernst Riederer.* 1948 liess sich das Ehepaar Elsy und Ernst Riederer in Speicher nieder, wo es gemeinsam die Konsumfiliale übernahm. Der Sozialdemokrat Ernst Riederer gehörte von 1951 bis 1966 dem Gemeinderat an, und über 20 Jahre lang versah er das Amt des Vermittler-Stellvertreters. In der Schulkommission wirkte er 15 Jahre lang als Kassier und als Präsident. Viele weitere Aufgaben im Verwaltungsrat der Trogenerbahn, bei der Speicherer Ersparniskasse, in der Konsumgenossenschaft Trogen-Wald-Speicher füllten sein Leben aus. Sein Erfolgsrezept, das ihn bei der Bevölkerung so beliebt machte, war seine Frohnatur, was auch der Familie zugute kam. Eine grosse Trauergemeinde nahm in der evang. Kirche Abschied von ihm.

TROGEN

Jahresrechnung: Die laufende Rechnung schloss für 1986 mit einem Ertragsüberschuss von 889 108 Franken ab. Allein Mehreinnahmen an Steuern wurden 567 000 Franken verbucht. Der Überschuss wurde für zusätzliche Amortisationen für Hoch- und Tiefbauten sowie für die Äufnung eines Kirchenrenovationsfonds (400 000 Franken) verwendet.

Wahlen und Abstimmungen: Am 26. Januar entschieden sich die Trogener mit 251 Ja gegen 325 Nein, das Gebiet «Bleiche» nicht aus der «Wohn- und Gewerbezone» ins «Allgemeine Gemeindegebiet» zurückzuzonen, wie dies eine Initiative verlangt hatte. — Am 16. März genehmigten die Stimmbürger an der Urne den Verkauf des «Waisenhauses Schurtanne» (Hauptgebäude) mit 489 Ja gegen 129 Nein, und sprachen sich mit 510 Ja gegen 102 Nein

für die Sanierung des «Weberhauses» in der Schurtanne aus. An der gleichentags stattfindenden Kirchhöri fand die Jahresrechnung 1985 sowie das Budget 1986 mit 4,9 Steuereinheiten Annahme. — Am 4. Mai fanden Ergänzungswahlen statt: Zurückgetreten sind Rudolf Locher, Löwen, und Fritz Schläpfer, Vordorf. Ihre Nachfolger wurden Hugo Welz, Bühlerstrasse und Peter Schläpfer, Gfeld. Für den verstorbenen Vermittler Alois Sieber wurde Hermann Hohl, am Stein, gewählt. — Am 28. September wurde ein Projektierungskredit von 62 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Niedern mit 391 Ja gegen 191 Nein gutgeheissen.

Gemeindepolitik: Im Januar diskutierten die Trogener recht intensiv darüber, ob das Gebiet «Bleiche» aus der «Wohn- und Gewerbezone» ins «Übrige Gemeindegebiet» umgezont werden solle, wie dies eine Initiative verlangte. Während die (auswärtigen) Bodenbesitzer das Gebiet teils mit Gewerbebauten nutzen wollten, bestand auch ein Verkaufsangebot an die Gemeinde. Die Initianten wollten nicht einfach ein Bebauen der «Bleiche» verhindern, sondern Zeit für eine bessere Planung gewinnen. Die Mehrheit der Stimmbürger entschied sich aber gegen eine Umzonung. — Nächstes Gesprächsthema war bald darauf einmal mehr die Waisenhaus-Liegenschaft «Schurtanne». Der Gemeinderat schlug vor, das Hauptgebäude zum Preise von 200 000 Franken an den Trogener Rudolf Locher zu verkaufen und das Weberhaus mit einem Aufwand von ca. 220 000 Franken zu sanieren. Mit der Annahme dieser Anträge konnte die Erhaltung dieser Häusergruppe gesichert werden. — Mitte Jahr beschloss der Gemeinderat, angesichts der zu erwartenden Kinderzahlen die provisorische Schaffung einer weiteren Kindergartenstelle ab Herbst als Halbtagsstelle. — Auch Trogen sieht sich gezwungen, aufgrund der neuen Stundentafeln mehr Schulraum bereitzustellen. Der Gemeinderat schlug vor, die bald 20jährige Schulanlage Niedern zu sanieren und zu erweitern. Mit einem im September bewilligten Projektierungskredit von 62 000 Franken erfolgte der Beginn zur Realisierung eines Vorhabens, das rund 3 Mio. Franken kosten wird und im Jahre 1989 vollendet sein dürfte, wenn alles rund läuft. — Mit dem Ankauf einer Waldparzelle von 12 250 m^2 im «unteren Ast» konnte die Gemeinde ihren Waldbesitz in jenem Gebiet ideal arrondieren.

Kulturelles und Vereine: Die Musikgesellschaft schaute schon am ersten Januar-Samstag an ihrer 75. Hauptversammlung vorwiegend in die Zukunft: Man beschloss 1987 ein Jubiläumsfest mit Uniformweihe durchzuführen. — Ein besonderer Akzent wurde auch an der 142. Hauptversammlung der Kronengesellschaft Mitte Januar gesetzt: Mit Susanna Bührer übernahm erstmals in der Vereinsgeschichte eine Frau das Präsidentenamt. Sie löst Dr. Niklaus Sturzenegger ab. — Ende Januar sprach Spitalpfarrer Hans Hilty, St.Gallen, eine interessierte Zuhörerschar an mit seinem Vortrag «Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden». — Von den Kirchgemeinden organisiert wurde ein gutbesuchter Orientierungsabend Mitte Februar, an welchem «Amnesty International» über seine Tätigkeit infor-

mierte. — «Ostwärts» entführte im Februar Dr. Renate Frohne die Kronengesellschafter in einem Vortrag über eine Reise in den Karakorum, den westlichen Himalaja. — Die Zeit von Januar bis Ostern stand in den Kirchgemeinden im Zeichen der Fastenaktion: Gesprächsabende, Suppentag und ökumenische Abendgebete galten dem Thema «Menschenrechte». — Mitte März waren die Musikanten aus Märstetten bei ihren Trogener Kollegen zu Gast. Die beiden Musikgesellschaften boten ein unterhaltsames Abendprogramm. — Marie Louise Knecht wurde in den Zentralvorstand des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverbandes gewählt. — Am Landsgemeinde-Wochenende feierte das Pestalozzidorf sein 40jähriges Bestehen. Zu Gast waren in jenen Tagen auch die Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein sowie die Ostschweizerische Versorgungsoffiziers-Gesellschaft. — Im Mai war der Schriftsteller Beat Brechbühl zu Gast bei der Kronengesellschaft, wo er aus seinen neuesten Werken vorlas. — Gesprächsthema im «Forum» war anfangs Mai die Asylpolitik; und einen Monat später befasste man sich im gleichen Kreis mit Fragen um die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl. — Ende Mai bot das von der Kronengesellschaft eingeladene «Palladio-Ensemble» im Obergerichtssaal ein technisch vollkommenes Konzert. — «Trogen und seine Kantonsschule» hiess das Thema, das im Schosse der FDP Trogen anfangs Juni mit Erziehungsdirektor Hans Höhener, Redaktor Willi Eugster und Gemeindehauptmann Dr. Hans Altherr diskutiert wurde. — Die Musikgesellschaft kehrte vom Eidg. Musikfest in Winterthur mit zufriedenen Gesichtern zurück: In der 2. Klasse Brass-Band erreichte man im Konzert den 9. und in der Marschmusik den 2. Rang. — Für verschiedene hochstehende musikalische Anlässe in Trogen und der Region zeichnet seit Juni der Verein «Ars musica Trogen», der im Zusammenhang mit in Trogen stattfindenden Interpretationskursen entstanden ist. — In der Appenzeller Budik stellte im Sommer die Töpferin Margrith Keller keramische Kostbarkeiten aus. — Der vom TV Trogen durchgeführte Appenzellische Spieltag von anfangs Juli musste infolge starker Regengüsse abgebrochen werden. Die Fortsetzung fand dann am 25. August statt. — Wirkt der Verkehrsverein grösstenteils im Hintergrund, so sind es aber doch während der Feriensaison einige Aktivitäten, die der Verein für Feriengäste und Einheimische organisiert: Armbrustschiessen, eine Gäbris-Wanderung und natürlich die Bundesfeier gehörten auch im Berichtsjahr zu den gutbesuchten Anlässen. — Im August fand wiederum ein zehntägiger Interpretationskurs statt. Jacques Frisch, Cembalo, Jean Christoph Frisch, Barockflöte, und Guya Martinini, Violine, waren die Lehrer, die an einem Abend in der evang. Kirche auch musizierten. — Thomas Fischer und Sämi Wolf, zwei junge Trogener, wollen mit einer neuen Vereinigung «kulturflade» das kulturelle Angebot erweitern. Sie möchten vor allem im Haus «5. Eck» Kleinkunst, Cabaret, Musik, Ausstellungen usw. organisieren. — Mit einer naturkundlichen Exkursion unter der Leitung von Rudolf Widmer am Goldachlauf, setzte die Kronengesellschaft ihre Veranstaltungen nach den

Sommerferien fort. Anfangs Semptember lauschte man dann interessiert den Ausführungen des Nahostkorrespondenten Heinz Gstrein, der seit 25 Jahren aus jener unruhigen «Ecke» unserer Welt berichtet. — Mitte September wurde von Radio DRS eine Weihnachtskantate aufgenommen, die 1955 vom Trogner Musiklehrer Albrecht Tunger komponiert und nun von Kantonsschülern interpretiert wurde. — Ende September führte Prof. Dr. Walter Schläpfer die Kronengesellschafter durch die erstaunlich reichhaltige Autographensammlung der Kantonsbibliothek. — Mitte Oktober spielte der Organist Andreas Liebig in der Kirche Werke von Liszt, J. S. Bach und Pachelbl. — Das durch den Heilpädagogischen Verein Küsnacht geführte Behindertenwerkheim Neuschwendi erhielt zu den renovierten Gebäulichkeiten noch einen Neubau, der Ende Oktober eingeweiht werden konnte. — Anfangs November brillierten Trogener Schüler mit einer Aufführung von Wilhelm Buschs «Max und Moritz». — Am Reformationssonntag referierte der Historiker Hans Georg Kaspar zum Thema «Der Calvinismus und seine Auswirkungen auf uns heute». — Werke aus drei Epochen liess der Orchesterverein Trogen Mitte November in der Kirche erklingen: Corelli-, Händel- und Mozart-Werke wurden dirigiert von Jörg Scherrer. — Zum Beginn der Adventszeit lud die Musikgesellschaft auf den 1. Adventssonntag-Nachmittag zu einem besinnlichen Konzert in die Kirche ein. — Während der ersten Dezember-Hälfte stellten die drei an der Kantonsschule tätigen Zeichnungslehrer Hans Häfliger, Werner Meier und Heinz Zellweger Bilder und Skulpturen im «5. Eck» aus. — Anfangs Dezember befassten sich die Trogener an einem Informationsabend erstmals offiziell mit dem Thema «Kirchenrenovation»: Die Kirche bedarf sowohl aussen als auch innen einer Erneuerung. — Das erste deutsche Weihnachts-Oratorium von Heinrich Schütz stand im Mittelpunkt eines glanzvollen Konzertes des Gemischten Chors am 14. Dezember. — Praktisch das ganze Jahr über stand das Haus «Seeblick» im «Blickpunkt»: Aus der Liegenschaft wurde ein Zentrum für die Kirchgemeinde samt Kindergarten und Räume für die Vereine. Viele Aktionen, u.a. ein Dorffest Ende August, trugen Tausende von Franken bei zur Finanzierung dieses Vorhabens. Anfangs November konnte das Gebäude seiner Zweckbestimmung übergeben werden.

Wirtschaft und Gewerbe: «Tätigkeit gross — Interesse klein», dies der Tenor an der Hauptversammlung des Verkehrsvereins im April. Auch hier liegt die Arbeit und die Initiative beim Vorstand, während vom Tourismus und von den Anlässen einige Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe nicht wenig profitieren. — Auch im Handwerker- und Gewerbeverein musste der Präsident die Mitglieder zu mehr Aktivität zugunsten des Vereins und der Öffentlichkeit im allgemeinen aufrufen. — Die Agentur der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank befindet sich seit 1971 im Zellwegerhaus am Dorfplatz, hat dort aber seit einiger Zeit Platzmangel. Behoben soll dieser werden durch einen Umbau des Hauses Halden 130 beim Bahnhof, wo sich die Kantonalbank-Agentur ab Frühjahr 1987 niederlassen wird. —

Zehn Trogener Ladenbesitzer bemühen sich, den Einkauf im Dorf neu zu propagieren. Mit einem Prospekt und weiteren Aktionen wenden sie sich an die Trogener, an Neuzuzüger und an Feriengäste, um sie auf die günstigen Einkaufsmöglichkeiten im Dorf aufmerksam zu machen.

Verschiedenes: Zwei Tage «zivilgeschützt» waren die Trogener im April: Ernstfallmässig wurde die Bevölkerung in die Zivilschutzräume gerufen, während die örtliche Zivilschutzorganisation auf Herz und Nieren auf ihr Funktionieren geprüft wurde. — Ende Mai machte eine Gruppe Trogener einen Gegenbesuch im oberfränkischen Schwesterndorf, womit die letztes Jahr begründete Freundschaft erneuert wurde.

REHETOBEL

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 3 582 413.15, Ausgaben: Fr. 3 578 146.95, Einnahmenüberschuss: Fr. 4266.20. Steuerfuss 1986: 3,5 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 1650 (1616).

Wahlen und Abstimmungen: Für den seit 1969 dem Gemeinderat angehörenden Vizehauptmann Jakob Schmid wurde neu Stefan Mutzner, Verwalter des Bürgerheims Ob dem Holz, in den Rat gewählt, der Hansruedi Kast-Vetsch zum neuen Vizehauptmann bestimmte. Im gleichen Urnengang wurde die Familie Domenico Andreano-Caggiano, Hauptstrasse 52 (Ehepaar mit zwei Kindern), ins Gemeinde-Bürgerrecht aufgenommen. Am 16. März wurde ein Kredit von 283 000 Franken für die Detailprojektierung eines Mehrzweckgebäudes mit 425 Ja gegen 255 Nein angenommen. Mit der überdurchschnittlichen Stimmbeteiligung von 66 Prozent wurde gleichzeitig die Abtretung des Pfarrhauses an die Evangelische Kirchgemeinde mit 530 Ja gegen 139 Nein gutgeheissen. Am 28. September befürwortete die Stimmbürgerschaft den Teilzonen- und Quartierplan «Zittäfeli» mit 278 Ja gegen 273 Nein knapp. Damit besteht die Möglichkeit, entlang der Staatsstrasse 1580 Quadratmeter Wiesland der zwei- bis dreigeschossigen Wohnzone zuzuweisen.

Referendumsvorlagen: Zu folgenden Beschlüssen wurde das Referendum nicht ergriffen: Schaffung einer zusätzlichen halben Kindergarten-Lehrstelle, provisorisch für vier Jahre ab Frühjahr 1987 (Januar); Nachtragskredit von 65 000 Franken zur Sanierung der Gartenstrasse (Juli); Erwerb des 10 471 Quadratmeter umfassenden Grundstücks Nr. 824 in der Blatten als Landreserve zum Preise von 194 000 Franken (Dezember).

Aus der Gemeinde: Seit 25 Jahren steht Gemeindeschreiber Jakob Glättli im Dienste Rehetobels. — Nach 32jährigem Gemeindedienst trat Strassenmeister Ernst Knechtli Ende Jahr in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Toni Verlingieri gewählt. — Als Hilfsmittel für den Gemeinde-Strassendienst nahm der Gemeinderat die Gelegenheit wahr, einen Occasions-Kleinlastwagen «Steyr-Puch/Haflinger 703) zum Preise von 9000

Franken zu erwerben. — Im Verlaufe des ersten Halbjahres wurden in der Wirtschaft «Bären» (das sog. Urwaldhaus befindet sich in Gemeindebesitz) verschiedene Renovationsarbeiten ausgeführt. — Im Neubaugebiet Sonnenberg wurde die private Bautätigkeit weitergeführt, und auch an den Mehrfamilienhäusern beim Schützenhaus erfolgte eine Wiederaufnahme der Bauarbeiten. — Die Abrechnung des Umbaus und der Erweiterung des Bürger- und Altersheims Ob dem Holz wies effektive Baukosten von Fr. 1 498 196.80 aus, was einer Überschreitung von fünf Prozent entsprach. — Die örtliche Zivilschutzorganisation und eine Militärformation erstellten im Kirchholz zwei Brücken über den romantischen Moosbach. — Die Genossenschaft der Alterssiedlung Rehetobel stimmte einer Erweiterung des Altersheims «Krone» um eine Pflegeabteilung mit maximal 14 Betten zu. Der detaillierte Kostenvoranschlag rechnet mit Aufwendungen im Betrage von 2,636 Millionen Franken. — Das Waschhäuschen hinter der Post wurde in eine gefällige, auf Vereinsbasis geführte öffentliche Bibliothek mit 1500 Büchern umgewandelt. — Am 3. August feierte Emma Fässler-Schläpfer ihren 90. Geburtstag. «Mutter» Fässler hatte langjährig das bekannte Kinderheim Neuschwendi geführt.

Vor 25 Jahren erhielt Rehetobel seine gefällige Schwimmbadanlage in der Hüseren, leicht oberhalb des Dorfkerns. Den finanziellen Grundstock legten die Initianten mit der Durchführung zweier Volksfeste und einer Tombola, und 1959 konnte eine Genossenschaft als Trägerin gegründet werden. 1960 erfolgte der Baubeginn, und 1961 war das vorwiegend in Fronarbeit erbaute Bad fertiggestellt, dessen Baukosten sich auf 178 000 Franken bezifferten. — Nach 33jähriger Tätigkeit als nebenamtlicher Ortskorrespondent der Appenzeller Zeitung erklärte Reallehrer und Gemeinderat Arthur Sturzenegger per Ende Jahr seinen Rücktritt. — Erschüttert musste man am 6. Juli von einer ruchlosen Mordtat Kenntnis nehmen: Am Abend wurde die 18jährige Eveline Stahl (ihre in Rehetobel wohnhaften Eltern betreiben in Heiden das gleichnamige Café mit Conditorei) vor der Haustüre ihres Elternhauses von ihrem ehemaligen 29jährigen Freund nach kurzem Wortwechsel durch sechs aus kürzester Distanz abgegebene Pistolenschüsse getötet.

Kirchliches: Mit der unentgeltlichen Abtretung des Pfarrhauses an die Kirchgemeinde wurde auch einem neuformulierten Vertrag betreffend den Unterhalt des Kirchengebäudes (Gemeinde Eigentümerin, Kostenverwaltung zwei Drittel Kirchgemeinde, ein Drittel Einwohnergemeinde) zugestimmt. Nach langjähriger Mitarbeit in der Kirchenvorsteherschaft trat Kassierin Nelli Fässler zurück, um von Ruth Rechsteiner-Schläpfer, Holderen, abgelöst zu werden. — Seit Sommer 1986 betreut eine von der Vorsteherschaft gebildete Arbeitsgruppe einige dem Kanton App. A.Rh. zugewiesene Asylanten. — Das Pfarrer-Ehepaar Anderegg konnte im August auf das zehnjährige Wirken in der Gemeinde Rückschau halten.

Vereinsleben: Am Eidgenössischen in Winterthur vom 7./8. Juni erspielten die Musikanten in der zweiten Stärkeklasse den vorzüglichen 3. Rang. — Die Volleyballer des Turnvereins stiegen in die B-Liga auf, und die TV-Skiriege beteiligte sich mit 15 Aktiven am Engadiner Skimarathon. Der Gemischte Chor wird seit Herbst vom Lustenauer Peter Vonbank dirigiert, nachdem Walter Walser nach dem Tod von Ezio Visentin vorübergehend die Leitung übernommen hatte. — Sein 100jähriges Bestehen konnte der Zimmerschützenverein Sägholz feiern.

WALD

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 3 073 863.60, Ausgaben: Fr. 3 120 435.70, Ausgabenüberschuss: Fr. 46 572.10. Steuerfuss 1986: 4,9 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 807 (795).

Wahlen und Abstimmungen: Die Nachfolge des aus dem Kantonsrat zurückgetretenen Posthalters Kurt Graf (seit 1981 im Amt) trat Gemeindehauptmann Jakob Sturzenegger an. Aus dem Gemeinderat hatten Vizehauptmann Hans Hohl (Gemeinderat seit 1970, Vizehauptmann seit 1979), Kurt Graf und Hans Ulrich Altherr den Rücktritt eingereicht. Neu im Rat hielten Agnes Schläpfer (als erste Frau), Fritz Eugster und Jürg Häni Einzug. Am 8. Dezember erfuhr der Kredit von 599 000 Franken, bestimmt für den Neubau einer Scheune beim Altersheim Obergaden, mit 171 Ja gegen 47 Nein deutlich Zustimmung.

Aus der Gemeinde: Mit einer Reihe von Festlichkeiten wurde 1986 der vor 300 Jahren erfolgten Grundsteinlegung zum Kirchenbau und der damit beginnenden Eigenständigkeit als Gemeinde gedacht. Der historische Gang zur Mutterkirche Trogen am 11. Mai, der offizielle Festakt mit der Premiere des von Alfred Fischli, Appenzell, geschaffenen Festspiels mit weiteren Aufführungen im Verlaufe des Sommerhalbjahres und die Ausstellung wertvoller Bilddokumente aus früheren Tagen akzentuierten das Jubiläumsjahr. Ein Erinnerungsstück von bleibendem Wert hatte Lokalhistoriker Ernst Züst, Wolfhalden, geschaffen, dessen unterhaltsames und doch fundiertes, reich illustriertes, von Graphiker Axel Kuhle, Grub, gestaltetes Geschichtsbuch breite Anerkennung und Dankbarkeit fand.

Die Stadt Zürich unterstützte Wald mit einem Beitrag von 30 000 Franken, bestimmt für die Sanierung der Strasse Ebni—Birli. — Der Gemeinderat beschloss, hinter dem Friedhof ein Grundstück von 1600 Quadratmetern Fläche im Hinblick auf die Schaffung von Alterswohnungen zu erwerben. — Im Neureut wurde an der Strasse in Richtung Säge—Landmark im Auftrage von Vater Johannes Messmer und Sohn Fritz (beide sind gelernte Käser mit Meisterprüfung), ein Käserei-Neubau erstellt, in dem jährlich rund 800 000 Kilogramm Milch verarbeitet werden. — Am oberhalb des Dorfes gelegenen Gasthaus «Hirschen» wurde Mitte Juni mit dem Ab-

bruch des Saaltrakts begonnen, um einem Neubau Platz zu machen. — Eine weitere Handänderung verzeichnete die Liegenschaft «Tanne» (das gleichnamige, früher vielfrequentierte Ausflugsgasthaus wurde 1983 durch ein Schadenfeuer zerstört, nachdem es bereits längere Zeit leer gestanden hatte), die von der St.Galler Firma Provaltec AG an das Baggerunternehmen A. Buschor AG, Altstätten/Eichberg, veräussert wurde. Die künftige Nutzung der Liegenschaft war Ende 1986 noch ungewiss.

Die Automatenstickerei von Max Kunz, Spitz, modernisierte ihre Produktionseinrichtungen mit dem Erwerb von zwei neuen Maschinen vom Typ S1 und S2 der Marke Saurer. Damit konnten die 1911 als Handstickmaschinen erbauten und in den zwanziger Jahren automatisierten Vorgängerinnen in Pension geschickt werden. — In der Firma Walser & Co. AG wurde nach fast dreissig Dienstjahren Prokurist Emil Tobler pensioniert. — Auf Ende des Schuljahres 1985/86 wurde Linard Barandun, Lehrer an der Unterstufe, nach 29jährigem Wirken in Wald pensioniert. In seiner Freizeit hatte sich der Demissionär vor allem auch für die Belange des Naturschutzes und des Chorgesangs eingesetzt. Aus über zwanzig Bewerbungen wählte der Gemeinderat Johann Irniger (Jahrgang 1965) von Urnäsch zum Nachfolger. — Der nach 18jährigem Gemeindedienst zurückgetretene Wasserwart Konrad Eisenhut wurde von Rudolf Schläpfer, Sanitärinstallateur, Trogen, abgelöst, dem die Gemeinde die Wohnung im Schulhaus zur Verfügung stellte.

Kirchliches: Wenn verschiedene Vereinsaktivitäten ganz auf die 300-Jahr-Feier ausgerichtet waren, so hatte am Jubiläum auch die Kirchgemeinde grossen Anteil. Der feierliche Gedenkgottesdienst fand am 25. Mai statt. Am 14. Dezember stimmte eine von 43 Stimmberechtigten besuchte ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung dem Kauf von 900 Quadratmetern Boden hinter der Kirche (bisherige Besitzerin war die Planbau AG, Wald) zum Preise von 87 000 Franken einhellig zu.

GRUB

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 1 447 098.35, Aufwand: Fr. 1 319 469.50, Ertragsüberschuss: Fr. 127 628.85. Steuerfuss 1986: 4,0 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986 947 (943).

Wahl und Abstimmungen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. Am 4. Mai hiess die Stimmbürgerschaft mit 138 Ja gegen 67 Nein einen Kredit von 193 000 Franken gut, bestimmt für den Neubau einer Jauchegrube und einer Remise sowie für Umbauten im gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetrieb in der Frauenrüti (früheres Bürgerheim) gut. Gleichen Datums wurde ein weiterer Kredit (136 000 Franken) für den Neubau einer elektronischen Trefferanzeige im Schützenhaus Riemen mit 131 Ja gegen 71 Nein bewilligt.

Aus der Gemeinde: Am 30. August verbreitete sich in Windeseile die traurige Kunde vom Hinschied des langjährig die Dritt- und Viertklässler unterrichtenden, 43jährigen Lehrers Peter Meile, der nach längerer Leidenszeit einer heimtückischen Krankheit erlag. Zu seinem Nachfolger bestimmte der Gemeinderat Felix Meier, Heiden. — Am 3. Februar wurde in einem Haus der Alterssiedlung Weiherwies die Pflegestation Grub neu eröffnet, die als Aussenstelle des Regionalspitals Heiden geführt wird. — Nach fünfzigjähriger Tätigkeit reichte der in beiden Grub, Eggersriet und Untereggen aktiv gewesene Kaminfegermeister Werner Burgermeister, Grub SG, seinen Rücktritt ein. Sein Nachfolger ist Hansulrich Mumenthaler-Plüss, Eggersriet. — Das Hotel-Restaurant «Ochsen» hat erneut einige Gastzimmer den heutigen Komfortansprüchen gemäss umgebaut, und neuerdings weist ein aus der bekannten Kunstschmiede Aigner und Büchel, Altstätten, stammender prächtiger Ochse an der Strasse auf das von Familie Högger geführte Haus hin. — Für ihre dreissigjährige erfolgreiche Führung der Dorfmetzgerei wurden Doris und Willi Fuchs vom Verein für Berufs- und Schulbildung mit der Übergabe einer Wappenscheibe geehrt. — Im August ergab eine Untersuchung durch die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt (EMPA), dass für die Turnhallendecke trotz leichter Durchbiegung keine Einsturzgefahr besteht. — Am ehemaligen Bürgerheimgebäude in der Frauenrüti konnte die Fassadenrenovation abgeschlossen werden, für die der Gemeinderat zu Lasten der Investitionsrechnung einen Kredit von 92 000 Franken bewilligt hatte. Im heute an den ehemaligen Verwalter Jakob Hugener verpachteten Haus wurde das Bürgerheim von 1857 bis 1972 geführt, ehe dann das neugeschaffene Alterswohnheim Weiherwies bezugsbereit war. — Seinen Rücktritt als Zivilschutz-Ortschef reichte Gemeindehauptmann Heinz Keller ein, nachdem er diesen Posten während 14 Jahren bekleidet hatte. Als Nachfolger konnte Edwin Niederer, Vorderdorf, gewonnen werden. — Neubauten entstanden in den Gebieten Vorderladern, Dicken und Rössliboden. — In der Ebni konnte der neue Garagenbetrieb von Ruedi Niederer (früheres Geschäftsdomizil war das Geschäftshaus Café Benz) seiner Bestimmung übergeben werden.

Eines guten Rufs erfreut sich das Mineral- und Heilbad Unterrechstein, und zahlreiche Besucher wussten die heilende Wirkung des warmen Wassers, aber auch die Sauberkeit der Anlagen und die familiäre Atmosphäre zu schätzen. Das 1982 in Betrieb genommene Heilbad konnte Ende August in der Person von alt Oberrichter Oskar Moesch, Teufen, den 250 000. Badegast willkommen heissen. — Am eine eher schlechte Saison 1985/86 verzeichnenden Skilift Grub-Kaien wurde das rund zwanzig Jahre alte Tragseil ersetzt, wobei der Transport des neuen, 1800 Meter langen und 2,6 Tonnen schweren Seils einiges Aufsehen erregte.

Kirchliches: An der Kirchgemeindeversammlung vom 20. April wurde ein Antrag auf Steuersenkung mit der Begründung der durch den Pfarrerurlaub entstandenen Mehrkosten für Stellvertretungen und der in Aussicht

stehenden Erhöhung der Pfarrergehälter abgelehnt. Zwei zur Abklärung des Zustands der Orgel in Auftrag gegebene Gutachten lauteten überwiegend positiv und bezeichneten einen Abbruch des Instruments als Fehler. Zu prüfen wäre also eine Sanierung und allenfalls die zusätzliche Anschaffung einer kleinen, vorab für die Wiedergabe barocker Literatur geeigneten Orgel. Nebst einer Reihe vielbeachteter Konzerte fand am 30. November aus Anlass des 200jährigen Bestehens des Pfarrhauses eine weitere musikalisch-festliche Veranstaltung in der Kirche statt.

Vereinsleben: Ivo Mühleis, Dirigent der Musikgesellschaft, schloss die Ausbildung zum Regimentsspielführer ab und wurde zum Präsidenten der Musikkommission des Kantonalen Musikverbandes gewählt. — Sein 100jähriges Bestehen feierte der Zimmerschützenverein, der in der Mehrzweckhalle ein grosses Jubiläumsschiessen mit 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchführte. — Mit der «Theatergruppe Vorderland» trat der auf Initiative von Gerti Haymoz-Heuberger, Riemen, neugegründete Verein erstmals an die Öffentlichkeit. Der Titel des im «Bären» und im Kursaal Heiden aufgeführten Stücks lautete «Spuk im Schlössli».

Nachbarschaft: Wenden wir unsere Blicke abschliessend noch ins benachbarte st.gallische Grub, mit dem Grub AR besonders enge Kontakte pflegt. Wenn vor allem im Schulwesen eine fruchtbare Zusammenarbeit gepflegt wird, so trennten sich die Wege bezüglich des Kindergartens: Nachdem im alten Schulhaus Grub SG ein eigener Kindergarten eingerichtet worden war, kam es zu Beginn des Schuljahres 1986/87 zum Ende der bisherigen gemeinsam betriebenen Vorschulung.

Anteil genommen wurde auch auf der Appenzeller Seite am Schicksal des weitbekannten Ausflugsrestaurants «Rossbüchel» auf der Höhe des Fünfländerblicks ob Grub SG, nachdem im Vorderland bereits verschiedene Höhenwirtschaften wie die «Gebhardshöhe», Walzenhausen, die «Tanne», Wald, und der «Gupf», Rehetobel, verschwanden. Seit Mai 1985 ist der «Rossbüchel» geschlossen. Im März 1986 dann hatten die Bürger von Eggersriet-Grub SG über den Ankauf der Liegenschaft einschliesslich der Ausführung der dringendsten Renovationsarbeiten zum Preise von stolzen 1,4 Millionen Franken zu befinden. Im Verhältnis 2:1 wurde aber der gemeinderätliche Antrag zum Kauf bachab geschickt. Das zunehmend Spuren des Zerfalls aufweisende Haus blieb in der Folge geschlossen, und auch Ende 1986 war sein Schicksal ungewiss.

HEIDEN

Jahresrechnung: Ertrag: 9 977 004.90, Aufwand Fr. 9 370 072.96, Ertragsüberschuss: Fr. 606 931.94. Steuerfuss 1986: 3,9 Einheiten (Vorjahr 4,0 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 3791 (3798).

Wahl und Abstimmungen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. In der Rechnungsprüfungskommission wurden die zurückgetretenen Mitglieder Max Willers und Hansjakob Knecht durch Marcel Rohner und Willi Kellenberger ersetzt. Am 13. April hiessen die Stimmbürger mit 424 Ja gegen 149 Nein einen Kredit von 3,57 Mio. Franken für die Erweiterung und Teilsanierung des seit 15 Jahren bestehenden, gemeindeeigenen Altersheims Quisisana deutlich gut. Ende April dann doppelten die Mitglieder der Genossenschaft Alterssiedlung Quisisana nach, indem der Baubeschluss für eine Alterssiedlung mit Standort südlich des Altersheims gemäss den überzeugenden, die benachbarte Bausubstanz berücksichtigenden Plänen des Architekturbüros Kuster + Kuster, Heiden/St.Gallen, gefasst sowie der Netto-Baukredit in der Höhe von 2,76 Mio. Franken bewilligt wurde. Im September dann erfolgte der erste Spatenstich, und bis Ende Jahr konnte bereits die zum Bauvorhaben gehörende Tiefgarage für 23 Autos erstellt werden. Am 8. Dezember erhielt mit 520 Ja gegen 341 Nein ein Kredit von 931 000 Franken grünes Licht, der in der Mittelbissau gegenüber dem Feuerwehrhaus die Schaffung eines neuen Bauamtsmagazins ermöglicht. Im gleichen Urnengang erfuhr ferner das Reglement über die Investitionsrechnung mit 570 Ja gegen 243 Nein Zustimmung.

Aus der Gemeinde: Bedeutende und traditionsreiche Werke im Dienste der Öffentlichkeit haben in Heiden privatrechtlichen Charakter. Dazu gehört auch die ehrwürdige «Dorfbrunnen- und Roosenkorporation» (Wasserversorgung), die ihr 100jähriges Bestehen feierte. Als die Gemeinde 1885 den Bau eines Hydrantennetzes ablehnte, sprangen 1886 Private in die Lücke, und dabei blieb es bis heute. Wichtigster Markstein in der Geschichte des jubilierenden Werks war der im Jahre 1967 in Betrieb genommene Anschluss ans Seewasserwerk, das den früheren Versorgungsengpässen eine Ende setzte. — In der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Heiden AG (das rund zehn Prozent des in Heiden benötigten Stroms produziert) trat Gemeinderat Heinrich Eggenberger die Nachfolge des verstorbenen Verwaltungsratspräsidenten Peter Aeschbacher an.

Steigende Kinderzahlen machten die Einrichtung eines vierten Kindergartens nötig, der in den ehemaligen Geschäftsräumen der Grossauer AG, Handel mit elektrotechnischen Artikeln, im Bad Gastrecht erhielt und seit April von Trudi Strebi geführt wird. — Zur Vergrösserung der Produktionsfläche verwirklichte die Rechsteiner Holzbau AG, Obereggerstrasse, eine neue Fabrikationshalle mit einer Grundfläche von 650 Quadratmetern. — Die Varioprint AG begann mit den Bauarbeiten zur Betriebserweiterung, die u.a. 15 bis 20 neue Arbeitsplätze schaffen soll. — Die Zürcher Beuteltuchfabrik AG (Zübag) weihte am 11. Oktober ihre Appreturerweiterung und die neue Heizzentrale ein, wobei als Primärenergie Erdgas verwendet wird. — An der Gruberstrasse konnte die Erweiterung der Postautogarage und -werkstatt ihrer Bestimmung übergeben werden. — Einen

bedeutenden Umbau samt Installierung eines grossen Kühlbüffets erfuhr die Metzgerei zum «Bärli». — Anfangs April eröffnete Willi Jenni im Werd eine Autocarosserie-Werkstatt, die eine Marktlücke schloss. — Seit je 50 Jahren bestehen die Schreinerei Bach und das Transportunternehmen Gottlieb Frischknecht AG. — Auf je 25 Jahre des Bestehens konnten die Sanitär- und Heizungsfirma Paul Kobelt AG und die Heller Wohnbauten AG Rückschau halten. Letztere hat seit der Gründung über hundert schlüsselfertige Einfamilienhäuser sowie einige Mehrfamilienhäuser und verschiedene Umbauten ausgeführt.

Ende März konnte Huldreich Hohl, Zivilstandsbeamter und Chef der Einwohnerkontrolle, sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Seinen Rücktritt als Zivilschutz-Ortschef reichte Ernst Schrag ein. Nach 45jähriger Tätigkeit als PTT-Zustellbeamter (von 1941 bis 1971 in Grub, anschliessend in Heiden) trat Willi Rechsteiner, Grub, in den wohlverdienten Ruhestand.

Fremdenverkehr: 1986 wurden 69 893 Logiernächte (ohne Parahotellerie) gezählt. Im Vergleich mit dem Vorjahr betrug die Einbusse 1060 Übernachtungen oder 1,5 Prozent. — Während fast 100 Jahren befand sich das Hotel «Linde» im Besitze der Familie Ruppanner. Als Vertreterin der 3. Generation verkaufte Trudy Ruppanner den Betrieb altershalber an eine Gesellschaft, die nach einer umfassenden Renovation eine Zusammenarbeit mit der Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG anstreben will, um eine bessere Auslastung des Hauses zu erreichen. — Wesentliche Erneuerungen vollzogen sich im Hotel «Krone», dessen strassenseitige Terrasse einem verglasten Baukörper mit Giebeldach zu weichen hatte. Gleichzeitig erfuhr auch das Passantenrestaurant eine umfassende Modernisierung. — Im Kurhotel trat Hulda Aeschbacher die Nachfolge ihres verstorbenen Gatten und Direktors an, und Robert Dietz wurde an Stelle von Peter Aeschbacher neuer Verwaltungsratspräsident der Kurhotel-Aktiengesellschaft. — Im Hinblick auf die Sanierung des in Gemeindebesitz übergegangenen Kursaals gab der Gemeinderat eine Studie in Auftrag, um Umbau- und Erweiterungsmöglichkeiten abzuklären. — Am 10. Dezember wurde auf dem Friedhof eine schlichte Gedenkstätte zu Ehren des 1970 verstorbenen Dr. h.c. Carl Böckli eingeweiht, die Einheimische und Kurgäste gleichermassen an das mutige Wirken des unvergesslichen Karikaturisten und Nebelspalter-Redaktors erinnern wird. — Mit nur 87 000 Beförderungen reihte sich die Wintersaison 1985/86 für den Skilift auf den Bischofsberg bei den mageren Jahren ein. — Vor Saisonbeginn pflanzten Lehrer Walter Graf und seine Mittelstufenklasse im Schwimmbadareal eine Hecke, um einen durchgerosteten Metallzaun zu ersetzen und Kleinlebewesen neuen Lebensraum zu schaffen.

Kirchliches und Kulturelles: Ende Jahr konnte der von Alfred Kobel entworfene und von Josy Murer geschaffene Wandteppich im Chor der evangelischen Kirche feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. — Der

von Organist Hans Hauser geleitete evangelische Kirchenchor hielt auf sein 120jähriges Bestehen Rückschau. — Nach 10jährigem Einsatz verliess Pfarrer Hermann Hungerbühler katholisch Heiden. Das anschliessende «Interregnum» wurde durch Stellvertreter, den Katecheten und weitere Laienhelfer überbrückt. Die Amtseinsetzung des neuen Pfarrers erfolgt 1987. — Am vierten Adventssonntag konnten in der katholischen Kirche die neuen farbigen, von Walter Burger entworfenen Fenster eingeweiht werden, nachdem im März ein Beschaffungskredit von 90 000 Franken bewilligt worden war. — In der Heilsarmee-Gemeinde wurde Kapitän Susanne Kaderli abgelöst, die ihre Arbeit mit grossem Engagement geleistet und vor allem auch dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit grossen Stellenwert beigemessen hatte. — Die Pfingstgemeinde feierte im September ihre fünfzigjährige Präsenz in Heiden; das gemeindeeigene heutige Haus an der Asylstrasse konnte 1975 bezogen werden.

Verschiedene Publikationen erinnerten im Sommer an das vor fünfzig Jahren wütende Schadenfeuer, das die evangelische Kirche in der Nacht vom 14. auf den 15. August 1936 weitgehend zerstörte. Am 6. Dezember 1936 wurde das Wiederaufbauprojekt Hänny gutgeheissen, und am 23. Januar 1938 konnte das erneuerte Gotteshaus feierlich eingeweiht werden. Der Neubau nahm allerdings wenig Rücksicht auf die architektonischen Vorstellungen von Felix Wilhelm Kubli (Erbauer der Kirche nach dem Dorfbrand 1838), indem sich das Gebäude von der Quer- zur Längskirche wandelte und das ursprüngliche Sattel- durch ein Walmdach ersetzt wurde.

Kulturelles: Zum zehnten Male erschien die Heidler Konzertreihe unter dem Titel «Musik in Heiden». Zu den Höhepunkten gehörte das Orchesterkonzert mit dem Münchner Kammerorchester und der Solistin Christa Romer, Klavier, sowie der von Kurt Widmer und Rolf Mäser gestaltete Liederabend mit «Schuberts Winterreise». — Mehr dem Wort verpflichtet war das Kulturprogramm Heiden, das namhafte Referenten wie René Gardi und Max Thürkauf nach Heiden brachte. — Der Trachtenchor vereinigte sich mit der Trachtentanzgruppe und der Toggenburger Streichmusik, um im Kursaal einen der beliebten Heimatabende zu gestalten. — Die Bürgermusik bot gemeinsam mit der Musikgesellschaft Rehetobel ein Kirchenkonzert, und zu Abendunterhaltungen luden die neu von Marcel Hofer, St.Gallen, dirigierte Jugendmusik (Nachfolger von Werner Dettwiler, Altstätten) sowie die Bürgermusik ein.

Vereinsleben: 1861 als Freiwilliger Armenverein gegründet, konnte das mittlerweile in eine Stiftung umgewandelte Sozialwerk seinen 125. Geburtstag begehen. Trotz veränderter Gegebenheiten hat das Werk noch immer seine Berechtigung. Die Stiftung wird seit 1958 von alt Oberrichter Werner Bruderer präsidiert, der der Kommission bereits seit 1946 angehört. — Nach fast zehnjähriger Inaktivität erlebte der Bezirksverein Unterkirchen eine Renaissance, wobei Peter Calderara-Vitzthum, Stöckli, zum Präsidenten des wiederbelebten Vereins gewählt wurde. Auf sein 40jähriges

Bestehen hielt der Fussballclub Rückschau, und mit Max Graf, Ruedi Tippmar und Erich Hüttenmoser war auch die Gründergeneration an den Jubiläumsfestlichkeiten vertreten. — Die von Stephan Schläpfer trainierte Faustballgruppe bestritt die Feldsaison erstmals in der Nationalliga A und damit in der höchsten Spielklasse. — Der Skiclub organisierte erstmals einen OSSV-Anlass, und am 16. Februar beteiligten sich zehn Gruppen am ersten JO-Mannschafts-Riesenslalom der Region Ostschweiz.

Totentafel: Zu den 1986 verstorbenen Mitbürgern gehörten Kantonsratspräsident und Gemeindehauptmann Rudolf Sonderegger sowie Peter Aeschbacher. Beider Persönlichkeiten wurde bereits mit im 1985er-Jahrbuch (113. Heft) erschienenen Nekrologen gedacht.

WOLFHALDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 5 769 843.65, Aufwand: Fr. 5 731 097.75, Ertragsüberschuss: Fr. 38 745.90. Steuerfuss 1986: 4,2 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 1744 (1755).

Wahlen und Abstimmungen: Aus dem Gemeinde- und Kantonsrat lagen keine Rücktritte vor. Für das demissionierende Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, Reinhard Sonderegger, Hinteregg, wurde neu Jakob Lenggenhager, Kirchberg, gewählt, wobei die Stimmbeteiligung auf den Tiefststand von 10,5 Prozent absank. Im März wurden 36 000 Franken (396 Ja, 177 Nein) sowie 180 000 Franken (390 Ja, 174 Nein) zur Schaffung weiterer öffentlicher Schutzplätze im Zusammenhang mit dem Neubau der Schreinerei Bach, Hinterergeten (100 Plätze), beziehungsweise dem Zweifamilienhaus-Neubau neben der Metzgerei R. Kast, Mühltobel (190 Plätze), bewilligt. Am 28. September hiess die Stimmbürgerschaft mit 334 Ja gegen 183 Nein einen Kredit von 346 000 Franken, bestimmt für die Detailprojektierung für ein Oberstufenschulhaus beim jetzigen Sekundarschulhaus, gut. Unter den im Rahmen eines Wettbewerbs eingereichten acht Lösungen hatte sich das vom Gemeinderat eingesetzte Preisgericht für das Projekt «Titus I» des ortsansässigen Architekten HTL Hubert Bischoff, Plätzli, entschieden. Die Bürgergemeinde bewilligte einen Kredit von 120 000 Franken zu Sanierungsarbeiten im Eingangskorridor und im Treppenhaus des Landgasthofs «Krone», der sich in ihrem Besitz befindet.

Aus der Gemeinde: Anfangs Juni bot sich Vertretern aus Politik und Wirtschaft Gelegenheit, die Erweiterungsbauten der Schweizerischen Seidengazefabrik AG im Friedberg zu besichtigen. — Für negative Schlagzeilen sorgte Ende November die HWB Kunststoffwerke AG, die verlauten liess, ihren Betrieb ins Rheintal zu verlegen. — In Hinterergeten konnte die vorher in Heiden ansässig gewesene Schreinerei Bach neuerstellte Arbeitslokalitäten beziehen. — Ebenfalls eine Erweiterung realisierte die Plasticspritzerei AG im Luchten mit dem Bau einer neuen Produktionshalle. —

Zur weiteren Sicherung der Stromversorgung erstellte die Elektra Korporation unterhalb des Schützenhauses eine neue Transformatorenstation. — Auf das 25jährige Bestehen hielt die Baufirma Alder AG, Hinterbühle, Rückschau. — Das goldene Wirtejubiläum konnte im «Sonnenhügel» Martha Langenegger feiern. — Als vorherige Wirtsleute kehrten Nina und Walter Schlegel wieder in den «Adler» am Kirchplatz zurück, den sie als Besitzer vorgängig einem Umbau samt Erweiterung von Restaurant und Küche unterzogen hatten. — Die im «Ochsen», Zelg, 1985 eingerichtete Bäckerei wurde wieder aufgehoben, so dass nun im äusseren Gemeindeteil das traditionsreiche Bäckergewerbe gänzlich fehlt. Allerdings erweiterte Familie Inauen das Sortiment ihres Usego-Lebensmittelladens im Mühltobel um Backwaren. — PTT-Zustellbeamter Ernst Auer, Gmeindli, konnte auf seine 40jährige Tätigkeit bei der Post Wolfhalden Rückschau halten.

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 konnte im Erdgeschoss des Schulhauses Zelg ein zweiter, von Sandra Messmer geführter Kindergarten geschaffen werden. Gleichzeitig wurde die Wohnung im ersten Stockwerk in ein Unterstufen-Schulzimmer umgebaut. Damit weist das Schulhaus Zelg neu vier statt wie bisher drei Schulzimmer auf. — Die Wohnung im Gemeindehaus wurde der Sozialberatungsstelle Vorderland zur Verfügung gestellt, die damit vom Rathaus Heiden nach Wolfhalden übersiedelte. — Die Gemeindesparkasse steigerte ihre Bilanzsumme von 27,4 auf 28,9 Mio. Franken. Die Agentur der Kantonalbank (das Gebäude am Kirchplatz wurde einer Aussenrenovation unterzogen) wird neu von Fred Schreiber geleitet. — Mit Olga Tobler, Friedberg, konnte die älteste Einwohnerin bei guter Gesundheit den 100. Geburtstag feiern.

Kirchliches: In der Kirchenvorsteherschaft wurde Hanny Gut, Dorf, von Urs Sturzenegger, Oberlindenberg, abgelöst. Für sein zwanzigjähriges Wirken als Dirigent des Kirchenchors konnte Lehrer Marcello Zanetti, Heiden, geehrt werden. — Auf sein 70jähriges Bestehen hielt der von Alfred Wartenweiler präsidierte Blaukreuzverein Rückschau. — Höhepunkt der bliebten Altersstube-Anlässe war der Besuch von Pfr. Dr. Alfred Jäger, D-Bielefeld, der von 1969 bis 1975 in der Gemeinde gewirkt hatte. Die seit zehn Jahren von Martin Bänziger dirigierte Musikgesellschaft führte ein Kirchenkonzert durch.

Vereinsleben: Mit Skirennen, Familiensporttag, kantonaler Jugendriegentag, Jubiläumsanlass mit Ehemaligen, Abendunterhaltung und der Pflanzung einer Jubiläums-Linde bei der «Krone» markierte der 1886 gegründete Turnverein seinen 100. Geburtstag. Auch 1986 leitete der unverwüstliche 75jährige Sepp Weiss (Jo) den Kunstturnerinnen-Nachwuchs. — Die Lesegesellschaft Aussertobel benützte die Erneuerungen im Schulhaus Zelg dazu, das Fest zum 75jährigen Bestehen der markanten Neubarockbaute nachzuholen, nachdem der Anlass 1983 nicht stattfinden konnte. — Der Verein Pro Alte Mühle bewilligte einen Kredit von 550000 Franken zur Teilsanierung des wertvollen Gebäudes am Gstaldenbach. — Der Samari-

terverein verabschiedete die langjährig tätig gewesene Lehrerin Ella Graf-Herzog, Bühel. — In Schwierigkeiten geriet der im Jahre 1900 gegründete Frauen- und Töchterchor, nachdem Lehrer Julius Cabalzar, Heiden, nach 25jähriger Dirigententätigkeit seinen Rücktritt eingereicht hatte. Fehlende Leitung und Überalterung zwangen den Verein zur Einstellung der Probentätigkeit, wobei in Erwartung besserer Zeiten auf eine Auflösung verzichtet wurde.

Totentafel: Am 23. Februar wurde Hugo Jetter, Friedberg (Jahrgang 1938), früherer Gemeindebauamtsarbeiter, während des Jugendskirennens von einem Herzschlag ereilt. — Am 26. Juli verstarb Irma Steiger-Wipf, Kaltenbrunnen (1933), die mit der Trachten-Volkstanzgruppe einen der jüngsten Vereine ins Leben gerufen hatte. — Am 7. Dezember verschied im 89. Altersjahr in Hofstetten SO Emma Oesch-Lieberherr, Witwe des langjährig in Wolfhalden tätig gewesenen Dorfarztes Dr. med. Oesch.

LUTZENBERG

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 2 972 439.—, Aufwand: Fr. 3 090 821.—, Aufwandüberschuss: Fr. 118 382.—. Steuerfuss 1986: 4,6 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 974 (951).

Wahlen und Abstimmungen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. Mit der von 120 Stimmberechtigten unterzeichneten Volksinitiative für die Auszonung des Baugebiets Fuchsacker, Brenden, wollte eine Gruppierung den fraglichen Boden der Landwirtschaft erhalten. Der Gemeinderat empfahl das Begehren nicht zuletzt der schwer abschätzbaren Konsequenzen wegen (Belastung des Gemeindehaushalts durch Minderwertentschädigung an die Bodeneigentümerschaft in der Höhe von mindestens 500 000 Franken) zur Ablehnung. Am 16. März wurde der gemeinderätlichen Empfehlung klar Folge geleistet und die Initiative mit 268 Nein geen 113 Ja verworfen. Auch im Vorfeld der Kindergartenneubau-Abstimmung erregten sich die Gemüter, doch wurde der beantragte Kredit von 427 000 Franken am 28. September mit 161 Ja gegen 147 Nein knapp gutgeheissen. Als Neubau-Standort ist eine Parzelle zwischen altem Schul- und Gemeindehaus vorgesehen (der Kindergarten befindet sich zurzeit im Untergeschoss des neuen Schulhauses).

Aus der Gemeinde: Am 1. März konnten Fritz und Nina Althaus auf ein 20jähriges Wirken als Verwalter-Ehepaar im auch einen Landwirtschaftsbetrieb umfassenden Alters- und Bürgerheim Rückschau halten. Im September dann reichte Familie Althaus den Rücktritt ein. Der Gemeinderat wählte als Nachfolger Josef und Bernadette Kaiser-Suter mit Amtsantritt Frühjahr 1987. — Nachdem das Gebiet des ehemaligen Steinbruchs Kapf, Wienacht, auf Grund einer eidgenössischen Expertise der Waldzone zugehörig erklärt worden ist, gilt es für eine Überbauung mit Zivilschutz- und

Sportanlagen einen andern Standort zu suchen. — Die Feriendorf Wienacht AG wurde 25 Jahre alt, und als Hauptgebäude besteht das Kurhotel «Seeblick» seit 10 Jahren. — Ebenfalls ein Vierteljahrhundert besteht die neu von der zweiten Generation geführte Langenegger Holzbau AG, Haufen. — Während 40 Jahren hatte Anna Mettler in Wienacht den noch einzigen Lebensmittelladen geführt, für dessen Weiterführung nach längerem Suchen die junge Ralou Kapsahili gefunden werden konnte. — Beim Gemeindehaus eröffnete Sattlermeister Eugen Kamber eine Boutique für Hobbybastler und Reparaturwerkstatt für Lederwaren. — In Brenden wurde mit dem Bau der 1985 bewilligten kombinierten Anlage für die Raumbedürfnisse von Zivilschutz, Feuerwehr und Gemeindebauamt begonnen. — Am 31. Januar wurde kurz nach 17 Uhr das Postbüro Lutzenberg überfallen. Der später gefasste Täter bedrohte die Ehefrau von Posthalter Hans Bänziger mit vorgehaltener Pistole und flüchtete anschliessend mit einem in Heiden gestohlenen Damenfahrrad in Richtung Rheineck.

Kirchliches: Dank der kirchlichen Zugehörigkeit zu Thal profitieren die Lutzenberger Kirchbürger von einem recht günstigen Steuersatz, der lediglich 0,65 Einheiten beträgt. Neu hielt Gertrud Würzer-Berweger, Post, als Vertreterin des Ortsteils Wienacht in der Vorsteherschaft Einzug. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26. Oktober wurde ein Baukredit von 2,62 Mio. Franken für ein Kirchgemeindehaus in die Aussenrenovation der Kirche im Ortsteil Buchen gutgeheissen.

Vereinsleben: Der neu von Daniel Leu, St.Gallen (Nachfolger von Werner Dettwiler, Altstätten), geleitete Musikverein lud zu einem Kirchenkonzert ein. — Der Ornithologische Verein vermochte mit der in der Turnhalle durchgeführten Jungtierschau viele Junge für das sinnvolle Hobby der Tierzucht zu begeistern. — Aus Anlass des 50jährigen Bestehens führte der Frauenverein im November einen Bazar durch (Angaben zum «Lärchenheim», Ostschweizerische Rehabilitationsstätte für Drogenabhängige, siehe Abschnitt Vorderland).

WALZENHAUSEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 5 385 748.30, Aufwand: Fr. 5 458 239.50, Aufwandüberschuss: Fr. 72 491.50. Steuerfuss 1986: 4,5 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 2053 (2130).

Wahlen und Abstimmungen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor. Aus der Rechnungsprüfungskommission demissionierten Walter Künzler, Almendsberg, und Jörg Rüdlinger, Wilen. Bei einer Stimmbeteiligung von 11,2 Prozent wurden am 3. Mai Denise Fuchs-Hänsenberger, Güetli, und Werner Schiess jun., Ledi, gewählt. Am 28. September hiess die Stimmbürgerschaft einen Detailprojektierungskredit von

46 000 Franken im Hinblick auf eine umfassende Sanierung des Schwimmbads mit 346 Ja gegen 189 Nein gut.

Aus der Gemeinde: Die Schlussabrechnung der Mehrzweckanlage Dorf wies Gesamtbaukosten in der Höhe von 11,1 Mio. Franken aus, wobei die Mehrkosten von 0,6 Mio. Franken entsprechende Mehrleistungen miteinschliessen. Als neues Verwalter-Ehepaar traten Cornelia und Werner Heim-Brütsch im Altersheim und Landwirtschaftsbetrieb Almendsberg die Nachfolge des Ehepaars Grob an. — Zur Überbauung am Platze der abgebrochenen Häuser alte Kantonalbank und «Kreuz» wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, den das Büro Kuster + Kuster, Heiden/St.Gallen, mit dem Projekt «Promenade 2» für sich entschied. — Im Hasenbrunnen richtete die Gemeinde eine Sammelstelle für wiederverwertbare Altmaterialien ein, und im Dorf konnte am Platze der ebenfalls abgebrochenen Villa Hausammann der Kantonalbank-Neubau aufgerichtet werden, wobei Dr. med. dent. Axel Ziegler als erster Mieter seine zahnärztliche Praxis noch vor dem Jahresende beziehen konnte. — Im Nord feierte das 1946 von Fanny und Ernst Herrmann gegründete Kunststoffwerk Herrmann AG das 40jährige Bestehen sowie die Fertigstellung des Erweiterungsbaus. Die Firma gehört mit über vierzig Beschäftigten zu den grössten Arbeitgebern in der Gemeinde. — Die lange mit ungewissem Schicksal leerstehende Wirtschaft «Schützenhalle» erfuhr eine Wiederbelebung als Wohnhaus, doch hatte vorgängig die lauschige Sommerwirtschaft zu weichen. — Nach 37jähriger Tätigkeit verkaufte Oskar Ott, Heldstadel, sein Baugeschäft der Firma Franco Salina AG, Staad, die den Walzenhauser Betrieb als Filiale weiterführt. — Der «Löwen», Platz, ging von Taxihalter Walter Meier käuflich an Hansueli und Mieko Anderegg über, der den Betrieb als Haus fernöstlicher Spezialitäten führen will. — In Nebenräumen seiner Papeterie machte sich Markus Diener als Werbefachmann selbständig, nachdem er vorher während zehn Jahren die Aussenredaktion Vorderland der Appenzeller Zeitung betreut hatte. — Grund zum Jubilieren hatten das Autoreisen-Unternehmen Künzler-Messmer, Almendsberg (50 Jahre), Paula Waldner als erfolgreiche Züchterin der King-Charles-Spaniels und Inhaberin des einzigen dieser seltenen Hunderasse verpflichteten Zwingers (40 Jahre) und Tobias Kellenberger, der seit 30 Jahren im Dienste der Elektra steht. — Eine bedeutsame Ablösung erfolgte in der Post Dorf, wo Ernst Walser nach dreissigjähriger Tätigkeit von Martin Frischknecht abgelöst wurde. — Am Nachmittag des 16. Juni fiel das von Familie Thoma bewohnte Bauernhaus (der einstige «Grüne Baum») von Fritz Künzler im Wilen einer Feuersbrunst zum Opfer. Der brandgeschädigten Familie bot die Gemeinde die Möglichkeit, im benachbarten ehemaligen Waisenhaus Logis zu beziehen.

Fremdenverkehr: Dank der ganzjährigen guten Auslastung des Hotels Kurhaus-Bad ist Walzenhausen zu einer der wichtigsten Fremdenverkehrsbastionen Ausserrhodens aufgerückt. Diesem gelungenen Wiederanknüp-

fen an die einstige Tradition trug auch der 75 Jahre alt gewordene Verband Appenzell-Ausserrhodischer Verkehrsvereine (VAV) Rechnung, der das Kurhaus-Bad als Ziel der in Schachen-Reute beginnenden Jubiläumswanderung mit Regierungs- und Kantonsräten sowie mit Gemeindehauptleuten wählte. — Für Schlagzeilen sorgte im Herbst die Veröffentlichung der Messresultate in einer Boulevardzeitung, die Walzenhausen gesamtschweizerisch die beste Luft attestierte.

Kirchliches und Kulturelles: Vor 150 Jahren wurde das jetzige Pfarrhaus erbaut, das eine stilgerechte Aussenrenovation erfuhr. Für die entsprechenden Bauarbeiten sah das Budget 123 000 Franken vor, wobei 100 000 Franken durch die Auflösung des Baufonds gedeckt werden konnten. In der Kirchenvorsteherschaft löste Dora Höfler-Fisch, Lachen, Emma Rohner, Almendsberg, ab. Zum neuen Hauptleiter der Mehrfachbehinderte betreuenden Stiftung Waldheim wurde Christian Frehner berufen. Mit einem neuen Konzept verbreiterte die «Walzenhauser Bühni» ihre finanzielle Basis, und zu den Anlässen mit überregionaler Ausstrahlung gehörten die Auftritte der Boogie-Woogie-Spezialisten Che + Ray sowie der Clownin Gardi Hutter. — Im Festsaal des Hotels Kurhaus-Bad präsentierte Dr. Georg Thürer, Teufen, die vom ehemaligen Radio- und TV-Mitarbeiter Fritz Schäuffele, Walzenhausen, verfasste und von Kurt Metzler, Zeichnungslehrer an der Kantonsschule Heerbrugg, illustrierte «Ballade derer von Grimmenstein». Das humoristische Buch erschien im Verlag der Rheintaler Druck & Verlag AG, Heerbrugg.

Vereinsleben: Das 75jährige Bestehen konnte der von Christian Gantenbein, Lutzenberg, präsidierte Blaukreuzverein feiern. — Als Patensektion schenkte der Turnverein Walzenhausen dem 100 Jahre alt gewordenen TV Wolfhalden einen Lindenbaum. — Als neue Vereinigung trat die «Müetere-Rondi» verschiedentlich in Erscheinung, und erfreulich rege wurde der vom Frauenverein Dorf betreute Spielnachmittag für Ältere frequentiert, die sich einmal monatlich im Singsaal der Mehrzweckanlage treffen.

Totentafel: Am 14. Mai verstarb die 1897 geborene Frieda Leupp, Altersheim Almendsberg, die mit ihren Geschwistern vor Jahrzehnten das Hotel «Rosenberg» geführt hatte. — Am 9. September segnete mit dem 1906 geborenen Paul Rohner-Schweizer, Wilen, der letzte Rideauxfabrikant das Zeitliche. — Am 5. Oktober verstarb Robert Stoop-Brassel (Jahrgang 1910), der im Gaismoos langjährig eine zahnärztliche Praxis betrieben hatte.

REUTE

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 1 906 151.05, Aufwand: Fr. 1 821 743.85, Ertragsüberschuss Fr. 84 407.20. Steuerfuss 1986: 4,6 Einheiten (Vorjahr 4,85 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. 12. 1986: 696 (694).

Wahlen und Abstimmungen: Aus dem Gemeinderat hatte der 1980 gewählte Walter Häfliger, Dorf, seinen Rücktritt eingereicht. Neu in den Rat wurde am 4. Mai Susanne Sonderegger-Wirth, Rohnen, gewählt, der mit Silvia Sigrist-Honegger, Dorf, eine weitere Kandidatin gegenüberstand. Ebenfalls an der Urne wurde neu René Kellenberger, Schachen, in die Verwaltung der Gemeindesparkasse gewählt. Am 16. März hiess die Stimmbürgerschaft der Einwohnergemeinde die Hälfte eines Renovationskredites für die Kirche (Gesamtbetrag: 155 000 Franken) mit 208 Ja gegen 27 Nein gut. Die andere Hälfte bewilligte die Kirchgemeinde. Die Aussenerneuerung des Gotteshauses konnte zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden. Am 8. Dezember erfuhr der Kredit in der Höhe von 163 000 Franken zur Sanierung der Schiessanlage im Schützenhaus mit 123 Ja gegen 57 Nein sowie das Kreditbegehren von 110 000 Franken für die Renovation des den Kindergarten beherbergenden Schulhauses Mohren mit 152 Ja gegen 31 Nein Zustimmung.

Aus der Gemeinde: Die Bilanzsumme der Gemeindesparkasse konnte 1986 von 6,2 auf 8,24 Mio. Franken gesteigert werden. — Bewilligt wurde ein Vertrag mit Oberegg, der den Besuch der Oberegger Sekundarschule durch Kinder aus Reute regelt. — 1985 kaufte die Gemeinde die Liegenschaft Nr. 127 im Schachen. Nachdem sich der Wunsch «Ansiedlung eines Gewerbebetriebs» nicht erfüllen liess, wurde das Objekt an Hildegard Tschofen, Rebstein, mit der Auflage einer stilgerechten Restaurierung verkauft. — Der Bezirk Mohren ist bereits seit längerer Zeit ohne Laden, so dass die Einführung von Einkaufsfahrten zum von der örtlichen Konsumgenossenschaft geführten Denner-Satelliten geprüft wurden. — Der letztes Jahr bewilligte und mittlerweile erstellte neue Stall für den Landwirtschaftsbetrieb des Altersheims im Watt leistete zur Lagerung der Heuernte erstmals gute Dienste. — Gemäss letztwilliger Verfügung von Frieda Ulmann sel., wohnhaft gewesen im Altersheim, erhielt die Gemeinde ohne spezielle Zweckbindung 125 000 Franken, die zur Schaffung der Fondation «Frieda Ulmann» verwendet wurden. — In der verträumten, an der Strasse nach Altstätten gelegenen Wirtschaft «Bruggtobel» konnte Hulda Ahlmann-Kobelt den 85. Geburtstag feiern. Die immer noch aktive Wirtin führt ihren Betrieb seit dem Jahre 1928. — Für seine 50jährige Tätigkeit als Militärschneider-Heimarbeiter (in dieser Zeit entstanden rund 12 000 Paar solide Militärhosen) wurde Walter Bischofberger, Steingacht, von Kreiskommandant Bruno Frei, Herisau, geehrt. Der mehr als 80 Jahre zählende Arbeitsjubilar wirkt überdies seit vollen 60 Jahren als Kirchenorganist.

Kirchliches: Im Oktober hatte der langjährig als Mesmer tätig gewesene Jakob Eisenhut von dieser Welt Abschied genommen. Seine Nachfolge trat Schulabwart Marcel Juninger an. Die Kirchgemeindeversammlung wählte Maja Inauen an Stelle der zurückgetretenen Aktuarin Erna Tobler in die Vorsteherschaft. Im September verbrachten Reutes Betagte Altersferien in Bönigen BE. Nebst verschiedenen anderen kulturellen Anlässen fand im

Oktober in der Kirche ein Gastspiel des Theaters 58 statt, das den «Kleinen Prinz» von Antoine Saint-Exupéry aufführte.

Vereinsleben: Am Turnfest in Bellinzona eroberten die von Oberturner Daniel Ginzel geleiteten Aktiven mit 86 von 90 möglichen Punkten von 35 Sektionen den guten 6. Rang. — Von den 26 am Innerrhoder Kantonalschützenfest in Haslen teilnehmenden Schützen kehrten 22 kranzgeschmückt zurück. Hanspeter Walser erzielte dabei das Maximum im Kranzstich und Fritz Ramsauer holte sich den dreifachen Kranz. Die Jungschützen hatten sich erstmals in der Vereinsgeschichte für den Schweizerischen Final im JS-Gruppenwettkampf qualifiziert, was für die Teilnehmer Hanspeter Bühler, Howard Sturzenegger, Bruno Eugster und Guido Bischofberger ein einmaliges Erlebnis bedeutete. — Im November führten die Landfrauen einen Bazar zugunsten des Kindergartens durch. — Als jüngstes Kind der aktiven Vereinsfamilie wurde anfangs Jahr die Rock-Disco-Tanzsportgruppe «Rodrigu» aus der Taufe gehoben.

Totentafel: Mitte März verstarb der 1913 geborene Walter Tobler, Schachen, der 1938 die väterliche, heute von seinem Sohn geführte Käserei übernahm. Grosse Verdienste erwarb sich der Verstorbene u.a. als Präsident des Gemeindegerichts (1965—1967) sowie als Gemeinderat, dem er von 1975 bis 1979 als Leiter des Ressorts «Sozialfürsorge» vorstand.

VORDERLAND

Regionalspital Heiden: Als Gastroenterologe FMGH (Spezialarzt für Magen- und Darmerkrankungen) nahm Dr. med. Othmar Kehl Ende Mai seine Tätigkeit am Regionalspital auf, wobei er an der Täschenstrasse gleichzeitig eine Praxis eröffnete. Gleichzeitig trat Dr. med. Peter Häni, Facharzt für Anästhesie, in den Dienst des Vorderländer Regionalspitals. Der Geschäftsbericht pro 1986 wies ein Gesamtdefizit von 3,359 Mio. Franken (Vorjahr 2,283 Mio. Franken) bei einem Aufwand von total 11,65 Mio. Franken aus. Das höhere Defizit wurde mit dem realisierten Leistungsausbau begründet. Im Jahresmittel waren die Betten zu rund 80 Prozent ausgelastet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verringerte sich von 13,3 auf 11,9 Tage. In der chirurgischen Abteilung stieg die Zahl der Eingriffe von 1069 (1985) auf 1512. Am 3. Februar konnte im Alterswohnheim Weiherwies, Grub, eine Aussenstation für Chronischkranke (Pflegeabteilung) eröffnet werden, die zu einer Entlastung der unter gleicher Verwaltung stehenden Pflegeheime in Heiden und Trogen führen wird. Am 1. Mai nahm Pfarrer Walter Feurer (vormals Gemeindepfarrer in Bühler) seine Tätigkeit als Seelsorger am Regionalspital Heiden auf.

Klinik am Rosenberg, Heiden: Anlässlich der von 110 Aktionären mit 24 398 Aktienstimmen (von gesamthaft 25 000) besuchten Generalversammlung konnte VR-Präsident Dr. iur. Markus Edelmann, St.Gallen, auf

die am 1. Januar 1987 beginnende Tätigkeit von Professor Dr. Bernhard Weber, ehemals Chefarzt der Orthopädie des Kantonsspitals St.Gallen, hinweisen. Noch vor kurzem in finanziellen Schwierigkeiten, konnte die Aktiengesellschaft erstmals eine Dividende in der Höhe von 10 Prozent auf dem Aktienkapital von 6,25 Mio. Franken ausschütten, nachdem für 1986 ein Überschuss von annähernd 0,6 Mio. Franken erzielt worden war. Die Zahl der Mitarbeiter in den verschiedenen, im Rosenberg integrierten Kliniken (siehe Jahrbücher 1984 und 1985) betrug Ende Jahr 77, wovon 22 Teilzeitangestellte, waren.

Lärchenheim, Rehabilitationsstätte für Drogenabhängige, Lutzenbrg: Das von den Kantonen beider Appenzell, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau sowie dem Fürstentum Liechtenstein getragene Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige «Lärchenheim» in Lutzenberg verzeichnete 1986 eine gute Belegung. Durchschnittlich hielten sich 27 Bewohner im Heim auf, womit sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht hatte. Mit 50 Prozent lag auch der Anteil der freiwillig Eingetretenen über dem Vorjahreswert. Im seit fünf Jahren bestehenden Heim werden Neueintretende generell einem Aids-Test unterzogen. Ein eigentlicher Fall der Immunschwäche-Krankheit war bis dato nicht zu verzeichnen, doch leben im Lärchenheim bereits einige aidspositive Personen. Eine Umfrage unter Ehemaligen zum Erfolg der Therapie ergab, dass 30 Prozent abstinent lebt. Es zeigte sich ferner, dass die Therapie bei längerer Aufenthaltsdauer (über 18 Monate) eindeutig die anhaltendere Wirkung zeitigt. Erstmals konnte 1986 ein Ertragsüberschuss im Betrage von 343 000 Franken ausgewiesen werden. Dazu stiess eine Rückstellung in der Höhe von 130 000 Franken. Nebst höheren Pflegetaxen und höheren Beiträgen der Invalidenversicherung trugen auch die Nebenbetriebe des Heims zum guten finanziellen Ergebnis bei: Die öffentliche Bäckerei erwirtschaftete gut 66 000, die Druckerei 167 000 und der Dorfladen rund 15 000 Franken.

Bezirksfürsorge Vorderland: Aus Platzgründen übersiedelten die Büros der Bezirksfürsorge Vorderland vom Rathaus Heiden in die freigewordene Wohnung im zweiten Obergeschoss des Gemeindehauses Wolfhalden. Gleichzeitig bewilligte die von Gemeindehauptmann Werner Meier, Lutzenberg, präsidierte Delegiertenversammlung die Umbenennung von «Bezirksfürsorge» in «Sozialberatung Appenzeller Vorderland», um Missverständnissen (vor allem Verwechslungen mit den Fürsorgeämtern der Gemeinden) vorzubeugen. Vermehrt in den Vordergrund rückte 1986 die Drogenproblematik, wobei die Vorderländer Sozialberatungsstelle eng mit der neugeschaffenen kantonalen Drogenberatungsstelle in Speicher zusammenarbeitete. Von Bedeutung waren ferner die Alimenteninkassi. Pro 1986 machte die Gesamtschuld von 39 pflichtigen Vätern 200 000 Franken aus, wovon 180 000 Franken beigebracht werden konnten. Die Gemeinden hat-

ten dabei den Gesamtbetrag von 86 000 Franken zu bevorschussen, wovon wiederum 69 000 Franken (81 Prozent) bei den Vätern einkassiert werden konnten.

Reisepost Heiden/Vorderland: Ab 1850 verkehrten in Heiden und Umgebung Postkutschen. Am 5. September 1920 fuhren erstmals vollgummibereifte und mit Karbidlampen ausgerüstete Postautos über die holperigen Naturstrassen von Heiden nach St.Gallen, Berneck, Trogen und Rheineck. Später entstand dann die Postautogarage beim Bahnhof, und vor rund vierzig Jahren erfolgte der Bau der neuen Garage samt Werkstatträumen an der Gruberstrasse. Weil mittlerweile 18 Postautos sowie kleinere Dienstfahrzeuge und Anhänger unterzubringen sind, erfolgte 1985/86 eine Erweiterung der Garage, nachdem vorgängig ein den PTT gehörendes Wohnhaus auf der Westseite der Garage abgebrochen worden war. Gemessen an der Reisendenzahl steht die Kursgruppe Heiden an neunter und bei den Einnahmen (rund 2,2 Mio. Franken jährlich) an zehnter Stelle. Seit der Eröffnung des Rundkurses Heiden — St.Anton — Wald — Heiden im Mai 1976 umfasst das Netz acht Postautolinien mit einer Länge von 125 Kilometern und 110 Haltestellen. An Werktagen werden in Heiden 100 abgehende und gleichviel ankommende Kurse verzeichnet. Wöchentlich sind das 1300 Kurse gegenüber 646 im Jahre 1970 oder 282 im Jahre 1946. Die 15 Kurs- und drei Reservepostautos legten 1985 gesamthaft über eine Million Kilometer zurück. 1985 wurden 1 514 344 Reisende (4149 Passagiere täglich) befördert.

Vorderländer Bahnunternehmen: Rorschach-Heiden-Bergbahn: Die Jahresrechnung pro 1986 schloss bei einer Bilanzsumme von 4,27 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 0,688 Mio. Franken ab. Im Vergleich mit dem Vorjahr war der Personenverkehr erneut rückläufig. Insgesamt wurden 242 698 Reisende oder rund 10 000 weniger als im Vorjahr befördert. Eine Zunahme verzeichnete der Güterverkehr, wurden doch 1986 781 Tonnen mehr Waren (plus 12,8 Prozent) transportiert. 1986 wurde der Umbau der Geleise vorangetrieben. Die ausgeführten Arbeiten (vierte Etappe) umfasste die Strecke oberhalb des Bahnhofs Wienacht. Sie belastete das Unternehmen mit 150 000 Franken. Weitere 330 000 Franken wurden für den Erwerb eines Steuerwagens von der Bodensee-Toggenburg-Bahn aufgewendet. Damit können nun auch bergwärts fahrende Züge (aus Sicherheitsgründen befindet sich die Lokomotive immer talseits) vorne geführt werden. 250 000 Franken schliesslich mussten für die Ersetzung von zwei Dreiwegweichen in Heiden aufgewendet werden.

Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn: Die RhW beförderte 82 832 Personen (6639 weniger als 1985) und 170 Tonnen Güter (10 Tonnen weniger als im Vorjahr). Der durch die öffentliche Hand zu deckende Aufwandüberschuss machte für 1986 Fr. 66 746.— aus. Wie die RHB ist auch die unter gleicher Verwaltung stehende RhW in erster Linie wetterabhängige Touristenbahn. Der Pendlerverkehr ist im Gegensatz zu den Mittel- und Hinter-

länder Bahnunternehmungen mehr und mehr bedeutungslos. Anstrengungen zur Frequenzerhöhung sind deshalb mit den übrigen Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs zu koordinieren. 1896 in Betrieb genommen, konnte die RhW 1986 auf ihr neunzigjähriges Bestehen Rückschau halten.

Forstkorporation Vorderland: «Der Wald stirbt weiter. Diese Schlagzeile taucht immer wieder in den Medien auf. Auch im Gebiet der Forstkorporation Vorderland sieht man vermehrt ausgelichtete Baumkronen, und es sind mehr abgehende Bäume als früher anzutreffen. So scheint es mir wenigstens», schrieb Gemeindehauptmann Ernst Graf, Heiden, im Jahresbericht der von ihm präsidierten Forstkorporation Vorderland, der die Gemeinden Heiden, Walzenhausen, Grub, Lutzenberg und Wolfhalden angeschlossen sind. Ernst Graf: «Auch wenn die Situation bei uns nicht gerade alarmierend aussieht, müssen wir doch alles daran setzen, diese verhängnisvolle Entwickung zu stoppen. Für viele Privatwaldbesitzer, auf deren Verhalten die Korporation keinen Einfluss nehmen kann, ist der Wald zu einer grossen finanziellen Belastung geworden. Vielfach unterbleiben deshalb die dringend notwendigen pflegerischen Massnahmen. Ein vermehrtes Engagement der Öffentlichkeit scheint deshalb unumgänglich. Grundlage dazu könnte das neue Waldgesetz bilden, das zurzeit beraten wird. Heute ist es Tatsache, dass der seinen Wald pflegende und damit der Öffentlichkeit einen Dienst erweisende Waldbesitzer im Durchschnitt der Jahre Geld drauflegt.» In den Forstverwaltungen hat sich das Auseinanderklaffen von Aufwand und Ertrag weiter fortgesetzt. Von dieser unerfreulichen Entwicklung ist auch die Forstkorporation Vorderland betroffen. «Bald einmal sind alle Forstrechnungen in Gebieten mit erschwerten Arbeitsbedingungen im Durchschnitt der Jahre defizitär», führte Ernst Graf aus. «Der Grund dieser Entwicklung liegt beim Erlös aus dem Holzverkauf, der mit der Entwicklung nicht Schritt zu halten vermochte. Das lässt sich mit folgenden Vergleichszahlen belegen: Im Jahre 1940 konnten mit dem Ertrag aus einem Kubikmeter Holz 30 Arbeitsstunden bezahlt werden. 1960 waren es noch 24 Stunden, und 1984 reichte der Ertrag nur noch zur Entschädigung von 4,5 Stunden aus. Obwohl in dieser Zeit die Holzernte stark machanisiert und eine bessere Arbeitstechnik entwickelt worden ist, konnten die steigenden Kosten nicht aufgefangen werden.» Im Korporationsgebiet waren zwei Sägereibetriebe am Holzkauf interessiert. Das Resultat der gemeinsamen Preisverhandlungen liegt unter den Erwartungen der Korporation, die aber angesichts des grossen Preisdrucks durch Import-Schnittware Verständnis für die angespannte Situation im Sägereigewerbe zeigte.